

© Dipl.-Päd. Ulrich Seiler  
Fachbereich I - Psychologie  
Universität Trier  
D-54286 Trier  
Telefon: 0651-201 2002  
Fax: 0651-2012961  
e-mail: seiler@pcmail.uni-trier.de

116 1998

Seiler, U., Schmitt, M. & Maes, J. (1998).

Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Analyse der Meßeigenschaften  
von Meßinstrumenten für Kernvariablen des Lebensbereichs Arbeit und  
Beruf

GiP-Bericht Nr. 20

ISSN 1430-1148



Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>1.1 Kontext und Zielsetzung des Forschungsprojektes</b>	<b>1</b>
<b>1.2 Statistische Vorbemerkungen zu den Item und Skalenanalysen</b>	<b>1</b>
<b>2 Konstruktspezifische Item- und Skalenanalysen</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Komponentenebene</b>	<b>3</b>
2.1.1 Unterschiedswahrnehmung	4
2.1.2 Unterschiedsgerechtigkeit	5
2.1.3 Zentralität	6
2.1.4 Retrospektive Veränderungen im Osten	7
2.1.5 Retrospektive Veränderungen im Westen	8
2.1.6 Künftige Veränderungen im Osten	9
2.1.7 Künftige Veränderungen im Westen	10
2.1.8 Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen	11
<b>2.2 Bereichsebene</b>	<b>13</b>
2.2.1 Attribution der Veränderungen im Osten	13
2.2.1.1 Verschlechterungen im Osten seit der Wende	13
2.2.1.2 Verbesserungen im Osten seit der Wende	16
2.2.2 Attribution der Veränderungen im Westen	17
2.2.2.1 Verschlechterungen im Westen seit der Wiedervereinigung	17
2.2.2.2 Verbesserungen im Westen seit der Wiedervereinigung	20
2.2.3 Attribution der Unterschiede zwischen Ost und West	23
2.2.3.1 Osten im Vergleich zum Westen benachteiligt	23
2.2.3.2 Osten im Vergleich zum Westen begünstigt	29
2.2.4 Verantwortung für Verbesserungen	32
2.2.5 Kompetenzen für Verbesserungen	32
2.2.6 Befürwortete Maßnahmen	32
2.2.7 Bereitschaften	37
2.2.8 Eigenes Verhalten	37
2.2.8.1 Projektives Verhalten im Osten	37
2.2.8.2 Projektives Verhalten im Westen	38
2.2.9 Emotionen	46
<b>3 Bisher erschienene Arbeiten dieser Reihe</b>	<b>47</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedswahrnehmung	4
Abbildung 2: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedsgerechtigkeit	5
Abbildung 3: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Zentralität	6
Abbildung 4: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Retrospektive Veränderungen im Osten	7
Abbildung 5: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Retrospektive Veränderungen im Westen	9
Abbildung 6: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: künftige Veränderungen im Osten	10
Abbildung 7: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: künftige Veränderungen im Westen	11
Abbildung 8: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen	12
Abbildung 9: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen einer Verschlechterung im Osten	14
Abbildung 10: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verbesserung im Osten	16
Abbildung 11: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verschlechterung im Westen	18
Abbildung 12: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verschlechterung im Westen	21
Abbildung 13: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Benachteiligung des Ostens	24
Abbildung 14: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Begünstigung des Ostens	30
Abbildung 15: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten	33

Abbildung 16: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Projektives Verhalten m Osten -----	38
Abbildung 17: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Projektives Verhalten im Westen-----	43

## Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedswahrnehmung-----	4
Abbildung 2: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedsgerechtigkeit-----	5
Abbildung 3: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Zentralität-----	6
Abbildung 4: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Retrospektive Veränderungen im Osten -----	7
Abbildung 5: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Retrospektive Veränderungen im Westen-----	9
Abbildung 6: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: künftige Veränderungen im Osten-----	10
Abbildung 7: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: künftige Veränderungen im Westen -----	11
Abbildung 8: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen -----	12
Abbildung 9: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen einer Verschlechterung im Osten -----	14
Abbildung 10: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verbesserung im Osten -----	16
Abbildung 11: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verschlechterung im Westen-----	18
Abbildung 12: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verschlechterung im Westen-----	21
Abbildung 13: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Benachteiligung des Ostens-----	24
Abbildung 14: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Begünstigung des Ostens-----	30
Abbildung 15: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten-----	33
Abbildung 16: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Projektives Verhalten m Osten -----	38
Abbildung 17: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Projektives Verhalten im Westen-----	43

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Kontext und Zielsetzung des Forschungsprojektes

Diese Arbeit ist im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützten Forschungsvorhabens „Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem“ (GiP) entstanden. Die Fragestellung des Projekts geht von der Annahme aus, daß im wiedervereinigten Deutschland „Ost“ und „West“ nicht nur geographische und historische Begriffe darstellen, sondern psychologisch bedeutsame soziale Kategorien bilden und somit die Grundlage für soziale Vergleiche aller Art abgeben. Für die innerdeutsche Situation ist auch sieben Jahre nach der Wiedervereinigung ein deutliches Gefälle in der durchschnittlichen Qualität der Lebensbedingungen von West nach Ost kennzeichnend. Für viele Bürger in Ost und West stellt sich die Frage nach der Gerechtigkeit dieser Situation. Aufbauend auf früheren Arbeiten zur relativen Deprivation und relativen Privilegierung wird in GiP längsschnittlich untersucht, welche dispositionellen Einstellungen und Werthaltungen gemeinsam mit welchen spezifischen Ansichten über die innerdeutsche Verteilungssituation zu subjektiven Ungerechtigkeiten führen, und welche Effekte Ungerechtigkeitswahrnehmungen auf Emotionen, Handlungsbereitschaften und Indikatoren der seelischen Gesundheit haben (Schmitt, Maes & Schmal, in Druck).

Der vorliegende Bericht informiert über die Item- und Skalenanalysen der situationsbezogenen Kognitionen, Emotionen und Handlungsbereitschaften für den Lebensbereich „Arbeit und Beruf“. Diese wurden an einer demographisch heterogenen Stichprobe von über 2500 Probanden aus allen Ländern der Bundesrepublik sieben Jahre nach der Wiedervereinigung erhoben. Unter situationsbezogenen Kognitionen, Emotionen und Handlungsbereitschaften - auch als Kernvariablen bezeichnet - werden Wahrnehmungen, Urteile, Überzeugungen, Bewertungen, sich daraus ergebende Gefühle und Handlungsbereitschaften mit Bezug auf die gerechtigkeitsthematisch relevante Lage, also den Unterschied zwischen der eigenen Lebenslage und jener der Vergleichsgruppe, verstanden. Näheres zur Konstruktion findet sich bei Schmitt, Maes & Schmal (1995).

## 1.2 Statistische Vorbemerkungen zu den Item und Skalenanalysen

Die Instrumente wurden in der Tradition des Latent Trait-Modells der Klassischen Testtheorie (KTT) entwickelt (Gulliksen, 1950; Lord & Novick, 1968). Die Auslese von Items und die Bildung von Skalen bzw. Teilskalen orientiert sich am Kriterium der  $\tau$ -Kongenerität auf Itemebene (Steyer & Eid, 1993). Obwohl die KTT nicht für Items formuliert wurde und das lineare Latent Trait-Modell zur Modellierung der Kovarianzstruktur von Items mit begrenztem Wertebereich statistisch inadäquat ist, schließen wir uns einer verbreiteten Auffassung an, wonach die Analyse der Binnenstruktur von Meßinstrumenten auf Itemebene nach pragmatischen Erwägungen vernünftig ist, sofern mehrstufige Antwortformate verwendet wurden und bestimmte Verteilungseigenschaften (insbesondere Gleichförmigkeit der Verteilungen) gegeben sind.

Die empirische Identifikation von Latent Traits (bzw. States; vgl. Steyer, Ferring & Schmitt, 1992) wird nach dem Modell mehrerer gemeinsamer Faktoren vorgenommen (Harman, 1968). Als Extraktionsmethode wird die Hauptachsenmethode verwendet, da die Hauptkomponentenanalyse zu einer systematischen Überschätzung von Kommunalitäten und Faktorladungen führt (Widaman, 1993). Die Faktorenzahl wird primär nach dem Scree-Test von Cattell (1966) bestimmt, da das Kaiser-Kriterium (Eigenwerte  $> 1$ ) eine Überfaktorisierung und die Extraktion hochspezifischer Faktoren begünstigt. Als zusätzliche Kriterien für die Bestimmung der Faktorenzahl werden auch theoretische Erwartungen sowie die Interpretierbarkeit der Faktoren nach der Rotation zur Einfachstruktur heran-

gezogen. Varimax (Kaiser, 1958) wird als Kriterium rechtwinkliger Rotationen, direct-oblimin (Jennrich & Sampson, 1966) als Kriterium schiefwinkliger Rotationen verwendet.

Die Item- und Skalenanalysen werden in folgenden Schritten durchgeführt und berichtet:

Zunächst werden die Eigenwerte der Korrelationsmatrix der Items mitgeteilt. Wenn der Scree-Test der Eigenwerte gegen die Eindimensionalität ( $\tau$ -Kongenerität) der analysierten Items spricht, werden die Faktorladungen ( $a_j$ ) der extrahierten Faktoren nach ihrer Rotation zur Einfachstruktur berichtet sowie die Kommunalitäten der Items ( $h^2$ : Zeilenquadratsumme der Faktorladungsmatrix) und die durchschnittlichen Anteile der Faktoren an der Itemvarianz in Prozent ( $\%s^2$ : Spaltenquadratsumme  $\times$  100/Anzahl der Items). Gemeinsam mit den Faktorladungen werden für jedes Item außerdem berichtet: die Polung (bei Skalen mit wechselnder Itempolung), der Itemmittelwert ( $M$ ), die Standardabweichung ( $s$ ) des Items sowie die Trennschärfen der Items gegenüber ihrer Teilskala ( $r_{it}$ ) und, sofern auch ein Generalfaktormodell akzeptiert werden kann, die Trennschärfen der Items gegenüber der Skala (Itemsumme). Wenn der Scree-Test für die  $\tau$ -Kongenerität aller Items spricht (Eindimensionalität), werden die Faktorladungen auf der ersten unrotierten Hauptachse sowie die Trennschärfen gegenüber der Skala berichtet. Auf die Mitteilung der Kommunalitäten kann in diesem Fall verzichtet werden, da sie identisch mit dem Quadrat der jeweiligen Faktorladung sind.

In die Skala oder Teilskala, die zur Messung eines gemeinsamen Faktors gebildet werden, finden nur Items mit hinreichend hoher Ladung, hinreichend guter Einfachstruktur und hinreichend hoher Trennschärfe Aufnahme, wobei für diese Kriterien keine Grenzwerte festgesetzt werden. Zu dieser Abweichung von unserer früheren Praxis (Schmitt, Dalbert & Montada, 1983) hat uns die Einsicht bewogen, daß Faktorladungen und Trennschärfen nie absolut, sondern nur im Kontext der theoretischen Bestimmung eines Konstrukts, im Kontext der Meßintention und im Kontext der Meßeigenschaften anderer Items bewertet werden können. Beispielsweise ist für Items zur Messung breiter Konstrukte eine hohe Trennschärfe kein Qualitätsmerkmal, da mit verschiedenen Items verschiedene Bestandteile des Konstrukts repräsentiert werden sollen. Da sich Ergänzung und Redundanz gegenläufig verhalten, können Items mit einer geringen Trennschärfe wertvoller sein als Items mit hohen Trennschärfen. Soll ein breites Konstrukt gemessen werden, können hohe Trennschärfen z.B. darauf hinweisen, daß verschiedene Bestandteile des Konstrukts durch ungleich viele Items repräsentiert sind oder die Items nur einen spezifischen Ausschnitt aus dem Konstrukt vertreten. Letztlich kann die Höhe von Trennschärfen, Faktorladungen und Iteminterkorrelationen nur vor dem Hintergrund der theoretisch begründeten Meßintention und nur innerhalb eines formalen Meßmodells beurteilt werden (Schmitt & Borkenau, 1992).

Zur konservativen Schätzung der Reliabilität der gebildeten Skalen und Teilskalen wird Cronbachs (1951) Alpha ermittelt und mitgeteilt. Da Alpha von der Testlänge abhängt, ist dieser Koeffizient entgegen seiner Bezeichnung und einer verbreiteten Auffassung als Indikator für die interne Konsistenz oder Homogenität eines Tests schlechter geeignet als es die Trennschärfen der Items und ihre durchschnittliche Korrelation sind, die ebenfalls mitgeteilt werden [M(rii)].

## 2 Konstruktspezifische Item- und Skalenanalysen

Folgende situationsbezogenen Kognitionen, Emotionen und Handlungsbereitschaften wurden jeweils getrennt für die Lebensbereiche „Arbeit und Beruf“, „Wohlstand und Armut“, „menschliche Situation“, „Stadt und Wohnen“ und „Umwelt und Natur“ erhoben:

1. Unterschiedswahrnehmung (Wie ist die Situation gegenwärtig?)
2. Unterschiedsgerechtigkeit (Wie müßte der Unterschied sein, damit die Situation gerecht wäre?)
3. Zentralität (Wie wichtig sind die Komponenten für die Probanden?)

4. Retrospektive Veränderungen im Osten (Wie hat sich die Situation im Osten seit der Wende/Wiedervereinigung verbessert/verschlechtert?)
5. Retrospektive Veränderungen im Westen (analog zu 4)
6. Künftige Veränderungen im Osten (Wird sich die Situation im Osten in den nächsten Jahren verbessern/verschlechtern?)
7. Künftige Veränderungen im Westen (analog zu 6)
8. Attribution der Veränderungen im Osten (Auf wen oder was sind die Veränderungen der Situation im Osten seit der Wende zurückzuführen? Vorgegeben wurde eine Liste mit Personen, Gruppen, Institutionen und Systemmerkmalen. Unterschieden wurde nach Attributionen für Verbesserungen und Verschlechterungen)
9. Attribution der Veränderungen im Westen (analog zu 8)
10. Attribution der Unterschiede zwischen Ost und West (Auf wen oder was sind die gegenwärtigen Unterschiede zwischen Ost und West zurückzuführen? Vorgegeben wurde eine Liste Personen, Gruppen, Institutionen und Systemmerkmalen. Unterschieden wurde nach Attributionen für Nachteile Osten/Vorteile im Westen und Vorteile im Osten/Nachteile im Westen)
11. Verantwortung für Verbesserungen (Wer ist verpflichtet, für Verbesserungen zu sorgen? Vorgegeben wurde eine Liste mit Personen, Gruppen und Institutionen)
12. Kompetenzen für Verbesserungen (analog zu 11)
13. Befürwortete Maßnahmen (Eine Reihe von Maßnahmen wird vorgegeben, die von der Person graduell befürwortet oder abgelehnt werden können)
14. Bereitschaften (Eine Reihe von Möglichkeiten, sich für Maßnahmen einzusetzen, wurde vorgegeben)
15. Eigenes Verhalten (Eine Reihe von Verhaltensweisen, die sich auf den Umgang mit der Situation im jeweiligen Bereich beziehen, wurde vorgegeben).
16. Gefühle (Was fühlen Sie?)
17. Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen (analog zu 1.: Wie ist die Situation gegenwärtig aus der Sicht der Menschen im anderen Teil Deutschlands?)

Im folgenden werden die Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen für den Lebensbereich „Arbeit und Beruf“ berichtet.

## 2.1 Komponentenebene

Einige dieser Fragen (Kernvariablen 1-7 und 17) wurden nicht global auf die Lebensqualität im jeweiligen Lebensbereich bezogen; stattdessen wurde jeder Lebensbereich in einige zentrale Komponenten unterteilt, so daß für jede einzelne Komponente ein Urteil abgegeben werden konnte. Für den Bereich „Arbeit und Beruf“ wurden folgende Komponenten ausgewählt:

1. das Stellenangebot
2. die Arbeitsplatzsicherheit (dauerhafte Stellen)
3. die Qualität der Ausstattung am Arbeitsplatz
4. das mitmenschliche Klima am Arbeitsplatz
5. die Qualität der beruflichen Fort- und Weiterbildung
6. die Bezahlung
7. die Chance, beruflich aufzusteigen
8. das Angebot an betrieblichen Zusatzleistungen (betriebliche Altersversorgung, Betriebskindergarten, etc.)
9. die Rücksicht auf Arbeitnehmerinteressen

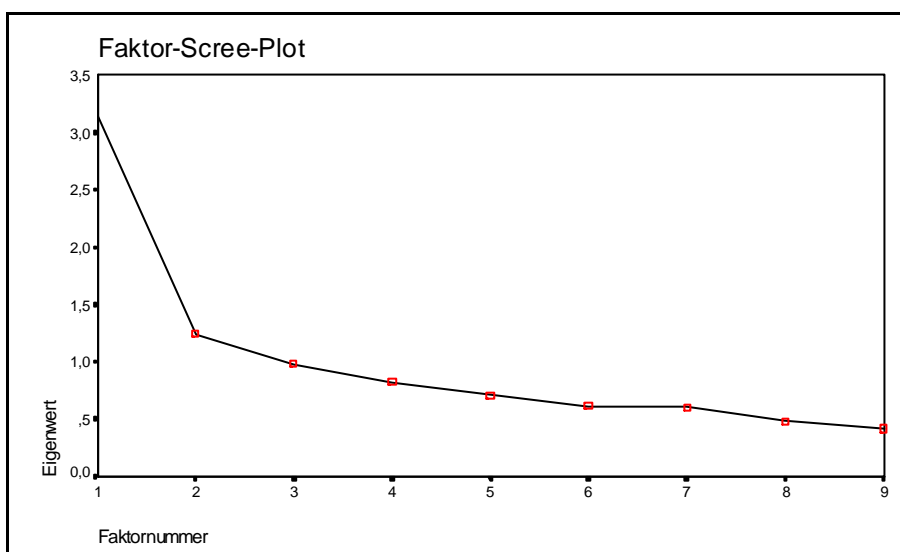
Wortlaut und Reihenfolge der Komponentenitems wurde bei den folgenden Fragestellungen nicht verändert, lediglich die Skalierung wurde der Fragestellung angepaßt.

### 2.1.1 Unterschiedswahrnehmung

Die Skala zur Messung der Unterschiedswahrnehmung war mit „Sehen Sie gegenwärtig Unterschiede?“ überschrieben. Auf einer siebenstufigen Skala von -3 (im Osten sehr viel schlechter als im Westen) bis +3 (im Osten sehr viel besser als im Westen) konnten die Probanden zu den neun Items ihr Statement abgeben.

Diese neun Items wurden an den Daten der Gesamtstichprobe faktorenanalysiert. Mit dem Scree-Test von Cattell kann eine einfaktorielle Lösung begründet werden (s. Abbildung 1). Da zwei Eigenwerte über 1 liegen (3,14; 1,24) und somit das Kaiser-Kriterium erfüllen, kann auch eine zweifaktorielle Lösung gewählt werden. Die zweifaktorielle Lösung erklärt 48,6% der Itemvarianz.

**Abbildung 1: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedswahrnehmung**



Nach einer Varimax-Rotation ergibt sich die in Tabelle 1 beschriebene Einfachstruktur. Eine Ausdifferenzierung der Items auf zwei Faktoren führt nur beim ersten Faktor zu einer leichten Verbesserung der Kennwerte. Der Reliabilitätskoeffizient Cronbach's Alpha steigt unbedeutend von .74 für den Generalfaktor auf .75 für den ersten Faktor. Auch die Trennschärfen halten ungefähr das gleiche Niveau. Dahingegen verfügt der zweite Faktor über unbefriedigende Kennwerte. Alpha (.48), mittlere Korrelation (.19) und Trennschärfen (.24 bis .36) genügen nicht den Ansprüchen.

Da die einfaktorielle Lösung über ausreichend hohe Kennwerte verfügt<sup>1</sup>, ist sie der zweifaktoriellen Lösung vorzuziehen.

<sup>1</sup> Lediglich bei Item 4 („das mitmenschliche Klima am Arbeitsplatz“) ist die Trennschärfe mit .11 zu niedrig. Dieses Item sollte bei einer Zusammenfassung der Mittelwerte zu einem gemeinsamen Skalenmittelwert nicht berücksichtigt werden.

**Tabelle 1: Kennwerte der Items für Unterschiedswahrnehmung**

Gesamtstichprobe 2347 ≤ n ≤ 2456						zweifaktoriell		einfaktoriell	
	M	s		a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>	
Stellenangebot	-1,76	1,13	.70	.01	.49	.55		.47	
Arbeitsplatzsicherheit	-1,68	1,14	.70	.06	.50	.56		.51	
Qualität Ausstattung	-1,02	1,22	.26	.26	.14		.24	.32	
mitmenschliches Klima	0,52	1,42	-.09	.44	.20		.24	.11	
Fort-/Weiterbildung	-0,37	1,13	.21	.44	.24		.36	.38	
Bezahlung	-1,86	0,99	.57	.10	.34	.50		.44	
Chance, aufzusteigen	-0,58	1,41	.54	.30	.38	.51		.53	
Zusatzleistungen	-0,97	1,41	.52	.33	.37	.48		.51	
Rücksicht	-0,89	1,32	.44	.46	.40		.28	.53	
%s <sup>2</sup>			24,13	9,72					
						Alpha	.75	.48	.74
						M(r <sub>ii</sub> )	.38	.19	.25

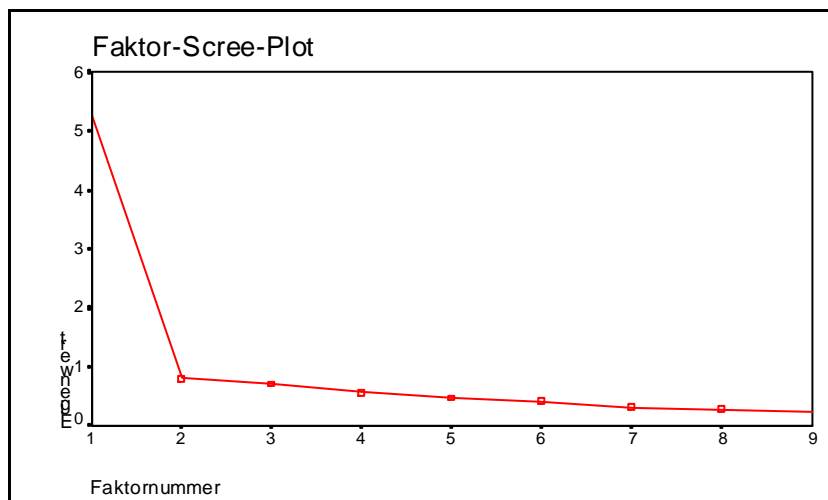
### 2.1.2 Unterschiedsgerechtigkeit

Eine für GiP zentrale Kernvariable bildet das subjektive Erleben von Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit wahrgenommener Unterschiede in der Lebensqualität zwischen Ost und West ab. Der Itemwortlaut und die Reihenfolge bleiben zum vorangegangenen Fragenblock unverändert. Die Frage lautete nun „Was fänden sie gerecht?“. Die Skalierung reichte von -3 (Ich fände es gerecht, wenn dieser Aspekt im Osten sehr viel schlechter wäre) bis +3 (...im Osten sehr viel besser wäre).

Wie bereits bei der Unterschiedswahrnehmung weist der Scree-Test deutlich auf eine einfaktorielles Lösung hin (vgl. Abbildung 2). Da auch nur ein Eigenwert größer als 1 ist, kann von einer einfaktorielles Lösung ausgegangen werden.

In Tabelle 2 werden die Kennwerte der Gesamtstichprobe für den Generalfaktor berichtet. Getrennte Analysen für Ost- und Westdeutsche ergeben ebenfalls einfaktorielles Lösungen. Alpha (.91) und mittlere Korrelation (.53) sind sehr hoch. Ebenso erweisen sich die Trennschärfen als sehr zufriedenstellend.

**Abbildung 2: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedsgerechtigkeit**





**Tabelle 2: Kennwerte der Items für Unterschiedsgerechtigkeit**

Gesamtstichprobe 2347 ≤ n ≤ 2456	M	s	r <sub>it</sub>
Stellenangebot	0,26	0,86	.66
Arbeitsplatzsicherheit	0,23	0,84	.76
Qualität Ausstattung	0,17	0,69	.70
mitmenschliches Klima	0,28	0,78	.57
Fort-/Weiterbildung	0,38	0,85	.64
Bezahlung	-0,02	0,86	.65
Chance, aufzusteigen	0,24	0,76	.73
Zusatzleistungen	0,17	0,76	.74
Rücksicht	0,24	0,79	.74
		Alpha	.91
		M(r <sub>ii</sub> )	.53

### 2.1.3 Zentralität

Der dritte Block, der auf dem in Kapitel 2.1 beschriebenen Komponentenpool basiert, befaßt sich mit der Zentralität, also mit der Frage, wie wichtig die einzelnen Komponenten für die Probanden sind. Die Skalierung reicht von 0 („überhaupt nicht wichtig“) bis 5 („äußerst wichtig“).

Die Korrelationsmatrix der neun Items wurden ein Hauptachsenanalyse unterzogen. Wie in Abbildung 3 zu sehen ist, zeigt der Eigenwerteverlauf einen markanten Knick im zweiten Eigenwert. Die Items haben also offensichtlich nur einen gemeinsamen Faktor, der 40,4% der Itemvarianz erklärt. Zwei Eigenwerte erreichen einen Wert über 1. Daher wird zusätzlich zur einfaktoriellen auch eine zweifaktorielle Lösung betrachtet.

**Abbildung 3: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Zentralität**

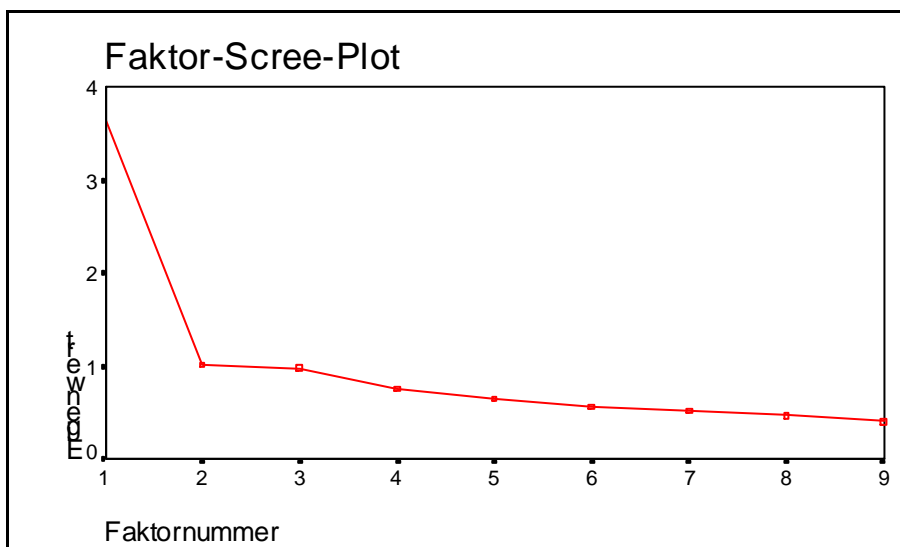


Tabelle 3 zeigt die Kennwerte der einfaktoriellen bzw. zweifaktoriellen Lösung. Bei Betrachtung der Kennwerte erscheint die einfaktorielle Lösung der zweifaktoriellen Lösung überlegen. Der Reliabilitätskoeffizient Cronbach's Alpha liegt beim Generalfaktor mit .81 über den Alphas der beiden Einzelfaktoren (.77 bzw. .64). Als ausgeglichen stellt sich der Vergleich der beiden Lösungen auf der

Ebene der Trennschärfen dar: Die Werte genügen sowohl bei der einfaktoriellen als auch bei der zweifaktoriellen Lösung den Ansprüchen.

**Tabelle 3: Kennwerte der Items für Zentralität**

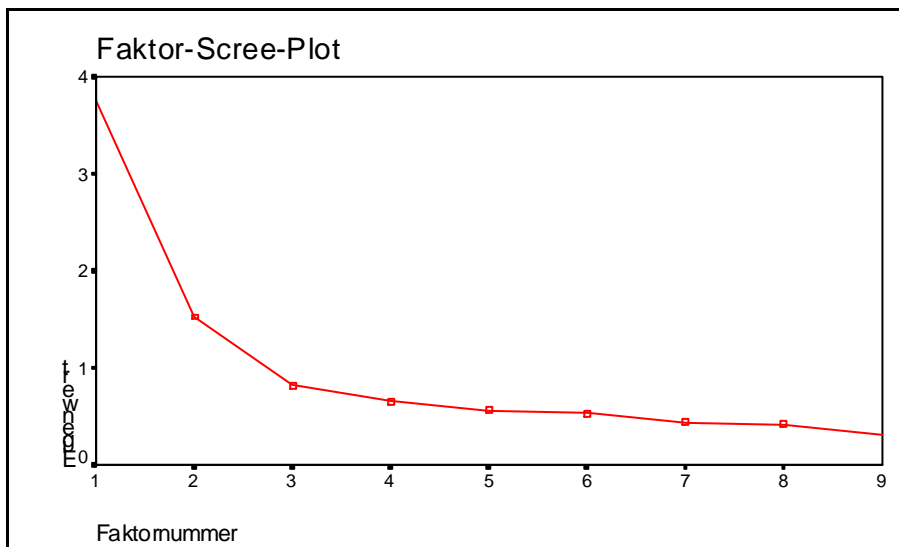
Gesamtstichprobe 2386 ≤ n ≤ 2415	M	s	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	zweifaktoriell		einfaktoriell	
						F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>	
Stellenangebot	3,83	1,22	.36	.23	.18	.37		.38	
Arbeitsplatzsicherheit	4,42	0,94	.47	.14	.24	.42		.41	
Qualität Ausstattung	3,63	1,04	.47	.39	.37	.52		.55	
mitmenschliches Klima	4,47	0,77	.51	.13	.28	.46		.44	
Fort-/Weiterbildung	3,85	1,03	.44	.43	.38	.52		.56	
Bezahlung	3,95	0,95	.36	.53	.41		.47	.56	
Chance, aufzusteigen	3,60	1,10	.12	.82	.68		.47	.50	
Zusatzleistungen	3,43	1,25	.56	.43	.50	.58		.63	
Rücksicht	3,83	1,07	.69	.22	.52	.59		.57	
%s <sup>2</sup>			21,80	17,78					
						Alpha			
						M(r <sub>ij</sub> )	.77	.64	.81
							.33	.47	.33

### 2.1.4 Retrospektive Veränderungen im Osten

Der nächste Block befaßte sich mit der Frage, was sich im Osten seit der Wende in den einzelnen Komponenten verändert hat. Wortlaut und Reihenfolge der Items blieb wiederum unverändert. Die Skalierung reichte von -3 (sehr stark verschlechtert) bis +3 (sehr stark verbessert).

Nach Betrachtung des Eigenwerteverlaufs kommt eine ein- oder zweifaktorielle Lösung in Frage. Da zwei Eigenwerte über 1 liegen, kann unter Berücksichtigung des Kaiserkriteriums auch eine zweifaktorielle Lösung vertreten werden.

**Abbildung 4: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Retrospektive Veränderungen im Osten**



Im Gegensatz zu den vorangegangenen Analyseeinheiten kann hier die zweifaktorielle Lösung präferiert werden. Zwar fallen die Alphas von .82 bei der Generalfaktorlösung auf .79 für den ersten Faktor und .76 für den zweiten Faktor zurück, die mittleren Korrelationen jedoch steigen von .34 auf .44 bzw. .45. Bei den Trennschärfen ist ebenfalls eine Verbesserung zu beobachten.

**Tabelle 4: Kennwerte der Items für retrospektive Veränderungen im Osten**

Gesamtstichprobe 2382 ≤ n ≤ 2439						zweifaktoriell		einfaktoriell	
	M	s	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>	
Stellenangebot	-1,92	1,44	.69	.12	.49	.56		.51	
Arbeitsplatzsicherheit	-2,29	1,11	.80	.00	.64	.64		.51	
Qualität Ausstattung	1,10	1,37	.04	.61	.38		.51	.37	
mitmenschliches Klima	-1,15	1,18	.55	.21	.34	.52		.49	
Fort-/Weiterbildung	0,54	1,40	.24	.67	.51		.61	.55	
Bezahlung	0,84	1,57	.15	.69	.50		.59	.48	
Chance, aufzusteigen	0,17	1,55	.44	.57	.52		.55	.65	
Zusatzleistungen	-1,02	1,46	.55	.28	.38	.55		.54	
Rücksicht	-1,09	1,54	.63	.29	.48	.62		.60	
%s <sup>2</sup>			26,58	20,50					
						Alpha	.79	.76	.82
						M(r <sub>ij</sub> )	.44	.45	.34

Es ergeben sich somit folgende Faktoren:

Faktor 1

1. das Stellenangebot
2. die Arbeitsplatzsicherheit (dauerhafte Stellen)
4. das mitmenschliche Klima am Arbeitsplatz
8. das Angebot an betrieblichen Zusatzleistungen (betriebliche Altersversorgung, Betriebskindergarten, etc.)
9. die Rücksicht auf Arbeitnehmerinteressen

Faktor 2:

3. die Qualität der Ausstattung am Arbeitsplatz
5. die Qualität der beruflichen Fort- und Weiterbildung
6. die Bezahlung
7. die Chance, beruflich aufzusteigen

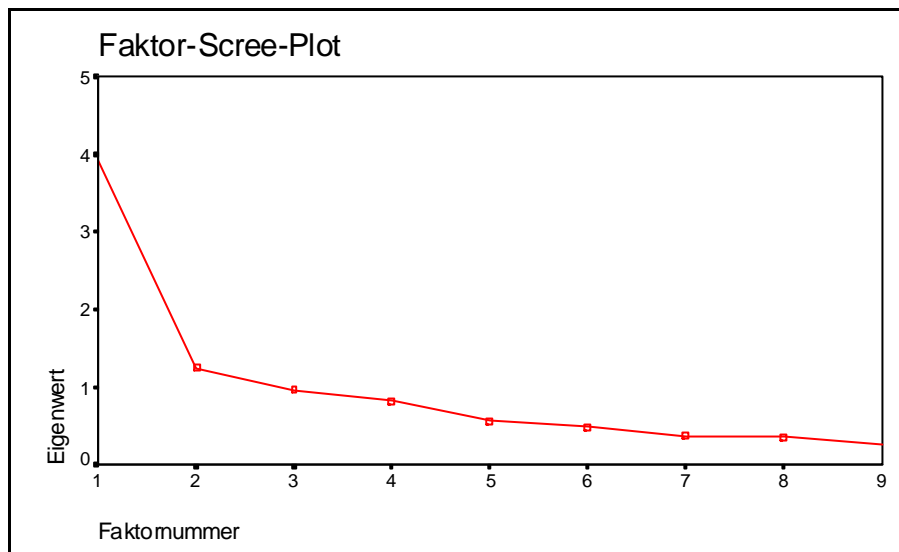
**2.1.5 Retrospektive Veränderungen im Westen**

Analog wurde auch danach gefragt, was sich seit der Wiedervereinigung im Westen verändert hat. Die Skalierung reichte ebenfalls von -3 (sehr stark verschlechtert) bis +3 (sehr stark verbessert).

Der Eigenwerteverlauf zeigt wieder einen markanten Knick nach dem zweiten Faktor. Eine Generalfaktorlösung ist auch hier gerechtfertigt. Da zwei Eigenwerte größer als 1 sind (3,92; 1,24), wird auch eine zweifaktorielle Lösung berichtet .

Sowohl die einfaktorielle als auch die zweifaktorielle Lösung verfügen über gute Kennwerte. Nach dem Scree-Test ist jedoch die Generalfaktorlösung der zweifaktoriellen Lösung vorzuziehen. Der Reliabilitätskoeffizient Cronbachs` Alpha liegt mit .84 hoch. Die Trennschärfen sind ebenfalls sehr zufriedenstellend.

**Abbildung 5: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Retrospektive Veränderungen im Westen**



**Tabelle 5: Kennwerte der Items für retrospektive Veränderungen im Westen**

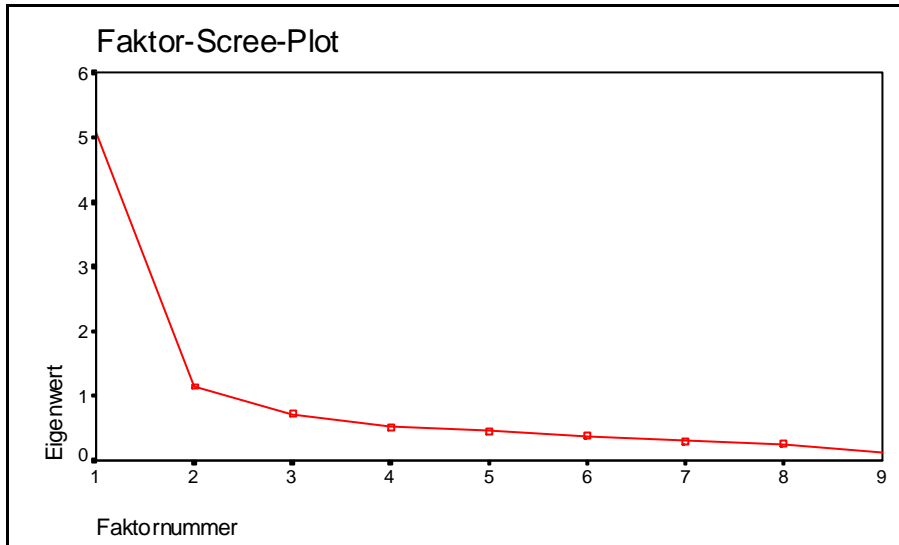
Gesamtstichprobe 2039 ≤ n ≤ 2104						zweifaktoriell		einfaktoriell
	M	s	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>
Stellenangebot	-0,91	1,13	.80	.09	.65	.55		.54
Arbeitsplatzsicherheit	-1,10	1,05	.85	.08	.74	.65		.60
Qualität Ausstattung	0,09	0,84	.04	.77	.60		.53	.45
mitmenschliches Klima	-0,58	0,90	.53	.22	.33	.44		.44
Fort-/Weiterbildung	0,04	0,84	.11	.79	.64		.56	.50
Bezahlung	-0,08	1,06	.37	.69	.62		.63	.63
Chance, aufzusteigen	0,05	1,07	.42	.64	.58		.61	.63
Zusatzleistungen	-0,32	0,92	.53	.48	.51	.52		.60
Rücksicht	-0,77	1,08	.65	.27	.50	.57		.55
%s <sup>2</sup>			29,80	27,59				
Alpha						.77	.78	.84
M(r <sub>ij</sub> )						.40	.47	.37

### 2.1.6 Künftige Veränderungen im Osten

Ein weiterer Block war mit „Was wird sich im Osten ändern?“ überschrieben. Damit wurde nach den prognostizierten Veränderungen in den nächsten drei Jahren gefragt. Wortlaut und Reihenfolge der Items blieb wiederum unverändert gegenüber den vorangegangenen Einheiten. Die Skalierung reichte von -3 (wird sich sehr stark verschlechtern) bis +3 (wird sich sehr stark verbessern).

Wie in den vorangegangenen Analysen zeigt der Eigenwerteverlauf auch hier einen starken Abfall nach dem ersten Faktor, was nach dem Scree-Test für eine einfaktorielles Lösung spricht. Die ersten drei Eigenwerte sind 5,09, 1,15 und 0,73. Da die ersten beiden Eigenwerte über 1 liegen, wird zusätzlich noch eine zweifaktorielle Lösung betrachtet.

**Abbildung 6: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Künftige Veränderungen im Osten**



Beide Lösungen verfügen über hohe Reliabilitäten und Trennschärfen. Eine Entscheidung für eine der beiden Lösungen kann demnach nach dem gewünschten Differenzierungsgrad getroffen werden.

**Tabelle 6: Kennwerte der Items für künftige Veränderungen im Osten**

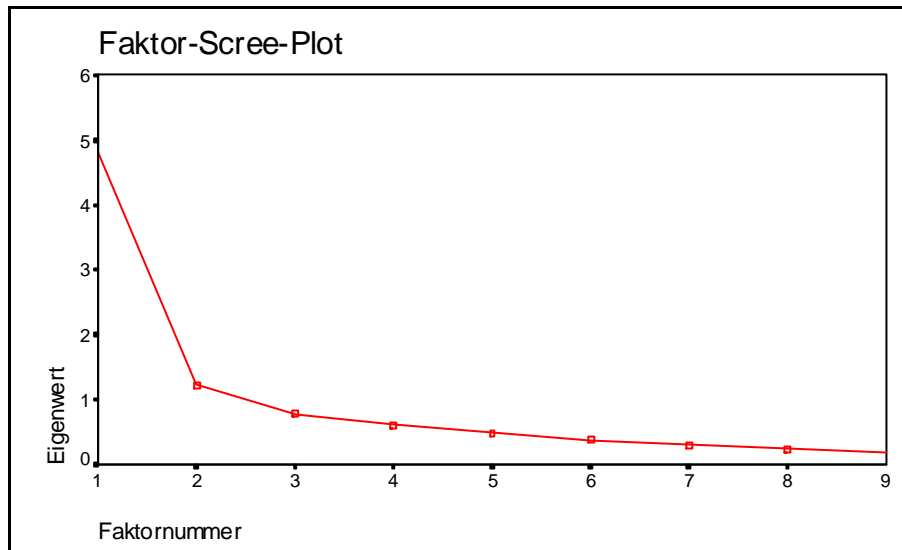
Gesamtstichprobe 2390 ≤ n ≤ 2447						zweifaktoriell		einfaktoriell	
	M	s	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>	
Stellenangebot	-0,48	1,50	.81	.23	.71	.75		.73	
Arbeitsplatzsicherheit	-0,80	1,51	.86	.20	.77	.80		.75	
Qualität Ausstattung	0,96	1,18	.11	.84	.72		.59	.49	
mitmenschliches Klima	-0,74	1,26	.77	.17	.63	.68		.66	
Fort-/Weiterbildung	0,58	1,16	.21	.83	.73		.66	.57	
Bezahlung	0,50	1,31	.53	.63	.68		.70	.73	
Chance, aufzusteigen	0,24	1,28	.57	.60	.69		.69	.75	
Zusatzleistungen	-0,39	1,30	.68	.37	.61	.66		.70	
Rücksicht	-0,81	1,39	.81	.21	.70	.74		.71	
%s <sup>2</sup>			41,91	27,35					
						Alpha			
						M(r <sub>ij</sub> )	.89	.83	.90
							.61	.55	.51

### 2.1.7 Künftige Veränderungen im Westen

Analog zu den zukünftig erwarteten Veränderungen in den neuen Bundesländern wurden die Probanden auch nach den zukünftig erwarteten Veränderungen in den alten Bundesländern gefragt. Auch hier zeichnet sich das Bild aus den vorangegangenen Analysen ab. Der Scree-Test spricht für eine einfaktorische Lösung, das Kaiserkriterium für eine zweifaktorielle Lösung.

Nach Betrachtung der Kennwerte ist jedoch die einfaktorische Lösung zu präferieren.

**Abbildung 7: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Künftige Veränderungen im Westen**



**Tabelle 7: Kennwerte der Items für künftige Veränderungen im Westen**

Gesamtstichprobe 2136 ≤ n ≤ 2188	M	s	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	zweifaktoriell		einfaktoriell	
						F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>	
Stellenangebot	-0,92	1,11	.79	.23	.67	.58		.67	
Arbeitsplatzsicherheit	-1,13	1,13	.82	.20	.71	.63		.68	
Qualität Ausstattung	0,22	1,06	.11	.82	.68		.61	.51	
mitmenschliches Klima	-0,81	1,06	.74	.16	.58	.53		.58	
Fort-/Weiterbildung	0,08	1,05	.17	.84	.74		.68	.58	
Bezahlung	-0,39	1,18	.49	.67	.68		.68	.72	
Chance, aufzusteigen	-0,20	1,09	.40	.71	.66		.69	.67	
Zusatzleistungen	-0,75	1,16	.66	.41	.61	.51		.69	
Rücksicht	-1,10	1,22	.80	.22	.69	.57		.67	
%s <sup>2</sup>			37,36	29,56					
						Alpha			
						M(r <sub>ij</sub> )	.79	.83	.89
							.43	.56	.47

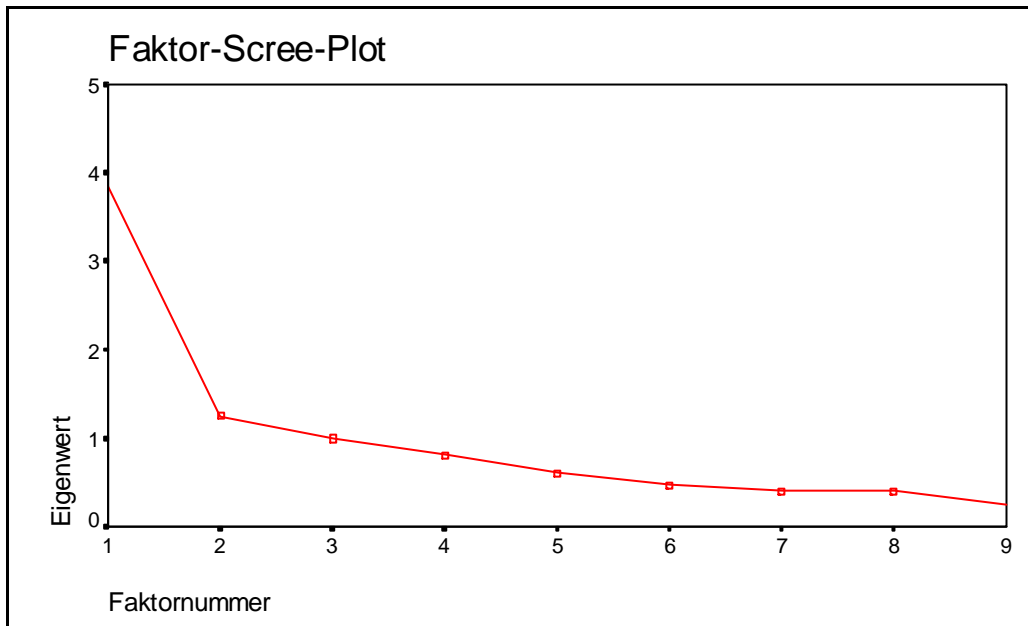
### 2.1.8 Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen

Schmitt, Maes & Schmal (1995) weisen darauf hin, daß der Umgang mit wahrgenommenen Ungerechtigkeiten sehr stark davon abhängt, welche Wahrnehmungen, Bewertungen, Urteile, Motive, Verhaltensweisen und Emotionen bei den anderen Parteien erkannt oder diesen unterstellt werden. Da es aus Kapazitätsgründen nicht möglich war, alle Kernvariablen auch als Fremdwahrnehmungen der Sicht der anderen zu erheben, wurde wenigstens für eine Kernvariable die Fremdwahrnehmung erfaßt. Die Probanden sollten zu diesem Zweck analog zu 1. („Sehen Sie gegenwärtig Unterschiede?“) einschätzen, ob und wie sehr die Menschen im anderen Teil Deutschlands gegenwärtig Ost-West-Unterschiede in der Qualität der Lebensbedingungen sehen. Diese Fragestellung, die mit „Sehen die Menschen im anderen Teil Deutschland gegenwärtig Unterschiede?“ überschrieben und von -3 (nach Auffassung der Menschen im anderen Teil Deutschlands im Osten sehr viel schlechter als im Westen) bis +3 (... im Osten sehr viel besser als im Westen) skaliert war, wurde zum Abschluß des Blocks der Kernvariablen erfaßt. Da sie aber ebenfalls auf der Komponentenebene erfaßt wurde, sollen die Itemanalysen vorgezogen und an dieser Stelle berichtet werden.

Der Eigenwerteverlauf zeigt auch in diesem Fall einen deutlichen Abfall nach dem ersten Faktor. Die ersten drei Eigenwerte lauten 3,84, 1,24 und 0,99. Der Scree-Test deutet also wiederum auf eine einfaktorische Lösung hin. Da zwei Eigenwerte über 1 liegen, soll auch hier zusätzlich die zweifaktorielle Lösung berichtet werden.

Tabelle 8 zeigt, daß beide Lösungen über hinreichend gute Kennwerte verfügen. Lediglich Item 4 („... das mitmenschliche Klima am Arbeitsplatz“) verfügt bei beiden Lösungen über schlechte Trennschärfen und sollte deshalb eliminiert werden. Eine Entscheidung zugunsten einer der beiden Lösungen kann nach dem Grad der gewünschten Differenzierung getroffen werden.

**Abbildung 8: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen**



**Tabelle 8: Kennwerte der Items für Unterschiedswahrnehmung aus der Sicht der anderen**

Gesamtstichprobe 2243 ≤ n ≤ 2376						zweifaktoriell		einfaktoriell
	M	s	a <sub>1</sub>	a <sub>2</sub>	h <sup>2</sup>	F1	r <sub>it</sub> F2	r <sub>it</sub>
Stellenangebot	-1,70	1,27	.79	.03	.63	.63		.58
Arbeitsplatzsicherheit	-1,66	1,20	.77	.12	.61	.64		.62
Qualität Ausstattung	-1,29	1,40	.37	.57	.46		.37	.46
mitmenschliches Klima	0,33	1,51	-.08	.75	.57		.25	.19
Fort-/Weiterbildung	-0,67	1,26	.24	.76	.64		.48	.45
Bezahlung	-1,72	1,25	.79	.03	.62	.65		.58
Chance, aufzusteigen	-0,93	1,41	.71	.26	.57	.63		.63
Zusatzleistungen	-0,87	1,47	.65	.19	.46	.58		.54
Rücksicht	-0,90	1,38	.69	.22	.52	.63		.60
		%s <sup>2</sup>	38,28	18,19				
			Alpha			.84	.55	.81
			M(r <sub>ii</sub> )			.48	.30	.33

## 2.2 Bereichsebene

Aus Kapazitätsgründen war es nicht möglich, alle Kernvariablen auf der sehr differenzierten Ebene der Komponenten zu erfassen. Insbesondere gilt dies für die Attributionen für Veränderungen im Osten und Westen, die Attributionen der Unterschiede zwischen Ost und West, zuständige Instanzen für die Verbesserung der Situation und die Gefühle angesichts der Lebensqualität in Ost- und Westdeutschland. Es gibt vielfältige Ursachenerklärungen für Veränderungen und Unterschiede und eine große Anzahl möglicher Emotionen angesichts der augenblicklichen Lebenssituation. Diese auf jede einzelne von uns unterschiedene Komponente zu beziehen hätte zu einer Multiplikation von Variablen und damit zu für die Versuchspersonen nicht mehr zumutbaren Fragebogenlängen geführt. Im Emotionsfragebögen werden zum Beispiel 13 verschiedene Gefühle erfragt; der Bezug auf neun Komponenten von Lebensqualität hätte allein zu 117 Emotionsfragen geführt. Man kann etwa existentielle Schuld empfinden wegen der unterschiedlichen Chance, einen guten Arbeitsplatz zu bekommen, wegen unterschiedlichen mitmenschlichen Klimas am Arbeitsplatz, wegen unterschiedlicher Bezahlung und so weiter; ähnliches gilt für die anderen Gefühle. Die folgenden Items sollten daher nur noch auf die Lebensqualität in einem bestimmten Lebensbereich im allgemeinen bezogen werden. Um die veränderte Beurteilungsebene deutlich zu machen, wurde dieser Teil im Fragebogen wie folgt eingeleitet: „Von nun ab betrachten wir die einzelnen Punkte der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten nicht mehr getrennt, sondern zusammengefaßt. Es ist klar, daß durch diese Zusammenfassung nicht mehr alle Feinheiten richtig erfaßt werden können. Eine feinere Erfassung würde aber unzumutbar viele Fragen für Sie bedeuten“.

### 2.2.1 Attribution der Veränderungen im Osten

Dieser Komplex beschäftigt sich mit der Frage, auf wen oder was die Veränderungen der Situation im Osten seit der Wende zurückzuführen sind. Der Frage „Auf wen führen Sie Veränderungen im Osten zurück?“ wurde eine Verzweigungsanweisung vorangestellt, d.h. es bestanden getrennte Antwortmöglichkeiten für die Meinung, daß sich die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Osten seit der Wende verschlechtert bzw. verbessert haben. Dies war nötig, da Veränderungen logisch nur attribuiert werden können, wenn sie wahrgenommen werden. Die Probanden wurden in beiden Fällen angewiesen, auf einer sechsstufigen Schätzskala (von 0 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark) anzugeben, wie sehr sie wahrgenommene Veränderungen auf den jeweiligen Agenten zurückführen.

#### 2.2.1.1 Verschlechterungen im Osten seit der Wende

Falls die Probanden der Meinung waren, daß sich die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Osten seit der Wende verschlechtert haben, konnten sie die Verantwortung für die Verschlechterung folgenden Agenten zuschreiben:

#### **Daß sich die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Osten seit der Wende *verschlechtert* haben, liegt an ...**

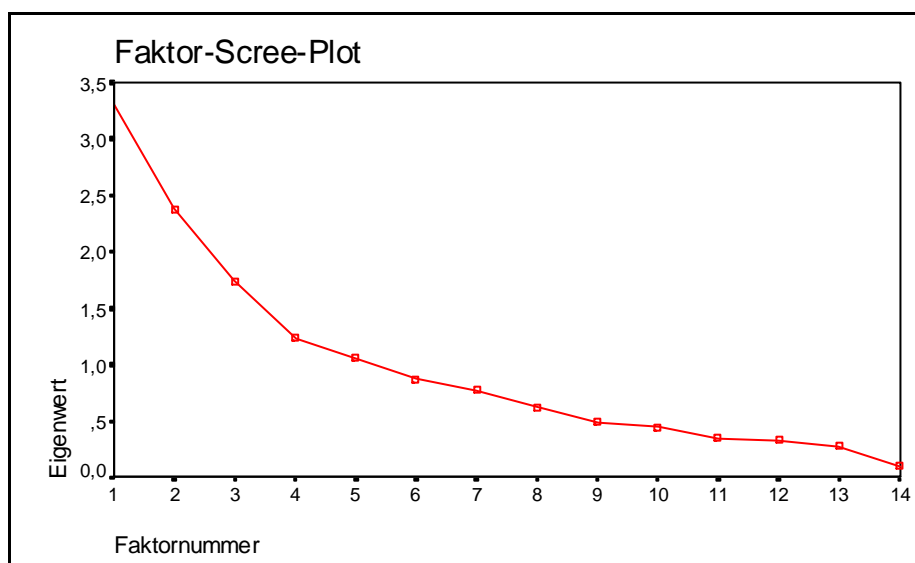
- 1 ... Gleichgültigkeit der Bundesregierung
- 2 ... Inkompetenz der Bundesregierung
- 3 ... Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung
- 4 ... der Marktwirtschaft
- 5 ... der kapitalistischen Ideologie
- 6 ... Westdeutschen, die im Osten arbeiten
- 7 ... Umstellungsschwierigkeiten der ostdeutschen Arbeitnehmer(innen)
- 8 ... Flüchtlingen
- 9 ... Aussiedler(inne)n



- 10 ... Fremdarbeiter(inne)n im Osten
- 11 ... Verlust der ehemaligen Ostmärkte
- 12 ... Abwanderung von Fachkräften in den Westen
- 13 ... der Weltwirtschaftslage
- 14 ... normalen Konjunkturschwankungen

Der Scree-Test läßt keinen eindeutigen Schluß auf die Anzahl der gültigen Faktoren zu. Am ehesten wäre hier eine vierfaktorielle Lösung zu befürworten. Nach dem Kaiserkriterium kommt man auf eine fünffaktorielle Lösung (Eigenwerte über 1: 3,30, 2,38, 1,74, 1,24 und 1,06). Sie erklärt 69,4% der Varianz. Da diese Lösung die am besten interpretierbare Einfachstruktur ergibt, wurde ihr gegenüber einer vierfaktoriellen Lösung der Vorrang gegeben.

**Abbildung 9: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen einer Verschlechterung im Osten**



Nach einer Varimax-Rotation kommt es zur folgenden Item-Faktorzuordnung, wobei zusätzlich das Fürntratt-Kriterium berichtet wird:

	Items zu FAKTOR 1	$a^2/h^2$
9	Aussiedler(inne)n	0.98
8	Flüchtlingen	0.97
10	Fremdarbeiter(inne)n im Osten	0.98
	Items zu FAKTOR 2	$a^2/h^2$
3	Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung	0.98
1	Gleichgültigkeit der Bundesregierung	0.98
2	Inkompetenz der Bundesregierung	0.99
	Items zu FAKTOR 3	$a^2/h^2$
13	der Weltwirtschaftslage	0.99
14	normalen Konjunkturschwankungen	0.97
11	Verlust der ehemaligen Ostmärkte	0.78
	Items zu FAKTOR 4	$a^2/h^2$
4	der Marktwirtschaft	0.97

5	der kapitalistischen Ideologie	0.92
	Items zu FAKTOR 5	$a^2/h^2$
12	Abwanderung von Fachkräften in den Westen	0.89
7	Umstellungsschwierigkeiten der ostdeutschen Arbeitnehmer(innen)	0.90
6	Westdeutschen, die im Osten arbeiten	0.51

Der varianzstärkste erste Faktor faßt die Personengruppe der Aussiedler(innen), Flüchtlinge und Fremdarbeiter(innen) zusammen. Dieser Faktor kann mit Fremde als Agenten<sup>2</sup> bezeichnet werden. Er erklärt 23,6% der Varianz. Cronbach's Alpha und mittlere Korrelation liegen mit .90 bzw. .77 sehr hoch. Die Trennschärfen sind ebenfalls sehr zufriedenstellend. Der zweite Faktor (17,0%) vereint die Items, die die Bundesregierung als Agenten benennt. Cronbach's Alpha liegt mit .86 und die mittlere Korrelation mit .66 ebenfalls recht hoch. Schlechtere, aber immer noch akzeptable Werte erhält der dritte Faktor. Er erklärt 12,4% der Varianz und kann Wirtschaftslage als Agent betitelt werden. Cronbach's Alpha fällt gegenüber den ersten beiden Faktoren deutlich ab und erreicht einen Wert von .60. Die mittlere Korrelation liegt mit .33 an der unteren Grenze. Der vierte Faktor kann mit Ideologien als Agent überschrieben werden. Dieser Faktor erklärt nur noch 8,9% der Gesamtvarianz. Der Reliabilitätskoeffizient Cronbach's Alpha liegt mit .62 zwar recht niedrig, da es sich hierbei aber um eine Kurzsкала mit lediglich zwei Items handelt und die Trennschärfen bzw. die mittlere Korrelation hoch sind, kann auch dieser Faktor akzeptiert werden. Als problematischer erweist sich der fünfte Faktor. Er könnte mit Folgen der Wirtschaftsumstellung als Agenten bezeichnet werden. Sämtliche Kennwerte genügen nicht den Ansprüchen. Es scheint sich um einen typischen „Restfaktor“ zu handeln.

**Tabelle 9: Kennwerte der Items für Attributionen einer Verschlechterung im Osten**

Gesamtstichprobe 1815 ≤ n ≤ 1936)									fünffaktoriell					
	M	s	a1	a2	a3	a4	a5	h	$r_{it}$					
									F1	F2	F3	F4	F5	
ARZOS01	1,88	1,64	.10	.80	.01	.08	.05	.66		.72				
ARZOS02	2,59	1,69	.01	.77	-.02	.10	.00	.60		.71				
ARZOS03	2,23	1,77	.08	.86	-.05	.07	.00	.76		.76				
ARZOS04	3,11	1,60	-.02	.01	.13	.61	.02	.39				.46		
ARZOS05	2,78	1,83	.03	.23	-.02	.75	.03	.61				.46		
ARZOS06	1,36	1,47	.22	.27	.02	.17	.27	.22					.23	
ARZOS07	1,94	1,55	.11	-.12	.17	-.02	.33	.16					.24	
ARZOS08	0,85	1,37	.92	.07	.08	.00	.14	.87	.85					
ARZOS09	0,88	1,36	.94	.07	.06	.00	.12	.91	.87					
ARZOS10	1,40	1,62	.73	.07	.10	.01	.12	.57	.72					
ARZOS11	3,60	1,41	.06	.04	.28	.10	.22	.14			.26			
ARZOS12	2,10	1,64	.11	.12	.13	.02	.77	.63					.37	
ARZOS13	2,85	1,41	.02	-.02	.79	.07	.11	.65			.50			
ARZOS14	1,96	1,42	.11	-.05	.67	.01	.11	.47			.48			
$\%s^2$			16,96	15,39	8,85	7,14	6,41							
									Alpha	.90	.86	.60	.62	.45
									$M(r_{ij})$	.77	.67	.33	.46	.21

<sup>2</sup> Schmitt, Maes und Schmal (1995) bezeichnen als Agenten alle Personen, Institutionen und Systemmerkmale, auf die Verursachung oder Verantwortlichkeit attribuiert werden können.

### 2.2.1.2 Verbesserungen im Osten seit der Wende

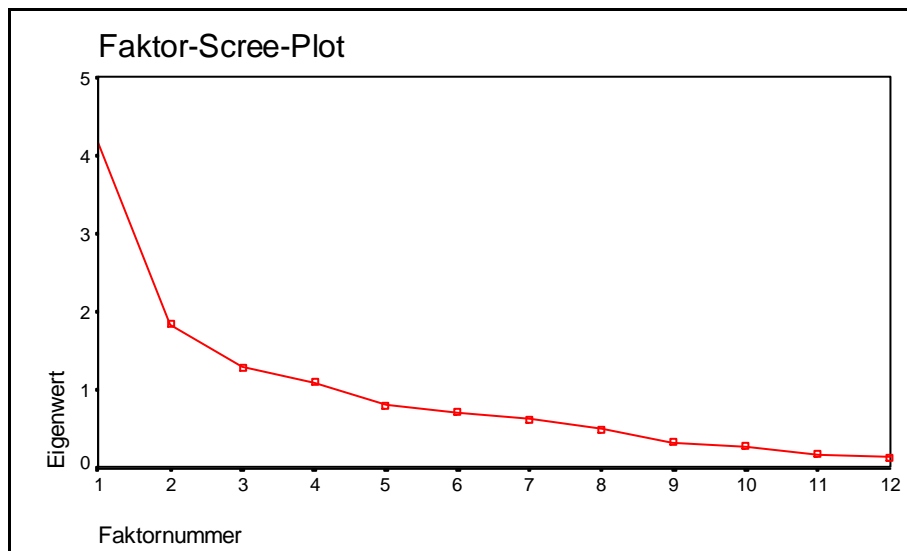
Waren die Probanden der Meinung, die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten hätten sich im Osten seit der Wende nicht verschlechtert, sondern verbessert, dann standen ihnen folgende Instanzen zur Beurteilung zur Verfügung.

#### Daß sich die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Osten seit der Wende *verbessert* haben, liegt an...

- 1 ... Kompetenz der Bundesregierung
- 2 ... Verantwortungsbewußtsein der Bundesregierung
- 3 ... der Marktwirtschaft
- 4 ... der kapitalistischen Ideologie
- 5 ... Finanzhilfen der alten an die neuen Länder
- 6 ... Westdeutschen, die im Osten arbeiten
- 7 ... der raschen Produktivitätssteigerung der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 8 ... Aussiedler(inne)n
- 9 ... Fremdarbeiter(inne)n im Osten
- 10 ... Gewinn neuer Absatzmärkte
- 11 ... der Weltwirtschaftslage
- 12 ... normalen Konjunkturschwankungen

Nach dem Eigenwerteverlauf der Korrelationsmatrix liegen ein- bis vierfaktorielle Lösungen nahe. Nach Betrachtung der Einfachstrukturen ist die vierfaktorielle Lösung die am besten interpretierbare. Die vierfaktorielle Lösung entspricht auch dem Kaiserkriterium.

**Abbildung 10: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verbesserung im Osten**



Nach einer Varimaxrotation ergibt sich folgende Einfachstruktur:

Items zu FAKTOR 1	$a^2/h^2$
3... der Marktwirtschaft	0.91
5... Finanzhilfen der alten an die neuen Länder	0.89
4... der kapitalistischen Ideologie	0.85
6... Westdeutschen, die im Osten arbeiten	0.72

10..	Gewinn neuer Absatzmärkte	0.53
7...	der raschen Produktivitätssteigerung der Arbeitnehmer(innen) im Osten	0.71
	Items zu FAKTOR 2	$a^2/h^2$
2...	Verantwortungsbewußtsein der Bundesregierung	0.91
1...	Kompetenz der Bundesregierung	0.87
	Items zu FAKTOR 3	$a^2/h^2$
8...	Aussiedler(inne)n	0.95
9...	Fremdarbeiter(inne)n im Osten	0.95
	Items zu FAKTOR 4	$a^2/h^2$
11..	der Weltwirtschaftslage	0.95
12..	normalen Konjunkturschwankungen	0.88

Der varianzstärkste (34,7%) erste Faktor bezeichnet die westliche Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsmaßnahmen als Agenten. Der Reliabilitätskoeffizient Cronbach´s Alpha mit .77 und die mittlere Korrelation mit .36 sind ausreichend hoch. Die Trennschärfen sind ebenfalls zufriedenstellend. Der zweite Faktor (15,3%) vereint das Verantwortungsbewußtsein und die Kompetenz der Bundesregierung. Hier ergibt sich ein Alpha von .92. Trennschärfen und mittlere Korrelation liegen mit .85 sehr hoch. Ebenso gute Kennwerte erzielt der dritte Faktor (10,9%). Er beschreibt Fremde als Agenten. Sehr gute Werte erhält auch der vierte Faktor (9,1%). Dieser Faktor läßt sich mit globale Wirtschaftslage als Agent umschreiben.

**Tabelle 10: Kennwerte der Items für Attributionen einer Verbesserung im Osten**

Gesamtstichprobe 796 ≤ n ≤ 833								vierfaktoriell				
	M	s	a1	a2	a3	a4	h	$r_{it}$				
								F1	F2	F3	F4	
ARZOG01	1,34	1,36	.30	.83	.08	.10	.79		.85			
ARZOG02	1,46	1,40	.28	.92	.04	.07	.93		.85			
ARZOG03	2,76	1,61	.79	.20	-.05	.13	.69	.67				
ARZOG04	1,71	1,61	.56	.13	.11	.15	.36	.51				
ARZOG05	3,44	1,51	.62	.21	.00	.04	.43	.54				
ARZOG06	1,72	1,44	.51	.21	.23	.06	.36	.49				
ARZOG07	2,02	1,38	.41	.11	.13	.20	.23	.44				
ARZOG08	0,39	0,80	.10	.07	.89	.17	.84			.80		
ARZOG09	0,37	0,79	.13	.03	.85	.16	.77			.80		
ARZOG10	1,91	1,55	.45	-.04	.14	.40	.38	.44				
ARZOG11	1,22	1,28	.15	.07	.14	.95	.96				.67	
ARZOG12	1,23	1,30	.16	.10	.14	.64	.47				.67	
$\%s^2$			18,28	14,21	13,93	13,62						
								Alpha	.77	.92	.89	.80
								$M(r_{ii})$	.36	.85	.80	.67

### 2.2.2 Attribution der Veränderungen im Westen

Analog zu den Attributionen der Veränderungen im Osten konnten die Probanden ihr Statement zu den Attributionen von Veränderungen im Westen abgeben. Auch hier wurde differenziert in Verschlechterungen und Verbesserungen im Westen seit der Wiedervereinigung.

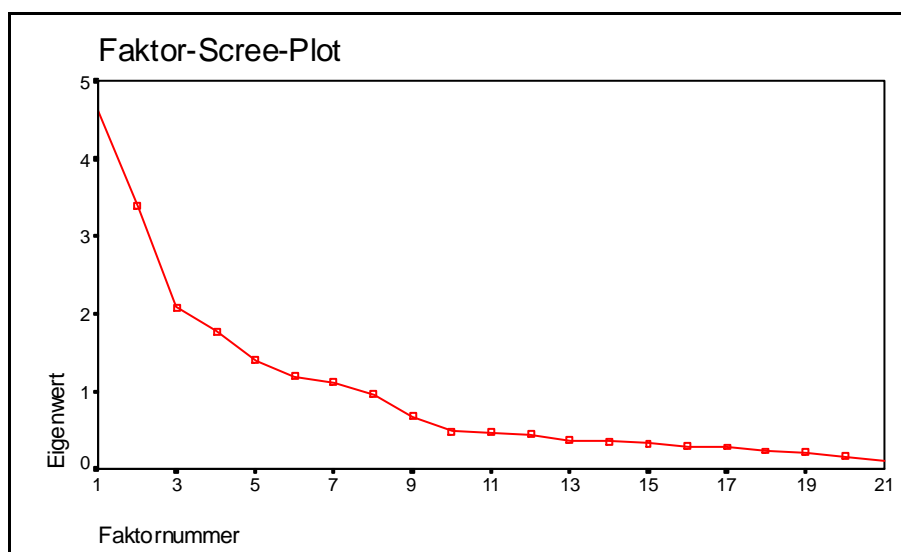
### 2.2.2.1 Verschlechterungen im Westen seit der Wiedervereinigung

Waren die Probanden der Meinung, die Situation habe sich im Westen verschlechtert, dann konnten sie sich zum Einfluß der folgenden Agenten äußern:

#### Daß sich die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Westen seit der Wiedervereinigung verschlechtert haben, liegt an ...

- 1 ... Gleichgültigkeit der Bundesregierung
- 2 ... Inkompetenz der Bundesregierung
- 3 ... Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung
- 4 ... der Marktwirtschaft
- 5 ... der kapitalistischen Ideologie
- 6 ... Interessenverschiebung durch die Wiedervereinigung (alles dreht sich um den Aufschwung Ost)
- 7 ... Geldmangel wegen der Finanzhilfen an den Osten
- 8 ... gestiegenen Ansprüchen von Ostbürger(inne)n
- 9 ... geringer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Westen
- 10 ... schlechter Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Westen
- 11 ... westdeutschen Unternehmer(innen)n
- 12 ... westdeutschen Manager(innen)n
- 13 ... Flüchtlingen
- 14 ... Aussiedler(inne)n
- 15 ... Gastarbeiter(inne)n im Westen
- 16 ... der Tarifpolitik der Gewerkschaften
- 17 ... steigenden Personalkosten
- 18 ... Verschlechterungen des Standortes Deutschland
- 19 ... Verlagerungen der Produktion ins Ausland
- 20 ... der Weltwirtschaftslage
- 21 ... normalen Konjunkturschwankungen

**Abbildung 11: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verschlechterung im Westen**



Der Factor-Scree-Plot (

Abbildung 11) zeigt, daß zwei- bis siebenfaktorielle Lösungen möglich wären. Eine sinnvoll interpretierbare Einfachstruktur bietet die siebenfaktorielle Lösung, die 74,2% der Varianz erklärt. Im folgenden wird die Faktor-Item-Zuordnung berichtet.

	Items zu FAKTOR 1	$a^2/h^2$
13...	Flüchtlingen	0.95
14...	Aussiedler(inne)n	0.94
15...	Gastarbeiter(inne)n im Westen	0.95
	Items zu FAKTOR 2	$a^2/h^2$
3...	Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung	0.93
2...	Inkompetenz der Bundesregierung	0.93
1...	Gleichgültigkeit der Bundesregierung	0.92
	Items zu FAKTOR 3	$a^2/h^2$
7...	Geldmangel wegen der Finanzhilfen an den Osten	0.94
6...	Interessenverschiebung durch die Wiedervereinigung	0.95
8...	gestiegenen Ansprüchen von Ostbürger(inne)n	0.83
	Items zu FAKTOR 4	$a^2/h^2$
18...	Verschlechterungen des Standortes Deutschland	0.88
17...	steigenden Personalkosten	0.73
20...	der Weltwirtschaftslage	0.71
19...	Verlagerungen der Produktion ins Ausland	0.74
16...	der Tarifpolitik der Gewerkschaften	0.54
21...	normalen Konjunkturschwankungen	0.74
	Items zu FAKTOR 5	$a^2/h^2$
12...	westdeutschen Manager(innen)n	0.90
11...	westdeutschen Unternehmer(innen)n	0.86
	Items zu FAKTOR 6	$a^2/h^2$
4...	der Marktwirtschaft	0.91
5...	der kapitalistischen Ideologie	0.78
	Items zu FAKTOR 7	$a^2/h^2$
10...	schlechter Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Westen	0.88
9...	geringer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Westen	0.74

Der varianzstärkste erste Faktor (22,0%) faßt wieder Flüchtlinge, Aussiedler(innen) und Gastarbeiter(innen) zusammen. Reliabilität (.92), mittlere Korrelation (.79) und Trennschärfen (.76 bis .88) sind sehr zufriedenstellend. Der zweite Faktor kann wieder mit Bundesregierung als Agent betitelt werden. Er hat einen Varianzanteil von 16,1%. Der dritte Faktor (9,9%) beschreibt Folgen der Wiedervereinigung. Mit Wirtschaftslage und Standort Deutschland kann der vierte Faktor (8,5%) interpretiert werden. Der fünfte Faktor (6,7%) faßt die Items zusammen, die das westdeutsche Management und Unternehmertum kennzeichnen. Faktor sechs (5,7%) repräsentiert die Marktwirtschaft und die kapitalistische Ideologie. Der letzte Faktor (5,3%) faßt schlechte Arbeitsmoral und geringe Ausbildungsqualität von Westdeutschen zusammen. Die Kennwerte sämtlicher Faktoren sind zufriedenstellend bis sehr gut (vgl. Tabelle 11).

**Tabelle 11: Kennwerte der Items für Attributionen einer Verschlechterung im Westen**

Gesamt- stichprobe 1642 ≤ n ≤ 1734												siebenfaktoriell						
	M	s	a1	a2	a3	a4	a5	a6	a7	h	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	
ARZWS01	1,76	1,63	.09	.81	.06	.00	.13	.15	.09	.71		.78						
ARZWS02	2,37	1,74	.02	.81	.04	-.02	.20	.10	.03	.72		.78						
ARZWS03	2,02	1,76	.08	.87	.06	-.05	.16	.12	.06	.82		.82						
ARZWS04	2,47	1,67	-.02	.13	-.01	.10	.12	.68	.06	.50						.58		
ARZWS05	2,15	1,83	.06	.24	-.07	-.04	.20	.62	.05	.50						.58		
ARZWS06	1,91	1,60	.11	.04	.83	.09	.03	-.02	.11	.72			.77					
ARZWS07	2,00	1,65	.10	.04	.87	.16	.03	-.04	.08	.79			.79					
ARZWS08	1,32	1,57	.19	.08	.71	.14	-.04	.02	.20	.61			.70					
ARZWS09	0,80	1,13	.12	.17	.16	.04	.05	.17	.54	.40							.48	
ARZWS10	0,97	1,25	.06	.02	.15	.17	.09	-.02	.69	.54							.48	
ARZWS11	2,16	1,53	.04	.25	.00	.05	.84	.20	.09	.82					.84			
ARZWS12	2,48	1,60	.03	.25	.02	.04	.87	.14	.08	.85					.84			
ARZWS13	0,95	1,38	.93	.05	.14	.12	.02	-.01	.08	.90	.88							
ARZWS14	0,98	1,40	.91	.07	.17	.09	.03	.02	.08	.88	.87							
ARZWS15	1,13	1,49	.76	.07	.08	.12	.04	.02	.08	.62	.76							
ARZWS16	1,95	1,57	.14	-.05	.12	.47	.03	-.20	.34	.42				.45				
ARZWS17	2,68	1,55	.10	-.10	.13	.68	-.02	-.19	.31	.64				.62				
ARZWS18	2,60	1,62	.09	.02	.07	.69	.00	-.13	.19	.54				.60				
ARZWS19	3,80	1,22	.17	.11	.06	.52	.20	.10	.00	.37				.45				
ARZWS20	2,93	1,38	-.02	-.05	.06	.58	-.01	.34	-.12	.47				.43				
ARZWS21	2,03	1,38	.01	-.05	.10	.45	-.04	.24	-.05	.28				.37				
%s <sup>2</sup>			11,62	11,25	10,08	10,07	7,93	6,01	5,45									
											Alpha	.92	.90	.87	.75	.91	.73	.64
											M(r <sub>ij</sub> )	.79	.74	.69	.33	.84	.58	.48

**2.2.2.2 Verbesserungen im Westen seit der Wiedervereinigung**

Waren die Probanden der Meinung, die Situation habe sich seit der Wiedervereinigung im Westen verbessert, standen ihnen zur Attribution folgende Agenten zur Verfügung.

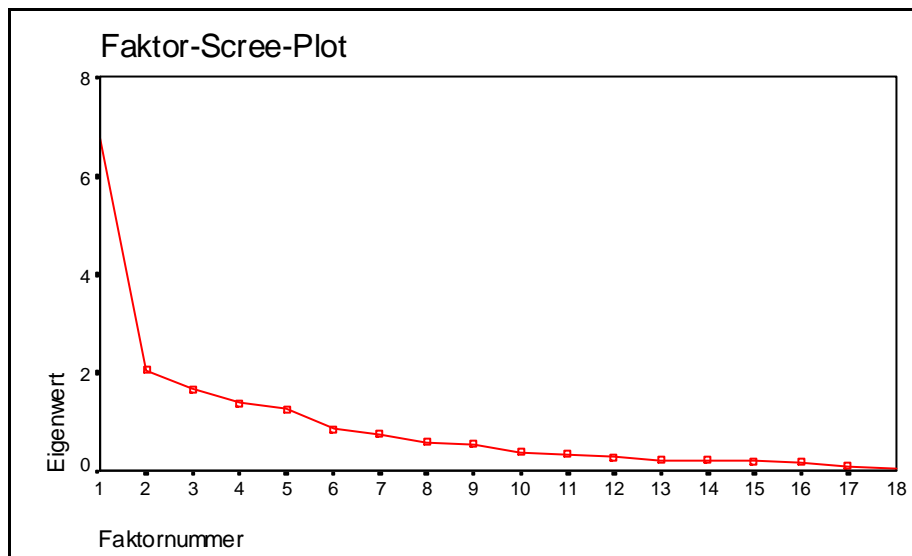
**Daß sich die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Westen seit der Wiedervereinigung verbessert haben, liegt an ...**

- 1 ... Kompetenz der Bundesregierung
- 2 ... Verantwortungsbewußtsein der Bundesregierung
- 3 ... der Marktwirtschaft
- 4 ... der kapitalistischen Ideologie
- 5 ... den Früchten der Wiedervereinigung
- 6 ... hinzugekommenen ostdeutschen Konsument(-inn)en
- 7 ... hoher Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Westen
- 8 ... guter Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Westen
- 9 ... hoher Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Westen
- 10 ... westdeutschen Unternehmer(innen)n
- 11 ... westdeutschen Manager(innen)n
- 12 ... Aussiedler(inne)n
- 13 ... Gastarbeiter(inne)n im Westen
- 14 ... der Tarifpolitik der Gewerkschaften

- 15 ... der Ansiedlungspolitik von Firmen
- 16 ... Verbesserungen des Standortes Deutschland
- 17 ... der Weltwirtschaftslage
- 18 ... normalen Konjunkturschwankungen

Der Faktor-Scree-Test spricht für eine Generalfaktorlösung. Für eine spätere Revidierung des Item-pools ist es aber sinnvoll, zusätzlich einen höheren Differenzierungsgrad zu erhalten. Aus diesem Grund wird neben der einfaktoriellen Lösung eine fünffaktorielle Lösung nach dem Kaiser-Kriterium berichtet.

**Abbildung 12: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Verschlechterung im Westen**



Nach einer Varimaxrotation ergibt sich folgende Faktor-Item-Zuordnung:

Items zu FAKTOR 1		$a^2/h^2$
5...	den Früchten der Wiedervereinigung	0.97
6...	hinzugekommenen ostdeutschen Konsument(inn)en	0.97
3...	der Marktwirtschaft	0.68
4...	der kapitalistischen Ideologie	0.74
11...	westdeutschen Manager(innen)n	0.46
Items zu FAKTOR 2		$a^2/h^2$
8...	guter Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Westen	0.87
9...	hoher Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Westen	0.88
7...	hoher Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Westen	0.83
10...	westdeutschen Unternehmer(innen)n	0.45
Items zu FAKTOR 3		$a^2/h^2$
17...	der Weltwirtschaftslage	0.95
18...	normalen Konjunkturschwankungen	0.87
16...	Verbesserungen des Standortes Deutschland	0.79
15...	der Ansiedlungspolitik von Firmen	0.52
14...	der Tarifpolitik der Gewerkschaften	0.51



	Items zu FAKTOR 4	$a^2/h^2$
1...	Kompetenz der Bundesregierung	0.88
2...	Verantwortungsbewußtsein der Bundesregierung	0.84
	Items zu FAKTOR 5	$a^2/h^2$
13...	Gastarbeiter(inne)n im Westen	0.89
12...	Aussiedler(inne)n	0.90

Der erste Faktor erklärt 37,5% der Varianz. Er faßt die Items zusammen, die die „Früchte der Wiedervereinigung“ und die Marktwirtschaft thematisieren. Die Reliabilität ist mit .85 sehr hoch. Mittlere Korrelation und Trennschärfen sind ebenfalls sehr zufriedenstellend. Lediglich Item 11 [westdeutsche Manager(innen)] paßt inhaltlich nicht zu diesem Faktor. Dafür spricht auch das niedrige Fürntratt-Kriterium von .46. Betrachtet man sich die Sekundärladung, so wäre eine Zuordnung des Items zu dem zweiten Faktor denkbar. Dieser zweite Faktor beinhaltet in erster Linie mit Items, die Aussagen über Arbeitnehmer(innen) treffen. Item 10 [westdeutsche Unternehmer(innen)] paßt inhaltlich nicht hinzu. Das Fürntratt-Kriterium liegt mit .45 zu niedrig. Würde man nun Item 11 statt dem ersten dem zweiten Faktor zuordnen, erhielte man einen Faktor, der Arbeitnehmer(innen) und Arbeitgeber(innen) repräsentiert. Der Reliabilitätskoeffizient würde von .83 auf .86 steigen, die mittlere Korrelation würde sich nicht verändern (.55). Die Reliabilität des ersten Faktors würde sich von .84 unbedeutend auf .83 verschlechtern, die mittlere Korrelation von .52 auf .58 steigen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, das Item 10 [westdeutsche Unternehmer(innen)] aufgrund der fast gleich hohen Sekundärladung dem ersten Faktor zuzuordnen. Der erste Faktor würde dann die Früchte der Wiedervereinigung, die Marktwirtschaft und die Wirtschaft (vertreten durch Manager(innen) und Unternehmen) vereinen. Die Reliabilität für diesen Faktor würde bei .87, die mittlere Korrelation bei .53 liegen. Auch der zweite Faktor würde sich bei den Kennwerten verbessern. Die Reliabilität steigt auf .86, die mittlere Korrelation sogar auf .67. Da die Kennwerte für diese drei Varianten für die ersten beiden Faktoren eng beieinanderliegen, ist letztendlich die Zuordnung von inhaltlichen Fragestellung und Überlegungen abhängig zu machen.

Der dritte Faktor läßt sich als Wirtschaftslage und Wirtschaftspolitik interpretieren. Die Kennwerte für diesen Faktor sind sehr zufriedenstellend. Die Reliabilität liegt bei .82, die mittlere Korrelation bei .48. Die Faktoren vier und fünf ergaben sich bereits bei den vorangegangenen Analysen. Der vierte Faktor beschreibt die Bundesregierung als Agenten, der fünfte Faktor Gastarbeiter(innen) und Aussiedler(innen). Die Kennwerte liegen auch hier sehr hoch (vgl. Tabelle 12).

**Tabelle 12: Kennwerte der Items für Attributionen einer Verschlechterung im Westen**

Gesamtstich- probe 517 ≤ n ≤ 547										Fünffaktoriell					Einfaktoriell
	M	s	a1	a2	a3	a4	a5	h	F1	F2	r <sub>it</sub> F3	F4	F5	r <sub>it</sub>	
ARZWG01	0,95	1,31	.18	.22	.16	.91	.06	.93				.89		.54	
ARZWG02	1,01	1,33	.15	.26	.18	.84	.10	.84				.89		.55	
ARZWG03	2,25	1,70	.66	.18	.27	.31	.04	.64	.72					.69	
ARZWG04	1,68	1,75	.62	.04	.26	.22	.11	.52	.65					.57	
ARZWG05	2,77	1,79	.81	-.01	.04	.05	.12	.68	.70					.48	
ARZWG06	3,21	1,66	.74	.11	.06	-.02	.05	.57	.66					.49	
ARZWG07	1,54	1,41	.06	.68	.16	.20	.16	.55		.67				.51	
ARZWG08	1,44	1,38	.02	.79	.17	.19	.18	.72		.74				.55	
ARZWG09	2,13	1,48	.15	.76	.17	.09	.12	.65		.73				.57	
ARZWG10	2,07	1,48	.54	.55	.23	.12	-.01	.67		.51				.71	
ARZWG11	1,98	1,50	.54	.51	.24	.13	-.04	.63	.54					.69	
ARZWG12	0,47	0,93	.05	.17	.16	.12	.79	.70					.74	.39	
ARZWG13	0,62	1,06	.14	.15	.21	.02	.83	.77					.74	.42	
ARZWG14	1,34	1,38	.24	.23	.44	.06	.26	.37			.54			.55	
ARZWG15	1,63	1,49	.36	.18	.45	.01	.13	.38			.55			.55	
ARZWG16	1,44	1,40	.20	.14	.64	.14	.15	.51			.66			.56	
ARZWG17	1,26	1,28	.10	.15	.87	.10	.05	.80			.70			.55	
ARZWG18	1,27	1,25	.07	.18	.74	.16	.14	.63			.64			.55	
%s <sup>2</sup>			16,55	14,42	14,30	10,38	8,68								
Alpha									.85	.83	.82	.94	.85	.90	
M(r <sub>ii</sub> )									.52	.55	.48	.89	.74	.34	

### 2.2.3 Attribution der Unterschiede zwischen Ost und West

Bei der Frage nach den Attributionen der Unterschiede zwischen Ost und West wurden die Agentenlisten differenziert nach Unterschieden zu Ungunsten des Ostens und zugunsten des Ostens. Innerhalb der Unterschiedsrichtungen wurde getrennt nach Spätfolgen früherer Ursachen und aktuellen Ursachen.

#### 2.2.3.1 Osten im Vergleich zum Westen benachteiligt

Zunächst wenden wir uns der Frage „Auf wen führen Sie Unterschiede zwischen Ost und West zurück?“ zu. Zu dieser Frage wurden den Probanden folgende Agentenliste vorgelegt:

**Daß die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Osten zur Zeit schlechter sind als im Westen, liegt**

**an Auswirkungen von früher, nämlich**

- 1 ... den ehemaligen Machthabenden der DDR
- 2 ... der Planwirtschaft
- 3 ... der sozialistischen Ideologie
- 4 ... schlechter Arbeitsmoral der Werktätigen zur Zeit der DDR
- 5 ... den Betriebsleitungen in der DDR
- 6 ... maroden Industrieanlagen im Osten zur Zeit der DDR
- 7 ... Ausbeutung durch die Sowjetunion zur Zeit der DDR
- 8 ... hohen Militärausgaben zur Zeit der DDR

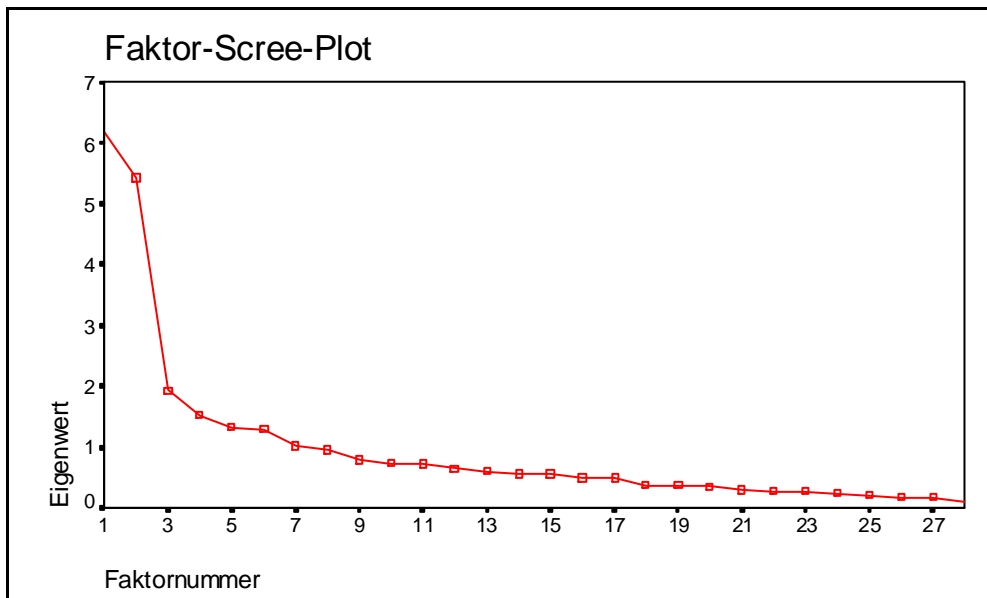
- 9 ... westlichen Wirtschafts- und Handelsblockaden zur Zeit der DDR
- 10 ... falschen Weichenstellungen durch die Ostpolitiker(innen) der Wendezeit
- 11 ... Entscheidungen der Treuhänder

**an aktuellen Wirkungen, nämlich...**

- 12 ... an Gleichgültigkeit der Bundesregierung
- 13 ... an Inkompetenz der Bundesregierung
- 14 ... an Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung
- 15 ... der Marktwirtschaft
- 16 ... der kapitalistischen Ideologie
- 17 ... zu geringen Finanzhilfen der alten an die neuen Länder
- 18 ... Westdeutschen, die im Osten arbeiten
- 19 ... Verschwendung und Veruntreuung von Mitteln der Aufbauhilfe
- 20 ... geringerer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 21 ... schlechterer Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 22 ... geringerer Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 23 ... westdeutschen Unternehmer(inne)n
- 24 ... westdeutschen Manager(inne)n
- 25 ... ostdeutschen Unternehme(inne)n
- 26 ... ostdeutschen Manager(inne)n
- 27 ... unklaren Eigentumsverhältnissen in den neuen Ländern
- 28 ... der Tarifpolitik der Gewerkschaften

Der Faktor-Scree-Test weist auf eine zweifaktorielle Lösung. Zwecks eines höheren Differenzierungsgrades wird zusätzlich eine siebenfaktorielle Lösung berichtet.

**Abbildung 13: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Benachteiligung des Ostens**



Nach einer Varimax-Rotation ergibt sich bei einer zweifaktoriellen Lösung folgende Item-Faktorzuordnung:

Items zu FAKTOR 1		a <sup>2</sup> /h <sup>2</sup>
3...	der sozialistischen Ideologie	0.94
5...	den Betriebsleitungen in der DDR	1.00
2...	der Planwirtschaft	0.93
1...	den ehemaligen Machthabenden der DDR	0.97
6...	maroden Industrieanlagen im Osten zur Zeit der DDR	0.99
8...	hohen Militärausgaben zur Zeit der DDR	0.98
4...	schlechter Arbeitsmoral der Werktätigen zur Zeit der DDR	0.97
7...	Ausbeutung durch die Sowjetunion zur Zeit der DDR	0.97
21...	schlechterer Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Osten	1.00
22...	geringerer Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Osten	1.00
20...	geringerer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Osten	0.99
28...	der Tarifpolitik der Gewerkschaften	0.93
Items zu FAKTOR 2		a <sup>2</sup> /h <sup>2</sup>
24...	westdeutschen Manager(inne)n	1.00
23...	westdeutschen Unternehmer(inne)n	1.00
14...	an Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung	0.94
12...	an Gleichgültigkeit der Bundesregierung	0.96
11...	Entscheidungen der Treuhand	0.97
13...	an Inkompetenz der Bundesregierung	0.95
19...	Verschwendung und Veruntreuung von Mitteln der Aufbauhilfe	0.98
25...	ostdeutschen Unternehme(inne)n	0.71
26...	ostdeutschen Manager(inne)n	0.72
10...	falschen Weichenstellungen durch die Ostpolitiker(innen) der Wendezeit	0.92
18...	Westdeutschen, die im Osten arbeiten	1.00
16...	der kapitalistischen Ideologie	0.92
9...	westlichen Wirtschafts- und Handelsblockaden zur Zeit der DDR	0.96
17...	zu geringen Finanzhilfen der alten an die neuen Länder	0.93
27...	unklaren Eigentumsverhältnissen in den neuen Ländern	0.68
15...	der Marktwirtschaft	0.91

Zunächst ist zu berichten, daß die zweifaktorielle Lösung nicht streng nach Spätfolgen früherer Ursachen und aktuellen Ursachen trennt. Der erste Faktor beschäftigt sich in erster Linie mit solchen Spätfolgen. Ergänzt wird dieser Faktor durch Items, die Defizite bei ostdeutschen Arbeitnehmer(inne)n beschreiben. Offensichtlich werden Ursachen dieser Defizite in Zeiten vor der Wende/Wiedervereinigung gesucht. Der zweite Faktor befaßt sich hauptsächlich mit Ursachen, die zeitlich während und nach der Wende/Wiedervereinigung einzuordnen sind.

**Tabelle 13: Kennwerte der Items: Attributionen für eine Benachteiligung des Ostens**

	M	s	a1	a2	h	r <sub>it</sub>	
						F1	F2
ARZUS01	2,91	1,83	.73	-.13	.55	.70	
ARZUS02	3,01	1,78	.75	-.20	.60	.73	
ARZUS03	2,45	1,90	.76	-.20	.62	.74	
ARZUS04	1,44	1,56	.66	-.12	.45	.63	
ARZUS05	2,18	1,64	.76	-.02	.57	.71	
ARZUS06	3,52	1,49	.70	-.08	.49	.66	
ARZUS07	2,72	1,74	.62	.10	.40	.58	
ARZUS08	2,94	1,74	.69	.10	.49	.65	
ARZUS09	1,88	1,58	.08	.42	.18		.38
ARZUS10	2,59	1,60	.14	.50	.27		.45
ARZUS11	3,47	1,49	-.12	.65	.44		.62
ARZUS12	1,78	1,63	-.14	.66	.46		.60
ARZUS13	2,32	1,71	-.15	.65	.44		.59
ARZUS14	1,95	1,74	-.18	.68	.49		.61
ARZUS15	2,61	1,62	-.11	.35	.14		.34
ARZUS16	2,38	1,76	-.14	.48	.26		.46
ARZUS17	1,10	1,27	-.11	.41	.18		.40
ARZUS18	1,17	1,39	-.01	.49	.24		.45
ARZUS19	3,28	1,41	.08	.52	.28		.47
ARZUS20	1,25	1,35	.48	.05	.24	.45	
ARZUS21	0,87	1,25	.56	-.04	.32	.54	
ARZUS22	1,67	1,44	.51	-.02	.26	.47	
ARZUS23	2,07	1,49	-.01	.73	.54		.66
ARZUS24	2,28	1,52	-.01	.74	.55		.68
ARZUS25	1,69	1,27	.32	.50	.35		.44
ARZUS26	1,82	1,31	.31	.50	.35		.44
ARZUS27	3,36	1,37	.27	.39	.23		.36
ARZUS28	1,93	1,56	.32	.09	.11	.28	
%s <sup>2</sup>			17,34	16,45			
Alpha						.89	.87
M(r <sub>ii</sub> )						.40	.29

Für einen höheren Differenzierungsgrad bietet sich eine siebenfaktorielle Lösung nach dem Kaiserkriterium an (Eigenwerte > 1: 6,20, 5,42, 1,92, 1,52, 1,32, 1,28 und 1,03). Sie erklärt 66,7% der Varianz. Nach einer Varimax-Rotation ergibt sich folgende Faktor-Item-Zuordnung.

Items zu FAKTOR 1		a <sup>2</sup> /h <sup>2</sup>
2....	der Planwirtschaft	0.93
1....	den ehemaligen Machthabenden der DDR	0.96
3....	der sozialistischen Ideologie	0.86
8....	hohen Militärausgaben zur Zeit der DDR	0.78
6....	maroden Industrieanlagen im Osten zur Zeit der DDR	0.84
7....	Ausbeutung durch die Sowjetunion zur Zeit der DDR	0.75
5....	den Betriebsleitungen in der DDR	0.70
Items zu FAKTOR 2		a <sup>2</sup> /h <sup>2</sup>
11...	Entscheidungen der Treuhand	0.73
19...	Verschwendung und Veruntreuung von Mitteln der Aufbauhilfe	0.82
10...	falschen Weichenstellungen durch die Ostpolitiker(innen) der Wendezeit	0.79
9....	westlichen Wirtschafts- und Handelsblockaden zur Zeit der DDR	0.83

27...	unklaren Eigentumsverhältnissen in den neuen Ländern	0.75	
18...	Westdeutschen, die im Osten arbeiten	0.71	
17...	zu geringen Finanzhilfen der alten an die neuen Länder	0.49	
	Items zu FAKTOR 3		$a^2/h^2$
21...	schlechterer Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Osten	0.96	
4....	schlechter Arbeitsmoral der Werktätigen zur Zeit der DDR		0.71
20...	geringerer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Osten		0.87
22...	geringerer Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Osten		0.79
28...	der Tarifpolitik der Gewerkschaften		0.39
	Items zu FAKTOR 4		$a^2/h^2$
14...	an Verantwortungslosigkeit der Bundesregierung		0.84
13...	an Inkompetenz der Bundesregierung	0.82	
12...	an Gleichgültigkeit der Bundesregierung		0.78
	Items zu FAKTOR 5		$a^2/h^2$
26...	ostdeutschen Manager(inne)n	0.85	
25...	ostdeutschen Unternehme(inne)n		0.85
	Items zu FAKTOR 6		$a^2/h^2$
16...	der kapitalistischen Ideologie		0.85
15...	der Marktwirtschaft		0.93
	Items zu FAKTOR 7		$a^2/h^2$
24...	westdeutschen Manager(inne)n		0.65
23...	westdeutschen Unternehmer(inne)n		0.64

Der erste Faktor beschreibt Auswirkungen von früher. Die Reliabilität liegt mit .90 sehr hoch. Der zweite Faktor faßt Items zusammen, die Ursachen formulieren, die durch die Wende bedingt sind. Alpha und Trennschärfen sind gut, lediglich die mittlere Korrelation liegt etwas zu niedrig. Der dritte Faktor läßt sich mit Defizite bei Arbeitnehmer(innen) im Osten umschreiben. Item 28 (... der Tarifpolitik der Gewerkschaften) paßt inhaltlich nicht zu diesem Faktor. Für die Nichtverwendung dieses Items sprechen auch die schlechten Kennwerte. Läßt man dieses Item bei der Reliabilitätsberechnung weg, steigt Cronbach's Alpha von .75 auf .80. Faktor fünf läßt sich inhaltlich wieder leicht interpretieren. Er umfaßt Items, die die Bundesregierung beschreiben. Die Kennwerte für diesen Faktor wie für die folgenden Faktoren liegen sehr hoch. Die folgenden Faktoren sind sehr spezielle Faktoren. Sie umfassen jeweils nur zwei Items. Der fünfte Faktor faßt dabei die ostdeutschen Manager(innen) und Unternehmer(innen), der sechste Faktor die kapitalistische Ideologie und die Marktwirtschaft und der siebte Faktor analog zum fünften Faktor die westdeutschen Unternehmer(innen) und Manager(innen) zusammen.



**Tabelle 14: Kennwerte der Items für Attributionen der Unterschiede zu Ungunsten des Ostens**

Gesamtstichprobe 2168 ≤ n ≤ 2312												siebenfaktoriell							
M	s	a1	a2	a3	a4	a5	a6	a7	h	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F5+F7		
ARZUS01	2,91	1,83	.84	-.12	.11	-.02	.05	-.05	.04	.73	.77								
ARZUS02	3,01	1,78	.85	-.18	.13	-.05	.02	-.05	.02	.78	.79								
ARZUS03	2,45	1,90	.76	-.13	.25	-.10	.01	-.05	.01	.68	.74								
ARZUS04	1,44	1,56	.40	-.08	.65	-.02	.02	-.06	-.04	.59			.58						
ARZUS05	2,18	1,64	.63	.04	.39	.01	.07	-.08	-.03	.57	.67								
ARZUS06	3,52	1,49	.66	.09	.23	-.11	.02	-.08	-.06	.52	.68								
ARZUS07	2,72	1,74	.64	.33	.12	-.08	.02	-.01	-.09	.55	.63								
ARZUS08	2,94	1,74	.70	.31	.16	-.08	.02	.01	-.07	.62	.69								
ARZUS09	1,88	1,58	.05	.49	.02	.10	.03	.19	-.02	.28		.42							
ARZUS10	2,59	1,60	.08	.51	.06	.22	.11	.03	.03	.33		.48							
ARZUS11	3,47	1,49	-.07	.65	-.21	.27	.04	.11	.13	.57		.60							
ARZUS12	1,78	1,63	-.10	.34	-.05	.74	.06	.13	.07	.70			.78						
ARZUS13	2,32	1,71	-.11	.28	-.05	.75	.07	.11	.13	.70			.78						
ARZUS14	1,95	1,74	-.14	.30	-.05	.84	.06	.12	.09	.84			.83						
ARZUS15	2,61	1,62	-.07	.13	-.04	.06	.05	.69	.09	.51					.60				
ARZUS16	2,38	1,76	-.08	.22	-.08	.18	.04	.76	.11	.68					.60				
ARZUS17	1,10	1,27	-.11	.32	-.04	.18	.02	.24	.06	.21		.35							
ARZUS18	1,17	1,39	-.05	.43	-.01	.13	.08	.14	.17	.26		.43							
ARZUS19	3,28	1,41	-.02	.54	.07	.17	.07	.00	.15	.36		.47							
ARZUS20	1,25	1,35	.19	.07	.59	.00	.10	-.02	-.01	.40			.55						
ARZUS21	.87	1,25	.15	-.02	.91	-.03	.08	-.04	-.02	.86			.72						
ARZUS22	1,67	1,44	.25	-.01	.54	-.05	.12	-.01	-.02	.38			.54						
ARZUS23	2,07	1,49	-.06	.36	-.04	.20	.29	.21	.72	.83						.87	.72		
ARZUS24	2,28	1,52	-.06	.38	-.06	.19	.30	.18	.76	.89						.87	.74		
ARZUS25	1,69	1,27	.08	.20	.21	.09	.86	.07	.18	.88				.88			.70		
ARZUS26	1,82	1,31	.08	.21	.19	.08	.87	.04	.19	.89				.88			.70		
ARZUS27	3,36	1,37	.20	.46	.07	.04	.13	.02	.09	.29		.38							
ARZUS28	1,93	1,56	.19	.18	.23	-.07	.06	-.05	.03	.13			(.26)						
%s <sup>2</sup>			15,00	9,79	8,74	7,85	6,35	4,76	4,74										
Alpha										.90	.73	.75	.90	.94	.75	.93	.86		
M(r <sub>ii</sub> )										.57	.28	.39	.74	.88	.60	.87	.62		



### 2.2.3.2 *Osten im Vergleich zum Westen begünstigt*

Analog zum vorangegangenen Abschnitt konnten die Probanden, wenn sie der Meinung waren, der Osten sei im Vergleich zum Westen begünstigt, die Ursachen auf folgende Agenten attribuieren:

**Daß die Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im Osten *besser* sind als im Westen, liegt**

...

**an den Auswirkungen von früher, nämlich ...**

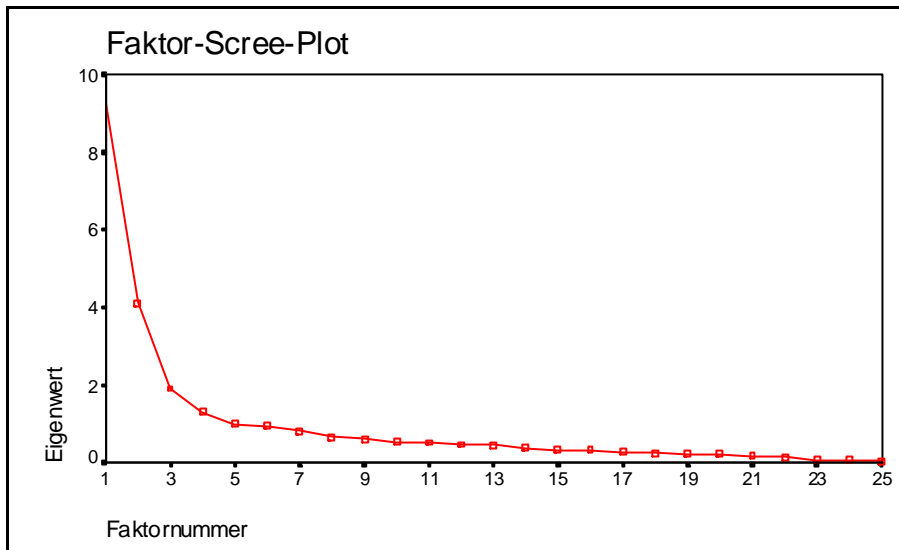
- 1 ... den ehemaligen Machthabenden der DDR
- 2 ... der Planwirtschaft
- 3 ... der sozialistischen Ideologie
- 4 ... Unterstützung durch den Westen (z.B. Kredite) zur Zeit der DDR
- 5 ... guter Arbeitsmoral der Werktätigen zur Zeit der DDR
- 6 ... am Gemeinschaftssinn der DDR-Bürger(innen)
- 7 ... den Betriebsleitungen der DDR
- 8 ... gut funktionierenden Industrieanlagen zur Zeit der DDR
- 9 ... Unterstützung durch die Sowjetunion zur Zeit der DDR
- 10 ... richtigen Weichenstellungen durch die Ostpolitiker(innen) der Wendezeit
- 11 ... Entscheidungen der Treuhand

**an aktuellen Wirkungen, nämlich**

- 12 ... an Kompetenz der Bundesregierung
- 13 ... an Verantwortungsbewußtsein der Bundesregierung
- 14 ... der Marktwirtschaft
- 15 ... der kapitalistischen Ideologie
- 16 ... Finanzhilfen der alten an die neuen Länder
- 17 ... Westdeutschen, die im Osten arbeiten
- 18 ... besserer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 19 ... besserer Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 20 ... höherer Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Osten
- 21 ... westdeutschen Unternehmer(inne)n
- 22 ... westdeutschen Manager(inne)n
- 23 ... ostdeutschen Unternehmer(inne)n
- 24 ... ostdeutschen Manager(inne)n
- 25 ... der Tarifpolitik der Gewerkschaften

Die Korrelationsmatrix der 25 Items wurde einer Hauptachsenanalyse unterzogen. Die ersten vier Eigenwerte betragen: 9,22; 4,12; 1,92 und 1,29. Nach dem Scree-Test ist neben einer zweifaktoriellen auch eine vierfaktorielle Lösung vertretbar. Die Entscheidung fiel nach inhaltlichen Kriterien zugunsten der besser interpretierbaren vierfaktoriellen Lösung.

**Abbildung 14: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Attributionen für eine Begünstigung des Ostens**



Nach einer Varimaxrotation ergab sich folgende Item-Faktor-Zuordnung:

Items zu FAKTOR 1		$a^2/h^2$
21...	westdeutschen Unternehmer(inne)n	0.91
22...	westdeutschen Manager(inne)n	0.90
14...	der Marktwirtschaft	0.78
16...	Finanzhilfen der alten an die neuen Länder	0.85
17...	Westdeutschen, die im Osten arbeiten	0.85
15...	der kapitalistischen Ideologie	0.86
24...	ostdeutschen Manager(inne)n	0.57
23...	ostdeutschen Unternehmer(inne)n	0.55
11...	Entscheidungen der Treuhand	0.55
25...	der Tarifpolitik der Gewerkschaften	0.50
Items zu FAKTOR 2		$a^2/h^2$
19...	besserer Arbeitsmoral der Arbeitnehmer(innen) im Osten	0.96
5...	guter Arbeitsmoral der Werktätigen zur Zeit der DDR	0.74
20...	höherer Produktivität der Arbeitnehmer(innen) im Osten	0.85
6...	am Gemeinschaftssinn der DDR-Bürger(innen)	0.86
7...	den Betriebsleitungen der DDR	0.59
18...	besserer Ausbildungsqualität der Arbeitnehmer(innen) im Osten	0.74
Items zu FAKTOR 3		$a^2/h^2$
3...	der sozialistischen Ideologie	0.92
2...	der Planwirtschaft	0.88
1...	den ehemaligen Machthabenden der DDR	0.87
9...	Unterstützung durch die Sowjetunion zur Zeit der DDR	0.76
8...	gut funktionierenden Industrieanlagen zur Zeit der DDR	0.50
4...	Unterstützung durch den Westen (z.B. Kredite) zur Zeit der DDR	0.59
10...	richtigen Weichenstellungen durch die Ostpolitiker(innen) der Wendezeit	0.35

Items zu FAKTOR 4	$a^2/h^2$
12... an Kompetenz der Bundesregierung	0.77
13... an Verantwortungsbewußtsein der Bundesregierung	0.73

Der varianzstärkste erste Faktor erklärt 36,9% der Itemvarianz. Er faßt die Items zusammen, die im Westen Gründe dafür suchen, daß die Arbeits- und Berufssituation im Osten zur Zeit besser ist. Das Alpha ist mit .92 sehr hoch. Auch die mittlere Korrelation ist sehr zufriedenstellend (.52). Der zweite Faktor (16,5%) schreibt den Arbeitnehmerinnen und -nehmern im Osten Mithilfe zu. Die Kennwerte sind ebenfalls sehr gut (Alpha = .88;  $M(r_{ii}) = .55$ ). Werden beim zweiten Faktor Gründe für eine Besserstellung des Ostens bei den Ost-Bürgerinnen und Ost-Bürgern gesucht, so werden beim dritten Faktor dem DDR-System und der ehemaligen DDR-Regierung Mitverantwortung zugeschrieben. Er erklärt 7,7% der Itemvarianz. Alpha (.85) und mittlere Korrelation (.47) liegen wie bei den vorangegangenen Faktoren sehr hoch. Ebenso zufriedenstellende Kennwerte besitzt der letzte Faktor (Alpha = .95,  $M(r_{ii}) = .90$ ). Er vereint Items, die der Bundesregierung Mithilfe für eine Besserstellung des Ostens zuschreiben.

**Tabelle 15: Kennwerte der Items: Attributionen für eine Begünstigung des Ostens**

N: 246 - 258											
	M	s	a1	a2	a3	a4	h	F1	F2	F3	F4
ARZUG01	.51	1,25	.18	.17	.71	.12	.57			.72	
ARZUG02	.51	1,14	.20	.20	.78	.02	.69			.78	
ARZUG03	.61	1,32	.15	.18	.79	.02	.67			.72	
ARZUG04	1,54	1,69	.35	.12	.47	.12	.37			.49	
ARZUG05	1,09	1,49	-.18	.72	.39	.04	.71		.73		
ARZUG06	1,84	1,70	-.04	.71	.29	.04	.59		.70		
ARZUG07	.83	1,30	-.04	.60	.50	.06	.62		.62		
ARZUG08	.56	1,13	-.01	.55	.55	.07	.61			.61	
ARZUG09	.62	1,11	.13	.29	.56	.02	.42			.61	
ARZUG10	.86	1,19	.36	.32	.36	.12	.38			.48	
ARZUG11	.90	1,30	.46	.11	.21	.34	.39	.92			
ARZUG12	1,25	1,38	.42	.08	.12	.82	.87				.90
ARZUG13	1,33	1,36	.46	.09	.08	.78	.83				.90
ARZUG14	2,11	1,64	.74	.04	.00	.39	.70	.75			
ARZUG15	1,51	1,56	.66	.07	.21	.15	.51	.67			
ARZUG16	3,00	1,77	.73	.00	.02	.30	.62	.73			
ARZUG17	1,75	1,54	.68	-.05	.14	.25	.55	.70			
ARZUG18	1,52	1,46	.29	.57	.15	.08	.44		.56		
ARZUG19	1,42	1,53	.13	.82	.09	.08	.71		.77		
ARZUG20	.97	1,30	.22	.72	.20	.04	.61		.73		
ARZUG21	1,74	1,56	.84	.09	.22	.11	.77	.82			
ARZUG22	1,69	1,54	.82	.08	.24	.12	.76	.83			
ARZUG23	1,53	1,31	.63	.55	.03	-.13	.71	.65			
ARZUG24	1,44	1,29	.65	.54	.04	-.17	.74	.67			
ARZUG25	1,25	1,33	.46	.35	.29	.10	.42	.56			
%s <sup>2</sup>			22,13	17,06	14,30	7,45					
							Alpha	.92	.88	.85	.95
							$M(r_{ii})$	.52	.55	.47	.90

### **2.2.4 Verantwortung für Verbesserungen**

Die bisher analysierten Attributionen bezogen sich auf Erklärungen für den Ist-Zustand und für Veränderungen seit der Wende/Wiedervereinigung. Der folgende Bereich beschäftigt sich damit, wer in welchem Ausmaß für verantwortlich und zuständig gehalten wird, Veränderungen der Situation zu bewirken (Schmitt, Maes & Schmal, 1995). Da dieser Bereich nicht auf Faktoren gekürzt werden soll, wurden auch keine Skalenanalysen durchgeführt. Zur Vervollständigung des Berichts werden die Items jedoch berichtet. Folgende Antwortmöglichkeiten standen zur Verfügung:

#### **Verpflichtet sind:**

- 1 jede(r) einzelne Bürger(in) im Westen
- 2 jede(r) einzelne Bürger(in) im Osten
- 3 die Bundesregierung
- 4 Politiker(innen) in den neuen Ländern
- 5 Politiker(innen) in den alten Ländern
- 6 deutsche Wirtschaftsunternehmen
- 7 multinationale Konzerne
- 8 Gewerkschaften
- 9 Arbeitgeberverbände
- 10 Arbeitswissenschaftler(innen)
- 11 Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen
- 12 Kirchen und Wohlfahrtsverbände
- 13 Medien (Presse, Radio, TV)
- 14 Gerichte

### **2.2.5 Kompetenzen für Verbesserungen**

Analog zur Verantwortung für Verbesserungen wurde nach den Kompetenzen für Verbesserungen gefragt. Den Probanden wurde zur Beantwortung der Frage die gleiche Agentenliste vorgelegt. Auch dieser Bereich wurde nicht analysiert, da nicht an eine Reduzierung auf wenige Faktoren gedacht wird.

### **2.2.6 Befürwortete Maßnahmen**

Wichtig ist es auch zu wissen, mit welchen Mitteln nach Meinung der Probanden Verbesserungen erreicht werden sollen. Folgende Liste von Maßnahmen wurde den Probanden vorgelegt.

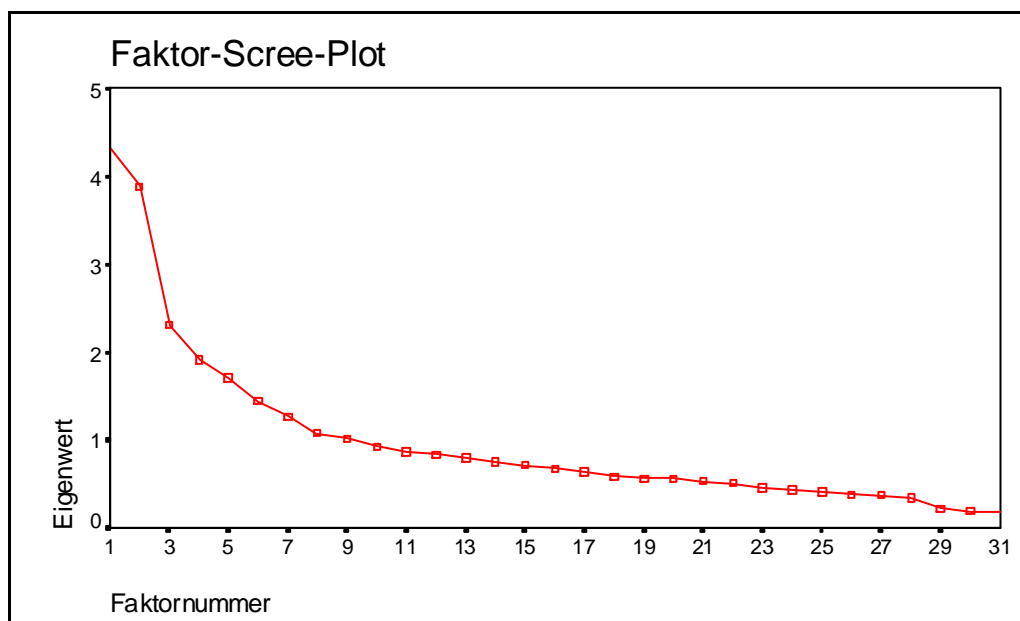
#### **Zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten in Deutschland befürworte ich folgende Maßnahmen:**

- 1 Verzicht auf Gehaltserhöhungen im Osten
- 2 Verzicht auf Gehaltserhöhungen im Westen
- 3 Gehaltssenkungen im Osten
- 4 Gehaltssenkungen im Westen
- 5 Solidaritätszuschlag erhöhen
- 6 Solidaritätszuschlag abschaffen
- 7 Abbau von Sozialleistungen
- 8 Schaffung von mehr Teilzeitarbeitsplätzen
- 9 Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- 10 Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich

- 11 Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich
- 12 Mehr ABM-Stellen in Ostdeutschland schaffen
- 13 Mehr ABM-Stellen in Westdeutschland schaffen
- 14 Arbeitsplätze im Osten möglichst nur mit Ostdeutschen besetzen
- 15 Arbeitsplätze in ganz Deutschland bevorzugt an Ostdeutsche vergeben
- 16 Firmen, die im Osten investieren, stärker subventionieren
- 17 Eigentumsverhältnisse im Osten schneller klären
- 18 Ostdeutschen besondere Steuererleichterungen gewähren
- 19 Mehr Finanzhilfen der alten an die neuen Länder
- 20 Weniger Finanzhilfen der alten an die neuen Länder
- 21 Gezielte Anwerbung qualifizierter ausländischer Fachkräfte
- 22 Zuzug von Ausländer(inne)n begrenzen
- 23 Zuzug von Aussiedler(inne)n begrenzen
- 24 Mehr den Gesetzen des Marktes überlassen
- 25 Staatliche Eingriffe auf ein Minimum beschränken
- 26 Senkung des Renteneintrittsalters
- 27 Attraktive Vorruhestandsregelungen
- 28 Mehr öffentliche Investitionen und Beschäftigungsprogramme
- 29 Steuerlast für Unternehmer(innen) senken
- 30 Lohnnebenkosten senken
- 31 Öffentliche Bürokratie abspecken (weniger Staat)

Der Faktor-Scree-Test deutet auf eine zweifaktorielle Lösung hin. Zwei dichotome Faktoren erschienen uns jedoch im Hinblick auf eine spätere Revidierung des Item-Pools als zu wenig. Einen vernünftigen und gut zu interpretierenden Kompromiß zwischen Reduzierung auf zu wenige Faktoren und Extrahierung zu vieler spezieller Faktoren erschien uns die fünffaktorielle Lösung, die im folgenden beschrieben werden soll.

**Abbildung 15: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten**



Nach einer Varimaxrotation ergab sich folgende Item-Faktor-Zuordnung:

Items zu FAKTOR 1

armass 19 Mehr Finanzhilfen der alten an die neuen Länder	0.92
armass 18 Ostdeutschen besondere Steuererleichterungen gewähren	0.95
armass 16 Firmen, die im Osten investieren, stärker subventionieren	0.81
armass 15 Arbeitsplätze in ganz Deutschland bevorzugt an Ostdeutsche vergeben	0.80
armass 14 Arbeitsplätze im Osten möglichst nur mit Ostdeutschen besetzen	0.70
armass 5 Solidaritätszuschlag erhöhen	0.47

Items zu FAKTOR 2

armass 9 Flexibilisierung der Arbeitszeiten	0.92
armass 8 Schaffung von mehr Teilzeitarbeitsplätzen	0.74
armass 30 Lohnnebenkosten senken	0.79
armass 29 Steuerlast für Unternehmer(innen) senken	0.74
armass 31 öffentliche Bürokratie abspecken	0.74
armass 24 Mehr den Gesetzen des Marktes überlassen	0.49
armass 25 Staatliche Eingriffe auf ein Minimum beschränken	0.52
armass 17 Eigentumsverhältnisse im Osten schneller klären	0.61

Items zu FAKTOR 3

armass 13 Mehr ABM-Stellen in Westdeutschland schaffen	0.95
armass 12 Mehr ABM-Stellen in Ostdeutschland schaffen	0.88
armass 28 Mehr öffentliche Investitionen und Beschäftigungsprogrammen	0.67
armass 27 Attraktive Vorruhestandsregelungen	0.57
armass 10 Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich	0.59
armass 26 Senkung des Renteneintrittsalters	0.57

Items zu FAKTOR 4

armass 1 Verzicht auf Gehaltserhöhungen im Osten	0.81
armass 3 Gehaltssenkungen im Osten	0.94
armass 4 Gehaltssenkungen im Westen	0.77
armass 2 Verzicht auf Gehaltserhöhungen im Westen	0.63
armass 7 Abbau von Sozialleistungen	0.47
armass 11 Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich	0.52
armass 21 Gezielte Anwerbung qualifizierter ausländischer Fachkräfte	0.64

Items zu FAKTOR 5

armass 23 Zuzug von Aussiedler(inne)n begrenzen	0.93
armass 22 Zuzug von Ausländer(inne)n begrenzen	0.88
armass 6 Solidaritätszuschlag abschaffen	0.71
armass 20 Weniger Finanzhilfen der alten an die neuen Länder	0.47

Der erste Faktor beschreibt als Maßnahme zur Verbesserung der Situation eine Bevorzugung des Ostens. Der zweite Faktor kann mit Liberalisierung des Arbeitsmarktes interpretiert werden. Der dritte Faktor umfaßt Items, die arbeitspolitische Maßnahmen zur Verminderung der Arbeitslosigkeit beinhalten. Faktor vier befaßt sich mit Maßnahmen, die eine Reduzierung der Gehälter und Sozialleistungen zur Folge haben. Item armass21 („gezielte Anwerbung qualifizierter ausländischer Fachkräf-

te“) paßt inhaltlich nicht zu diesem Faktor. Der fünfte und letzte Faktor umfaßt Items, die auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam haben. Er umfaßt Items wie „Zuzug von Aussiedler(innen) und Ausländer(innen) begrenzen“, „Solidaritätszuschlag abschaffen“ und „weniger Finanzhilfen der alten an die neuen Länder“. Bei der hinter diesem Faktor stehenden Einstellung könnte es sich eventuell um schwindende Solidarität zu Schlechtergestellten handeln.

**Tabelle 16: Kennwerte der Items: Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten**

Gesamtstichprobe:													$r_{it}$									
2375 ≤ n ≤ 2482	M	s	a1	a2	a3	a4	a5	a6	a7	a8	a9	h	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8	F9	
Gehaltverzicht Ost	1,62	1,68	-.24	.69	.10	.06	-.12	.17	.12	.08	-.14	.64				.61						
Gehaltverzicht West	2,30	1,79	.09	.61	.14	.00	-.05	.24	.01	.11	-.23	.52				.55						
Gehaltsenkung Ost	0,34	0,92	.08	.60	-.05	-.01	-.03	-.06	.14	-.01	.32	.49									.41	
Gehaltsenkung West	0,69	1,26	.35	.62	-.02	-.08	.00	.01	.04	.03	.18	.55									.22	
Soli-Erhöhung	0,58	1,12	.26	.22	-.09	.02	.07	-.15	.09	.06	-.36	.29	.20									
Soli abschaffen	1,82	1,97	-.11	.03	.12	.00	.11	.17	.19	.00	.57	.43									.31	
Abbau Sozialleistung	0,91	1,38	-.06	.31	.01	-.10	-.21	.23	.33	.09	.08	.33							.35			
Teilzeitarbeitsplätze	3,31	1,51	.04	.12	-.02	.15	.06	.12	.07	.75	-.02	.63									.60	
Flexible Arbeitszeit	3,72	1,32	-.01	.09	-.01	.03	.03	.25	.11	.71	.01	.60									.60	
AZV mit Lohnausgleich	1,38	1,62	.28	-.18	-.07	.12	.39	-.12	.00	-.03	.15	.32					.37					
AZV ohne Lohnausgl.	1,78	1,70	-.07	.35	.01	.06	-.10	.13	.06	.28	-.09	.24				.33						
ABM Ost	2,25	1,69	.30	-.01	.00	.83	.11	-.02	-.04	.10	-.03	.80			.73							
ABM West	1,71	1,55	.08	.03	-.02	.85	.14	-.04	.07	.09	.05	.76			.67							
Ostarbeit für Ossi	2,30	1,93	.45	-.01	.23	.11	.09	.13	-.03	-.01	.07	.29	.39									
Arbeitsplätze an Ossi	0,53	1,06	.56	.09	.05	.07	.05	-.02	.12	-.02	.03	.35	.49									
Investoren subvention	2,36	1,66	.54	-.01	.04	.18	.14	.19	-.10	.06	-.15	.42	.53									
Eigentumsverh. klären	4,32	1,10	.21	-.04	.12	.06	.06	.34	.01	.18	.04	.22						.27				
Steuererleichterung O	1,82	1,65	.63	.01	-.01	.04	.07	.19	-.07	.00	-.11	.46	.54									
Mehr Finanzhilfen	1,48	1,45	.71	.02	-.03	.07	.16	.03	-.02	.01	-.20	.58	.60									
Weniger Finanzhilfen	0,97	1,51	-.18	.19	.14	.09	.06	.03	.34	.00	.39	.37									.39	
Anwerbung Ausländer	0,47	0,96	.10	.13	-.15	.11	.05	-.08	.23	.05	.05	.13							.12			
Zuzugbegrenzg. Ausl.	2,80	1,96	.11	.06	.86	-.02	.03	.17	.07	.00	.07	.80		.80								
Zuzugbegr. Aussiedler	2,53	1,93	.09	.07	.85	.01	.11	.08	.10	.00	.14	.79		.80								
Marktgesetzen überl.	1,86	1,54	-.02	.06	.10	-.03	-.05	.25	.71	.09	.07	.59							.54			
Eingriffe reduzieren	2,13	1,57	-.03	.06	.11	-.03	-.04	.28	.54	.08	.09	.41							.46			
Senkung Renteneintritt	1,99	1,83	.10	-.01	.08	.06	.70	.06	.02	.01	.02	.51					.57					
Vorruhestandsregeln	2,63	1,79	.16	-.10	.08	.12	.82	.08	-.06	.07	.01	.74					.62					
Öffentl. Investitionen	3,26	1,49	.28	-.10	.06	.35	.35	.08	-.19	.10	-.01	.38			.41							
Untern. steuersenkung	2,36	1,67	.10	.16	.04	.02	.00	.57	.18	.05	.00	.40						.45				
Lohnnebenkostenskg.	3,33	1,49	.05	.16	.05	-.03	.00	.61	.15	.11	.08	.45						.54				
Weniger Staat	4,13	1,25	.12	.02	.09	-.05	.07	.43	.08	.15	.10	.25						.38				
		%s <sup>2</sup>	7,80	6,68	5,45	5,44	5,31	5,15	4,29	4,24	3,20											
													Alpha	.71	.89	.76	.68	.70	.62	.58	.74	.52
													M(r <sub>IT</sub> )	.30	.80	.51	.41	.43	.29	.23	.60	.25



### **2.2.7 Bereitschaften**

Die in diesem Abschnitt aufgelisteten Bereitschaften beziehen sich auf Mittel, die in einer demokratischen Gesellschaft möglich und legitim sind und praktiziert werden, um Einfluß auf die öffentliche Meinung und die politische Weiterbildung zu nehmen (Schmitt, Maes & Schmal, 1995). Im Bereich „Arbeit und Beruf“ konnten die Probanden angeben, zu welchen Handlungen sie bereit sind, um die von ihnen befürworteten Maßnahmen zu unterstützen. Zu folgenden Maßnahmen konnten sie sich be-reiterklären. Diese Liste wurde aus den bereits erwähnten Gründen nicht skalenanalysiert.

#### **Für die Maßnahmen, die ich befürworte, bin ich bereit...**

- 1 Unterschriften zu leisten
- 2 Unterschriften zu sammeln
- 3 Geld zu spenden
- 4 an Demonstrationen teilzunehmen
- 5 Demonstrationen zu organisieren
- 6 Leserbriefe zu schreiben
- 7 Briefe an Politiker(innen) zu schreiben
- 8 in einer Selbsthilfeinitiative mitzuwirken
- 9 zu streiken
- 10 auf Gehaltserhöhung zu verzichten
- 11 Gehaltssenkung hinzunehmen
- 12 Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich zugunsten neuer Arbeitsplätze im Osten hin-zunehmen
- 13 Sonderabgabe zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Osten zu zahlen

### **2.2.8 Eigenes Verhalten**

Bei dieser Fragestellung wurde nach spezifischen alltäglichen Verhaltensweisen gefragt. Um das Pro-blem der sozialen Unerwünschtheit einiger Verhaltensweisen zu umgehen, wurde zur Erhebung eige-nen Verhaltens von der Möglichkeit einer projektiven Verhaltensmessung Gebrauch gemacht, indem die Probanden gefragt wurden, für welches Verhalten von ostdeutschen und westdeutschen Bürge-r(innen) sie eventuell Verständnis aufbringen könnten.

#### **2.2.8.1 Semiprojektiv erfaßte Verhaltenstendenzen: Verständnis für Verhaltensweisen im Osten**

Bei dieser Frage konnten sich die Probanden zu folgenden Verhaltensweisen äußern:

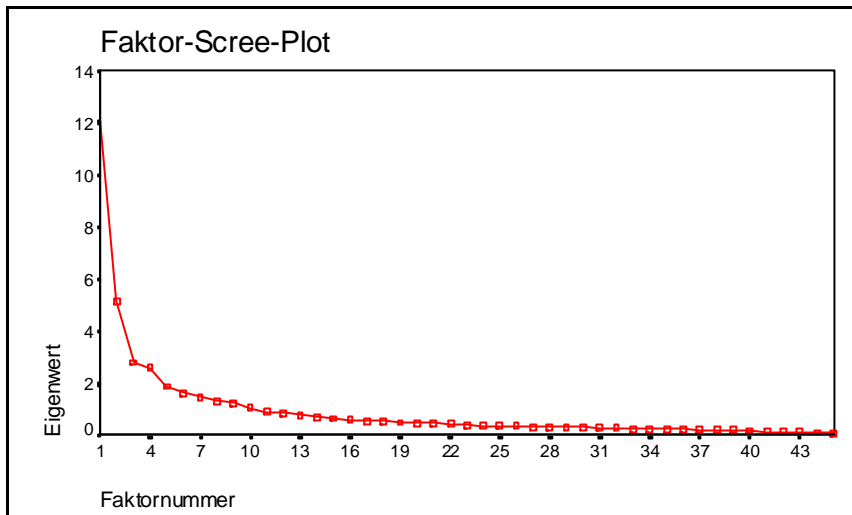
#### **In Anbetracht der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten in Ostdeutschland hielte ich es für verständlich, wenn ostdeutsche Arbeitnehmer(innen)...**

- 1 ... Arbeitsanweisungen unkritisch hinnehmen würden
- 2 ... versuchen würden, durch besonders gute Leistungen aufzufallen
- 3 ... versuchen würden, ihre Kolleg(inn)en an Leistung zu überbieten
- 4 ... eine erhöhte Leistungsbereitschaft zeigen würden
- 5 ... keinen Mut zur Kritik am Arbeitsplatz hätten
- 6 ... sich unterwürfig gegenüber Kolleg(inn)en verhalten würden
- 7 ... auch bei Krankheit zur Arbeit kämen
- 8 ... Konkurrenzgefühle gegenüber ihren Kolleg(inn)en entwickeln würden
- 9 ... versuchen würden, Arbeitskolleg(inn)en auszustechen
- 10 ... ihre Kolleg(inn)en schlechtmachen würden
- 11 ... Vorgesetzten das Leben schwer machen würden

- 12 ... Vorgesetzte auflaufen lassen würden
- 13 ... Vorgesetzte bloßstellen würden
- 14 ... die Arbeit lustlos verrichten würden
- 15 ... keine Eigeninitiative entwickeln würden
- 16 ... nur Dienst nach Vorschrift machen würden
- 17 ... betriebliche Veränderungen nur widerstrebend mitmachen würden
- 18 ... keine Verantwortungsbereitschaft entwickeln würden
- 19 ... keine Identifikation mit ihrem Betrieb zeigen würden
- 20 ... häufig zu spät zur Arbeit kämen
- 21 ... häufig krankfeiern würden
- 22 ... sich mit der Absicht tragen würden, den Arbeitsplatz zu kündigen
- 23 ... häufig nach neuen Arbeitsplätzen Ausschau halten würden
- 24 ... bei der ersten sich bietenden Gelegenheit kündigen würden
- 25 ... resignieren würden
- 26 ... gereizt und aggressiv würden
- 27 ... haßerfüllt und gewalttätig würden
- 28 ... verstärkt zum Alkohol greifen würden
- 29 ... verstärkt Medikamente einnehmen würden
- 30 ... zu Drogen greifen würden
- 31 ... leichtsinnig mit Sicherheitsbestimmungen umgehen würden
- 32 ... keinen Sinn im Leben mehr sehen würden
- 33 ... lebensmüde würden
- 34 ... lieber sterben würden als so weiterzumachen
- 35 ... mit Lust und Freude bei der Arbeit wären
- 36 ... sich für Belange des Betriebes persönlich interessieren würden
- 37 ... betriebliche Verbesserungsvorschläge machen würden
- 38 ... zu innerbetrieblichen Weiterbildungen bereit wären
- 39 ... sich auch in ihrer Freizeit weiterbilden würden
- 40 ... zu Umschulungen bereit wären
- 41 ... jede Gelegenheit nutzen würden, etwas Neues zu lernen
- 42 ... politikverdrossen werden würden
- 43 ... nicht mehr zur Wahl gehen würden
- 44 ... die Zeit vor der Wende verklären würden
- 45 ... sich die DDR wieder zurückwünschen würden

Nach Betrachtung des Eigenwerteverlaufs der Korrelationsmatrix erscheint eine vierfaktorielle Lösung vertretbar. Diese Lösung ist gut interpretierbar .

**Abbildung 16: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Verständnis Ost**



Es ergab sich folgende Item-Faktorzuordnung:

Items zu FAKTOR 1		$a^2/h^2$
arover28	verstärkt zum Alkohol greifen würden	0.86
arover29	verstärkt Medikamente einnehmen würden	0.86
arover33	lebensmüde würden	0.96
arover32	keinen Sinn im Leben mehr sehen würden	0.94
arover30	zu Drogen greifen würden	0.88
arover27	haßerfüllt und gewalttätig würden	0.79
arover26	gereizt und aggressiv würden	0.72
arover34	lieber sterben würden als so weiterzumachen	0.96
arover25	resignieren würden	0.69
arover44	die Zeit vor der Wende verklären würden	0.72
arover43	nicht mehr zur Wahl gehen würden	0.77
arover31	leichtsinig mit Sicherheitsbestimmungen umgehen würden	0.62
arover42	politikverdrossen werden würden	0.71
arover45	sich die DDR wieder zurückwünschen würden	0.72
Items zu FAKTOR 2		$a^2/h^2$
arover19	keine Identifikation mit ihrem Betrieb zeigen würden	0.81
arover18	keine Verantwortungsbereitschaft entwickeln würden	0.80
arover16	nur Dienst nach Vorschrift machen würden	0.87
arover15	keine Eigeninitiative entwickeln würden	0.80
arover17	betriebliche Veränderungen nur widerstrebend mitmachen würden	0.84
arover14	die Arbeit lustlos verrichten würden	0.72
arover12	Vorgesetzte auflaufen lassen würden	0.73
arover11	Vorgesetzten das Leben schwer machen würden	0.71
arover13	Vorgesetzte bloßstellen würden	0.73
arover24	bei der ersten sich bietenden Gelegenheit kündigen würden	0.88
arover20	häufig zu spät zur Arbeit kämen	0.88
arover21	häufig krankfeiern würden	0.88
arover22	sich mit der Absicht tragen würden, den Arbeitsplatz zu kündigen	0.91
arover23	häufig nach neuen Arbeitsplätzen Ausschau halten würden	0.78

Items zu FAKTOR 3		$a^2/h^2$
arover38	zu innerbetrieblichen Weiterbildungen bereit wären	1.00
arover37	betriebliche Verbesserungsvorschläge machen würden	0.96
arover40	zu Umschulungen bereit wären	0.98
arover41	jede Gelegenheit nutzen würden, etwas Neues zu lernen	0.99
arover39	sich auch in ihrer Freizeit weiterbilden würden	0.98
arover36	sich für Belange des Betriebes persönlich interessieren würden	0.91
arover35	mit Lust und Freude bei der Arbeit wären	0.79
Items zu FAKTOR 4		$a^2/h^2$
arover9	versuchen würden, Arbeitskolleg(inn)en auszustechen	0.78
arover8	Konkurrenzgefühle gegenüber ihren Kolleg(inn)en entwickeln würde	0.83
arover3	versuchen würden, ihre Kolleg(inn)en an Leistung zu überbieten	0.85
arover7	auch bei Krankheit zur Arbeit kämen	0.80
arover2	versuchen würden, durch besonders gute Leistungen aufzufallen	0.72
arover5	keinen Mut zur Kritik am Arbeitsplatz hätten	0.75
arover6	sich unterwürfig gegenüber Kolleg(inn)en verhalten würden	0.68
arover4	eine erhöhte Leistungsbereitschaft zeigen würden	0.64
arover10	ihre Kolleg(inn)en schlechtmachen würden	0.60
arover1	Arbeitsanweisungen unkritisch hinnehmen würden	0.90

Der erste Faktor umfaßt Items, die Resignation, Suchtverhalten und depressive Verstimmungen umschreiben. Faktor zwei beinhaltet Items, die sich mit fehlender Arbeitsfreude, Abwesenheit, Kündigung und innerer Kündigung befassen. Der dritte Faktor läßt sich mit Bereitschaft zum Erlernen neuer Arbeits- und Organisationsprozesse interpretieren. Der vierte und letzte Faktor thematisiert unkritisches Arbeitsverhalten und Mobbing. Die Kennwerte für sämtliche Faktor sind sehr hoch.

**Tabelle 17: Kennwerte der Items: Verständnis für Verhalten im Osten**

Gesamtstichprobe 2392 ≤ n ≤ 2444								$r_{it}$				
	M	s	a1	a2	a3	a4	$h^2$	F1	F2	F3	F4	
AROVER01	1,39	1,61	.06	.13	.05	.46	.23				.45	
AROVER02	3,32	1,52	.01	.03	.36	.57	.46				.54	
AROVER03	2,64	1,61	.06	.06	.26	.66	.51				.64	
AROVER04	3,48	1,40	.00	.01	.40	.54	.45				.50	
AROVER05	1,83	1,81	.26	.17	-.02	.55	.40				.59	
AROVER06	.81	1,29	.32	.18	-.09	.55	.44				.59	
AROVER07	1,47	1,65	.27	.13	.03	.61	.46				.63	
AROVER08	2,00	1,66	.26	.18	.03	.69	.58				.70	
AROVER09	1,08	1,51	.30	.17	-.12	.69	.62				.67	
AROVER10	.46	1,08	.32	.21	-.18	.52	.45				.51	
AROVER11	.58	1,06	.10	.53	-.14	.29	.39		.54			
AROVER12	.61	1,11	.13	.55	-.13	.28	.41		.57			
AROVER13	.54	1,08	.10	.50	-.09	.27	.34		.51			
AROVER14	.96	1,40	.31	.60	-.08	.19	.50		.65			
AROVER15	.91	1,35	.25	.62	-.08	.17	.49		.65			
AROVER16	1,09	1,43	.20	.64	-.08	.12	.47		.64			
AROVER17	1,03	1,30	.23	.62	-.09	.12	.46		.63			
AROVER18	.76	1,23	.25	.66	-.16	.14	.54		.67			
AROVER19	1,05	1,42	.27	.68	-.13	.14	.57		.70			
AROVER20	.19	.66	.16	.48	-.08	.02	.27		.46			
AROVER21	.22	.73	.16	.48	-.06	.03	.26		.44			
AROVER22	1,40	1,49	.06	.48	.13	-.06	.25		.44			
AROVER23	2,29	1,72	.20	.46	.11	.09	.27		.49			
AROVER24	1,48	1,63	.15	.49	.09	.03	.27		.51			
AROVER25	1,42	1,64	.60	.34	-.04	.20	.52	.67				
AROVER26	1,40	1,56	.64	.31	-.05	.25	.58	.71				
AROVER27	.53	1,09	.65	.21	-.12	.23	.54	.67				
AROVER28	.73	1,24	.77	.16	-.09	.24	.68	.73				
AROVER29	.77	1,26	.76	.17	-.07	.24	.66	.73				
AROVER30	.43	.97	.68	.16	-.09	.18	.53	.66				
AROVER31	.47	1,01	.43	.24	-.08	.23	.30	.49				
AROVER32	.98	1,40	.74	.16	.01	.08	.58	.69				
AROVER33	.82	1,28	.75	.15	.02	.05	.59	.68				
AROVER34	.47	1,01	.61	.12	.02	.04	.39	.54				
AROVER35	2,91	1,50	-.23	-.16	.55	-.02	.38			.57		
AROVER36	3,34	1,31	-.17	-.15	.72	.02	.57			.74		
AROVER37	3,67	1,23	-.13	-.07	.78	-.02	.63			.77		
AROVER38	4,11	1,05	.01	.00	.86	.04	.74			.80		
AROVER39	3,79	1,18	.02	-.03	.75	.10	.58			.70		
AROVER40	4,03	1,06	.05	.01	.78	.09	.62			.71		
AROVER41	4,07	1,09	-.02	-.04	.76	.05	.58			.71		
AROVER42	2,53	1,82	.43	.24	.02	.13	.26	.54				
AROVER43	1,77	1,87	.45	.23	-.05	.09	.26	.55				
AROVER44	1,47	1,64	.50	.28	-.08	.12	.35	.62				
AROVER45	1,21	1,59	.42	.23	-.09	.07	.24	.50				
$\%s^2$			25,82	21,47	18,24	17,12						
								Alpha	.91	.88	.90	.87
								$M(r_{ii})$	.44	.36	.57	.40

### **2.2.8.2 Semiprojektiv erfaßte Verhaltenstendenzen: Verständnis für Verhaltensweisen im Westen**

Bei der Frage nach dem Verständnis für Verhaltensweisen im Westen wurde den Probanden eine leicht modifizierte Liste vorgelegt (vgl. Item 44 und Item 45). Die Liste stellte sich folgendermaßen dar.

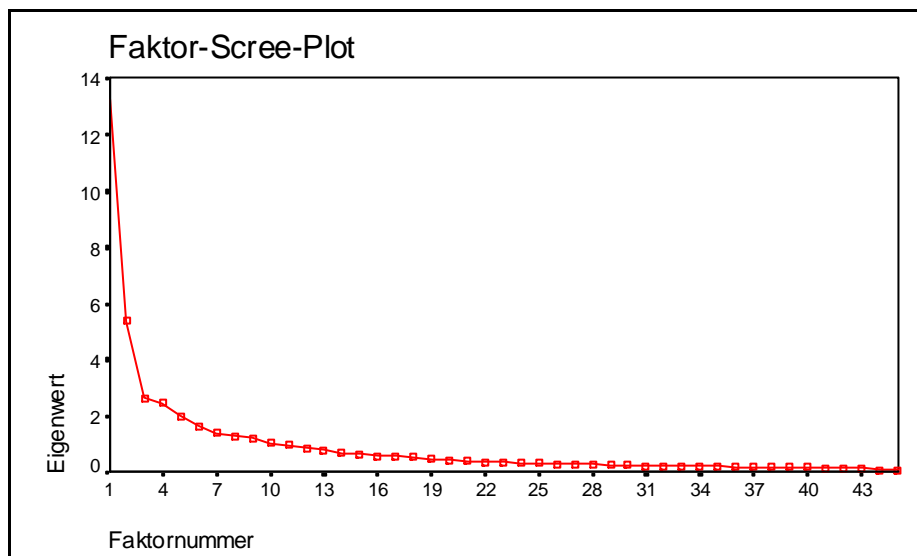
#### **In Anbetracht der Arbeits- und Berufsmöglichkeiten in Westdeutschland hielte ich es für verständlich, wenn westdeutsche Arbeitnehmer(innen)...**

- 1 ... Arbeitsanweisungen unkritisch hinnehmen würden
- 2 ... versuchen würden, durch besonders gute Leistungen aufzufallen
- 3 ... versuchen würden, ihre Kolleg(inn)en an Leistung zu überbieten
- 4 ... eine erhöhte Leistungsbereitschaft zeigen würden
- 5 ... keinen Mut zur Kritik am Arbeitsplatz hätten
- 6 ... sich unterwürfig gegenüber Kolleg(inn)en verhalten würden
- 7 ... auch bei Krankheit zur Arbeit kämen
- 8 ... Konkurrenzgefühle gegenüber ihren Kolleg(inn)en entwickeln würden
- 9 ... versuchen würden, Arbeitskolleg(inn)en auszustechen
- 10 ... ihre Kolleg(inn)en schlechtmachen würden
- 11 ... Vorgesetzten das Leben schwer machen würden
- 12 ... Vorgesetzte auflaufen lassen würden
- 13 ... Vorgesetzte bloßstellen würden
- 14 ... die Arbeit lustlos verrichten würden
- 15 ... keine Eigeninitiative entwickeln würden
- 16 ... nur Dienst nach Vorschrift machen würden
- 17 ... betriebliche Veränderungen nur widerstrebend mitmachen würden
- 18 ... keine Verantwortungsbereitschaft entwickeln würden
- 19 ... keine Identifikation mit ihrem Betrieb zeigen würden
- 20 ... häufig zu spät zur Arbeit kämen
- 21 ... häufig krankfeiern würden
- 22 ... sich mit der Absicht tragen würden, den Arbeitsplatz zu kündigen
- 23 ... häufig nach neuen Arbeitsplätzen Ausschau halten würden
- 24 ... bei der ersten sich bietenden Gelegenheit kündigen würden
- 25 ... resignieren würden
- 26 ... gereizt und aggressiv würden
- 27 ... haßerfüllt und gewalttätig würden
- 28 ... verstärkt zum Alkohol greifen würden
- 29 ... verstärkt Medikamente einnehmen würden
- 30 ... zu Drogen greifen würden
- 31 ... leichtsinnig mit Sicherheitsbestimmungen umgehen würden
- 32 ... keinen Sinn im Leben mehr sehen würden
- 33 ... lebensmüde würden
- 34 ... lieber sterben würden als so weiterzumachen
- 35 ... mit Lust und Freude bei der Arbeit wären
- 36 ... sich für Belange des Betriebes persönlich interessieren würden
- 37 ... betriebliche Verbesserungsvorschläge machen würden
- 38 ... zu innerbetrieblichen Weiterbildungen bereit wären
- 39 ... sich auch in ihrer Freizeit weiterbilden würden
- 40 ... zu Umschulungen bereit wären
- 41 ... jede Gelegenheit nutzen würden, etwas Neues zu lernen

- 42 ... politikverdrossen werden würden
- 43 ... nicht mehr zur Wahl gehen würden
- 44 ... die Zeit vor der Wiedervereinigung verklären würden
- 45 ... sich die Mauer wieder zurückwünschen würden

Die Ergebnisse decken sich mit im vorangegangenen Abschnitt berichteten Ergebnissen. Die Faktor-Item-Zuordnung ist identisch. Lediglich Ladungen und Kennwerte zeigen leichte Unterschiede. Aus diesem Grund werden im folgenden lediglich die Tabellen berichtet.

**Abbildung 17: Eigenwerte der Korrelationsmatrix: Verständnis West**



**Item-Faktorzuordnung:**

Items zu FAKTOR 1		$a^2/h^2$
arwver28	verstärkt zum Alkohol greifen würden	0.88
arwver29	verstärkt Medikamente einnehmen würde	0.87
arwver30	zu Drogen greifen würden	0.88
arwver33	lebensmüde würden	0.92
arwver32	keinen Sinn im Leben mehr sehen würden	0.88
arwver27	haßerfüllt und gewalttätig würden	0.81
arwver26	gereizt und aggressiv würden	0.69
arwver34	lieber sterben würden als so weiterzumachen	0.91
arwver25	resignieren würden	0.66
arwver31	leichtsinnig mit Sicherheitsbestimmungen umgehen würden	0.55
arwver43	nicht mehr zur Wahl gehen würden	0.49
arwver42	politikverdrossen werden würden	0.44
arwver44	die Zeit vor der Wiedervereinigung verklären würden	0.45
arwver45	sich die Mauer wieder zurückwünschen würden	0.45
Items zu FAKTOR 2		$a^2/h^2$
arwver19	keine Identifikation mit ihrem Betrieb zeigen würden	0.79
arwver14	die Arbeit lustlos verrichten würden	0.72
arwver15	keine Eigeninitiative entwickeln würden	0.74

arwver18	keine Verantwortungsbereitschaft entwickeln würden	0.72
arwver17	betriebliche Veränderungen nur widerstrebend mitmachen würden	0.78
arwver16	nur Dienst nach Vorschrift machen würden	0.76
arwver22	sich mit der Absicht tragen würden, den Arbeitsplatz zu kündigen	0.92
arwver12	Vorgesetzte auflaufen lassen würden	0.66
arwver11	Vorgesetzten das Leben schwer machen würden	0.64
arwver23	häufig nach neuen Arbeitsplätzen Ausschau halten würden	0.88
arwver24	bei der ersten sich bietenden Gelegenheit kündigen würden	0.92
arwver13	Vorgesetzte bloßstellen würden	0.64
arwver21	häufig krankfeiern würden	0.64
arwver20	häufig zu spät zur Arbeit kämen	0.65
Items zu FAKTOR 3		a <sup>2</sup> /h <sup>2</sup>
arwver38	zu innerbetrieblichen Weiterbildungen bereit wären	1.00
arwver40	zu Umschulungen bereit wären	1.00
arwver41	jede Gelegenheit nutzen würden, etwas Neues zu lernen	0.99
arwver39	sich auch in ihrer Freizeit weiterbilden würden	0.99
arwver37	betriebliche Verbesserungsvorschläge machen würden	0.96
arwver36	sich für Belange des Betriebes persönlich interessieren würden	0.92
arwver35	mit Lust und Freude bei der Arbeit wären	0.79
Items zu FAKTOR 4		a <sup>2</sup> /h <sup>2</sup>
arwver8	Konkurrenzgefühle gegenüber ihren Kolleg(inn)en entwickeln würden	0.86
arwver3	versuchen würden, ihre Kolleg(inn)en an Leistung zu überbieten	0.83
arwver9	versuchen würden, Arbeitskolleg(inn)en auszustechen	0.77
arwver6	sich unterwürfig gegenüber Kolleg(inn)en verhalten würden	0.73
arwver2	versuchen würden, durch besonders gute Leistungen aufzufallen	0.63
arwver10	ihre Kolleg(inn)en schlechtmachen würden	0.57
arwver5	keinen Mut zur Kritik am Arbeitsplatz hätten	0.77
arwver7	auch bei Krankheit zur Arbeit kämen	0.79
arwver4	eine erhöhte Leistungsbereitschaft zeigen würden	0.51
arwver1	Arbeitsanweisungen unkritisch hinnehmen würden	0.84



**Tabelle 18: Kennwerte der Items: Verständnis für Verhalten im Westen**

Gesamtstichprobe 2070-2095								$r_{it}$				
	M	s	a1	a2	a3	a4	$h^2$	F1	F2	F3	F4	
ARWVER01	1,23	1,45	.09	.16	.01	.42	.21				.42	
ARWVER02	3,30	1,49	-.03	.02	.42	.56	.49				.52	
ARWVER03	2,81	1,57	.03	.09	.29	.69	.58				.67	
ARWVER04	3,44	1,34	-.04	.01	.50	.51	.51				.48	
ARWVER05	1,62	1,64	.24	.17	.00	.54	.37				.56	
ARWVER06	.78	1,21	.27	.18	-.13	.57	.45				.58	
ARWVER07	1,37	1,52	.24	.10	.08	.53	.35				.55	
ARWVER08	1,97	1,61	.20	.19	.04	.70	.56				.70	
ARWVER09	1,21	1,53	.26	.23	-.14	.69	.62				.66	
ARWVER10	.60	1,21	.30	.27	-.23	.54	.51				.52	
ARWVER11	.67	1,12	.23	.56	-.18	.31	.50		.66			
ARWVER12	.66	1,13	.24	.57	-.16	.29	.49		.66			
ARWVER13	.57	1,09	.22	.51	-.16	.26	.41		.60			
ARWVER14	1,00	1,36	.32	.66	-.11	.24	.61		.74			
ARWVER15	.93	1,29	.27	.66	-.17	.23	.59		.72			
ARWVER16	1,14	1,43	.22	.63	-.15	.24	.53		.68			
ARWVER17	1,16	1,32	.20	.64	-.16	.23	.53		.68			
ARWVER18	.87	1,23	.25	.66	-.23	.24	.60		.72			
ARWVER19	1,12	1,35	.26	.69	-.17	.18	.60		.73			
ARWVER20	.24	.69	.26	.44	-.17	.09	.29		.50			
ARWVER21	.27	.74	.27	.45	-.18	.08	.32		.53			
ARWVER22	1,56	1,43	.10	.62	.15	-.04	.42		.54			
ARWVER23	2,15	1,56	.14	.56	.15	.06	.35		.51			
ARWVER24	1,52	1,54	.13	.56	.10	.01	.34		.51			
ARWVER25	1,00	1,32	.59	.39	-.02	.18	.53	.66				
ARWVER26	1,01	1,34	.63	.35	-.04	.24	.57	.70				
ARWVER27	.43	.97	.69	.24	-.12	.20	.59	.68				
ARWVER28	.60	1,10	.79	.19	-.11	.19	.71	.72				
ARWVER29	.64	1,12	.78	.19	-.11	.21	.71	.71				
ARWVER30	.40	.91	.74	.18	-.12	.17	.62	.66				
ARWVER31	.45	.97	.42	.26	-.13	.24	.32	.47				
ARWVER32	.61	1,10	.70	.25	.04	.09	.57	.65				
ARWVER33	.52	1,03	.72	.20	.05	.06	.57	.65				
ARWVER34	.33	.85	.62	.18	.06	.06	.42	.55				
ARWVER35	2,90	1,48	-.14	-.18	.46	.05	.27			.50		
ARWVER36	3,37	1,25	-.11	-.16	.70	.03	.54			.75		
ARWVER37	3,62	1,18	-.11	-.10	.78	-.03	.63			.79		
ARWVER38	3,94	1,09	.00	-.01	.88	.00	.77			.83		
ARWVER39	3,65	1,23	.03	-.05	.79	.04	.63			.75		
ARWVER40	3,80	1,14	.04	-.03	.81	.00	.66			.76		
ARWVER41	3,85	1,19	-.03	-.04	.81	-.04	.65			.74		
ARWVER42	2,32	1,77	.32	.28	.03	.23	.24	.53				
ARWVER43	1,62	1,79	.34	.28	-.06	.20	.24	.55				
ARWVER44	1,48	1,69	.32	.23	-.07	.26	.23	.54				
ARWVER45	1,33	1,72	.31	.21	-.12	.24	.21	.50				
%s <sup>2</sup>			24,76	24,47	2,40	17,94						
								Alpha	.90	.91	.91	.86
								M( $r_{ii}$ )	.43	.44	.60	.38

### 2.2.9 Emotionen

Auf einer sechsstufigen Skala wurden dreizehn Emotionen erhoben. Da die Emotionen nicht zu Faktoren zusammengefaßt werden, wurden keine Skalenanalysen durchgeführt. Zur Vervollständigung des Berichts sollen die bereichsspezifischen Emotionen jedoch noch einmal aufgelistet werden..

- 1 Die Menschen im anderen Teil Deutschlands **tun mir** wegen ihrer schlechteren Chancen im Berufsleben **leid**.
- 2 Ich habe **Gewissensbisse**, weil ich viel bessere Chancen im Berufsleben habe als die Menschen im anderen Teil Deutschlands.
- 3 Ich **ärgere** mich, daß die Menschen im anderen Teil Deutschlands so wenig Eigeninitiative im Berufsleben entwickeln.
- 4 Ich habe **Angst**, daß sich in unserem Teil Deutschlands die Chancen im Berufsleben verschlechtern werden.
- 5 Ich bin **dankbar**, daß wir bessere Arbeitsbedingungen genießen als die Menschen im anderen Teil Deutschlands.
- 6 Auf die Chancen im Berufsleben in unserem Teil Deutschlands können wir schon **stolz** sein.
- 7 Wir können uns wirklich **selber leid tun**, wenn man an die schlechten Berufschancen in unserem Teil Deutschlands denkt.
- 8 Ich bin **empört**, daß die Chancen im Berufsleben in Ost und West so unterschiedlich sind.
- 9 Ich **schäme** mich, daß die Menschen in unserem Teil Deutschlands zu wenig zur Verbesserung ihrer Chancen im Berufsleben unternehmen.
- 10 Ich **hoffe**, daß die Menschen im anderen Teil Deutschlands bereit sind, ihren Lebensstandard etwas herunterzuschrauben, um die Chancen im Berufsleben hier zu verbessern.
- 11 Ich **beneide** die Menschen im anderen Teil Deutschlands für ihre besseren Chancen im Berufsleben.
- 12 Ich **bewundere** die guten Arbeits- und Berufsmöglichkeiten im anderen Teil Deutschlands.
- 13 Bezüglich der Chancen im Berufsleben **sehe ich** in unserem Teil Deutschlands ziemlich **schwarz**.

## Bisher erschienene Arbeiten dieser Reihe

- Montada, L. (1978). *Schuld als Schicksal? Zur Psychologie des Erlebens moralischer Verantwortung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 1). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Doenges, D. (1978). *Die Fähigkeitskonzeption der Persönlichkeit und ihre Bedeutung für die Moralerziehung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 2). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1978). *Moralerziehung und die Konsistenzproblematik in der Differentiellen Psychologie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 3). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1980). *Spannungen zwischen formellen und informellen Ordnungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 4). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. (1980). *Verantwortlichkeit und Handeln* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 5). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1980). *Person, Situation oder Interaktion? Eine zeitlose Streitfrage diskutiert aus der Sicht der Gerechtigkeitsforschung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 6). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. & Montada, L. (1981). *Entscheidungsgegenstand, Sozialkontext und Verfahrensregel als Determinanten des Gerechtigkeitsurteils* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 7). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1981). *Entwicklung interpersonaler Verantwortlichkeit und interpersonaler Schuld. Projektantrag an die Stiftung Volkswagenwerk* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 8). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1982). *Empathie: Konzepte, Entwicklung, Quantifizierung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 9). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. (1981). *Der Glaube an die gerechte Welt: Zur Güte einer deutschen Version der Skala von Rubin & Peplau* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 10). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1982). *Zur Erfassung des moralischen Urteils: Zwei standardisierte objektive Verfahren im Vergleich* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 11). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1982). *Über die Angemessenheit verschiedener Analyse-Modelle zur Prüfung dreier Typen von Hypothesen über multivariate Zusammenhänge in Handlungsmodellen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 12). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. (1982). *Ein Strukturmodell interpersonaler Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 13). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1982). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Rekrutierung der Ausgangsstichprobe, Erhebungsin-*

- strumente in erster Version und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 14). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1982). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Hypothesen über Zusammenhänge innerhalb der Kernvariablen und zwischen Kernvariablen und Kovariaten* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 15). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1982). *Überlegungen zu Möglichkeiten der Erfassung von Schuldkognitionen und Schuldgefühlen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 16). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. & Gehle, H. (1983). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Verantwortlichkeitsnormen, Hilfeleistungen und ihre Korrelate - ein Überblick über die Literatur* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 17). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Reichle, B. (1983). *Existenzielle Schuld: Explikation eines Konzeptes* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 18). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Reichle, B. & Dalbert, C. (1983). *Kontrolle: Konzepte und ausgewählte Bezüge zu existentieller Schuld* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 19). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1983). *Existenzielle Schuld: Rekrutierung der Untersuchungsstichprobe, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 20). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1983). *Existenzielle Schuld: Ausgewählte Untersuchungshypothesen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 21). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kreuzer, C. & Montada, L. (1983). *Vorhersage der Befriedigung wahrgenommener Bedürfnisse der eigenen Eltern: Ergebnisse einer Pilotstudie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 22). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1983). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen (erster Untersuchungszeitraum)* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 23). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Montada, L., Schmitt, M. & Schneider, A. (1984). *Existenzielle Schuld: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 24). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1984). *Erste Befunde zur Validität des Konstruktes Existenzielle Schuld* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 25). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1984). *Feindseligkeit - Friedfertigkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 26). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Boll, T. (1984). *Moralisches Urteil und moralisches Handeln* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 27). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Dalbert, C. & Schmitt, M. (1984). *Einige Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung und Prüfung von Moderatorhypothesen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 28). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Drei Wege zu mehr Konsistenz: Theoriepräzisierung, Korrespondenzbildung und Datenaggregation* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 29). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1985). *Bereichsspezifischer und allgemeiner Glaube an die Gerechte Welt: Kennwerte und erste Befunde zur Validität zweier Skalen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 30). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Beabsichtigung und Ausführung prosozialen Handelns: Merkmals- versus Handlungstheorie?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 31). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1985). *Thinking about justice and dealing with one's own privileges: A study on existential guilt* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 32). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Personale Normen und prosoziales Handeln: Kritische Anmerkungen und eine empirische Untersuchung zum Modell von S.H. Schwartz* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 33). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1985). *Disdain of the disadvantaged: The role of responsibility denial and belief in a just world* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 34). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Reichle, B., Montada, L. & Schneider, A. (1985). *Existentielle Schuld: Differenzierung eines Konstrukts* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 35). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schneider, A., Reichle, B. & Montada, L. (1986). *Existentielle Schuld: Stichprobenrekrutierung, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 36). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schneider, A., Montada, L., Reichle, B. & Meissner, A. (1986). *Auseinandersetzung mit Privilegunterschieden und existentieller Schuld: Item- und Skalenanalysen I* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 37). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1986). *Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?"* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 38). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. (1986). *Einige Anmerkungen zur Verwendung unterschiedlicher Veränderungskriterien* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 39). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1987). *Die Bewältigung von "Schicksalsschlägen" - erlebte Ungerechtigkeit und wahrgenommene Verantwortlichkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 40). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Schneider, A., Meissner, A., Montada, L. & Reichle, B. (1987). *Validierung von Selbstberichten über Fremdratings* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 41). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Steyer, R. & Montada, L. (1988). *Die konzeptuelle Differenzierung zwischen Emotionen mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen: Existentielle Schuld und Mitleid* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 42). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1988). *Schuld wegen Wohlstand?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 43). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schneider, A. (1988). *Glaube an die gerechte Welt: Replikation der Validierungskorrelate zweier Skalen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 44). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1988). *Schuld und Sühne in strafrechtlicher und psychologischer Beurteilung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 45). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1988). *Intention and ability as predictors of change in adult daughters' prosocial behavior towards their mothers* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 46). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Schneider, A. (1988). *Justice and emotional reactions to victims* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 47). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Bäuerle, C., Dohmke, E., Eckmann, J., Ganseforth, A., Gartelmann, A., Mosthaf, U., Siebert, G. & Wiedemann, R. (1988). *Existentielle Schuld und Mitleid: Ein experimenteller Differenzierungsversuch anhand der Schadensverantwortlichkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 48). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Schneider, A. & Meissner, A. (1988). *Blaming the victim: Schuldvorwürfe und Abwertung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 49). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Figura, E. (1988). *Some psychological factors underlying the request for social isolation of Aids victims* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 50). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1989). *Möglichkeiten der Kontrolle von Ärger im Polizeidienst* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 51). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Schneider, A. (1990). *Coping mit Problemen sozial Schwacher: Annotierte Ergebnistabellen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 52). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Dalbert, C. & Schneider, A. (1990). *Coping mit Problemen sozial schwacher Menschen. Ergebnisse der Längsschnittuntersuchung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 53). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Elbers, K. & Montada, L. (1990). *Schutz vor AIDS in neuen Partnerschaften. Dokumentation der Untersuchung und Untersuchungsergebnisse* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 54). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Montada, L., Hermes, H. & Schmal, A. (1990). *Ausgrenzung von AIDS-Opfern: Erkrankungsängste oder Vorurteile gegenüber Risikogruppen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 55). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Gehri, U. & Montada, L. (1990). *Schutz vor AIDS: Thematisierung in neuen Partnerschaften* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 56). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Albs, B. (1990). *Emotionale Bewertung von Verlusten und erfolgreiche Bewältigung bei Unfallopfern* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 57). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Kilders, M., Möhle, A., Müller, L., Pfrengle, A., Rabenberg, H., Schott, F., Stolz, J., Suda, U., Williams, M. & Zimmermann, G. (1990). *Validierung der Skala Allgemeiner Gerechte-Welt-Glaube über ein Glücksspielexperiment* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 58). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Bräunling, S., Burkard, P., Jakobi, F., Kobel, M., Krämer, E., Michel, K., Nickel, C., Orth, M., Schaaf, S. & Sonntag, T. (1990). *Schicksal, Gerechte-Welt-Glaube, Verteilungsgerechtigkeit und Personbewertung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 59). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1990). *Struktur und Funktion der Verantwortlichkeitsabwehr* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 60). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Hoser, K. & Schwenkmezger, P. (1991). *Ärgerintensität und Ärgerausdruck infolge zugeschriebener Verantwortlichkeit für eine Anspruchsverletzung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 61). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1991). *Grundlagen der Anwendungspraxis* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 62). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1992). *Abwertung von Krebskranken - Der Einfluß von Gerechte-Welt- und Kontrollüberzeugungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 63). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1992). *Konstruktion und Analyse eines mehrdimensionalen Gerechte-Welt-Fragebogens* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 64). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1992). *Attributsverknüpfungen - Eine neue Art der Erfassung von Gerechtigkeitsüberzeugungen?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 65). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Janetzko, E. & Schmitt, M. (1992). *Verantwortlichkeits- und Schuldzuschreibungen bei Ost- und Westdeutschen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 66). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Neumann, R. & Montada, L. (1992). *Sensitivity to experienced injustice: Structural equation measurement and validation models* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 67). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Behner, R., Müller, L. & Montada, L. (1992). *Werte, existentielle Schuld und Hilfsbereitschaft gegenüber Indios und landlosen Bauern in Paraguay* (Berichte aus der Arbeitsgruppe

- pe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 68). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Janetzko, E., Große, K., Haas, J., Jöhren, B., Lachenmeir, K., Menninger, P., Nechvatal, A., Ostner, J., Rauch, P., Roth, E. & Stifter, R. (1992). *Verantwortlichkeits- und Schuldzuschreibungen: Auto- und Heterostereotype Ost- und Westdeutscher* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 69). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1993). *Abriß der Gerechtigkeitspsychologie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 70). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. J., Montada, L. & Falkenau, K. (1994). *Modellierung der generalisierten und bereichsspezifischen Eifersuchtsneigung mittels Strukturgleichungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 71). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Kals, E. (1994). *Perceived Justice of Ecological Policy and Proenvironmental Commitments* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 72). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E. & Becker, R. (1994). *Zusammenschau von drei umweltpsychologischen Untersuchungen zur Erklärung verkehrsbezogener Verbotsforderungen, Engagementbereitschaften und Handlungsentscheidungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 73). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1994). *Korrelate des Gerechte-Welt-Glaubens: Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Wahrnehmung von Krebskrankheiten und Krebskranken* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 74). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Neumann, R. (1994). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Skizze eines Forschungsvorhabens* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 75). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1994). *Psychologische Überlegungen zu Rache* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 76). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Barbacsy, R., Binz, S., Buttgereit, C., Heinz, J., Hesse, J., Kraft, S., Kuhlmann, N., Lischetzke, T., Nisslmüller, K. & Wunsch, U. (1994). *Distributive justice research from an interactionist perspective* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 77). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1994). *Drakonität als Personmerkmal: Entwicklung und erste Erprobung eines Fragebogens zur Erfassung von Urteilsstrenge (Drakonität) versus Milde* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 78). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1995). *Kontrollieren und kontrolliert werden: Konstruktion und Analyse eines Zwei-Wege-Fragebogens zur Erfassung von Kontrollüberzeugungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 79). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1995). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Auswahl von Indikatoren seelischer Gesundheit*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.80). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1995). *Befunde zur Unterscheidung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit: 1. Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Wahrnehmung von Krebskrankheiten und Krebs-*



- kranken* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.81). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1995). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Einstellungen zu Verteilungsprinzipien, Ungerechtigkeitssensibilität und Glaube an eine gerechte Welt als Kovariate*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.82). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1995). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Kernvariablen*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.83). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1995). *Freiheit oder Determinismus - ein Kurzfragebogen zur Erfassung individueller Unterschiede* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.84). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1995). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Werthaltungen, Kontrollüberzeugungen, Freiheitsüberzeugungen, Drakonität, Soziale Einstellungen, Empathie und Protestantische Arbeitsethik als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.85). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. & Schneider, A. (1995). *Die Allgemeine Gerechte-Welt-Skala: Dimensionalität, Stabilität & Fremdurteiler-Validität* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.86). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Mohiyeddini, C. (1995). *Arbeitslosigkeit und Gerechtigkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.87). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Kals, E. (1995). *Motivvergleich umwelt- und gesundheitsrelevanten Verhaltens: Beschreibung eines Projekts* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.88). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E. & Becker, R. (1995). *Item- und Skalenanalyse umwelt- und gesundheitsbezogener Meßinstrumente*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.89). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. & Mohiyeddini, C. (1995). *Sensitivity to befallen injustice and reactions to a real life disadvantage* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 90). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1995). *Kategorien der Angst und Möglichkeiten der Angstbewältigung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 91). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1995). *Ein Modell der Eifersucht* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 92). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Boße, A., Eggers, T., Finke, I., Glöcklhofer, G., Hönen, W., Kunnig, A., Mensching, M., Ott, J., Plewe, I., Wagensohn, G. & Ziegler, B. (1995). *Distributive justice research from an interactionist perspective II: The effects of reducing social control and reducing subject's responsibility*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 93). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Mohiyeddini, C. & Schmitt, M. (1995) *Sensitivity to befallen injustice and reactions to unfair treatment in the laboratory*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 94). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Kals, E. & Odenthal, D. (1996). *Skalen zur Erfassung ernährungsbezogener Einstellungen und Entscheidungen*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 95). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmal, A., Maes, J. & Schmitt, M. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Untersuchungsplan und Stichprobe* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 96). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Haltungen zur Nation als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 97). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Machiavellismus, Dogmatismus, Ambiguitätstoleranz, Toleranz und Autoritarismus als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 98). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Politische Grundhaltungen (Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, Anarchismus, Faschismus, Ökologismus) als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 99). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Demographische Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 100). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1996). *Fragebogeninventar zur Erfassung von Einstellungen zu Krebskrankheiten und Krebskranken - Dokumentation der Item- und Skalenanalysen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 101). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dombrowsky, C., Kühn, W., Larro-Jacob, A., Puchnus, M., Thiex, D., Wichern, T., Wiest, A. & Wimmer, A. (1996). *Distributive justice research from an interactionist perspective III: When and why do attitudes interact synergetically with functionally equivalent situation factors?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 102). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dörfel, M. & Schmitt, M. (1997). *Procedural injustice in the workplace, sensitivity to befallen injustice, and job satisfaction*. (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 103). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1997). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Analyse der Meßeigenschaften von Indikatoren der seelischen Gesundheit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 104). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1997). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Analyse der Meßeigenschaften von Meßinstrumenten für Einstellungen zu Verteilungsprinzipien, Ungerechtigkeitssensibilität und Glaube an eine gerechte Welt* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 105). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E., Becker, R. & Montada, L. (1997). *Skalen zur Validierung umwelt- und gesundheitsbezogener Bereitschaftsmaße* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 106). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M. (1997). *Challenges to the Construct Validity of Belief in a Just World Scales* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 107). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Reichle, B. (1997). *Eins und Eins wird Drei. Ein Kurs zur Vorbereitung von Paaren auf die erste Elternschaft* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 108). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Kals, E. & Montada, L. (1998). *Über gemeinsame Motive von krebspräventiven und umweltschützenden Bereitschaften und Entscheidungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 109). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Maes, J., Schmitt, M., Lischetzke, T. & Schmiedemann, V. (1998). *Effects of experienced injustice in unified Germany on well-being and mental health* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 110). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Maes, J. (1998). *Die Geschichte der Gerechte-Welt-Forschung: Eine Entwicklung in acht Stufen?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 111). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Maes, J. (1998). *Befunde zur Unterscheidung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit: 2. Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Verantwortungsübernahme für den Aufbau an ost-deutschen Hochschulen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 112). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Maes, J., Schmitt, M. & Seiler, U. (1998). *Befunde zur Unterscheidung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit: 3. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt "Gerechtigkeit als inner-deutsches Problem" (GiP)* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 113). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Kals, E. (1998). *A theory of "willingness for continued responsible commitment": Research examples from the fields of pollution control and health protection* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 114). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1998). *Ethical Issues in Communicating with Participants* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 115). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

### **Andernorts publizierte Arbeiten aus dieser Arbeitsgruppe**

Montada, L. (1977). *Moralisches Verhalten*. In T. Herrmann, P.R. Hofstätter, H. Huber & F.E. Weinert (Hrsg.), *Handbuch psychologischer Grundbegriffe* (S. 289-296). München: Kösel.

Montada, L. (1980). *Gerechtigkeit im Wandel der Entwicklung*. In G. Mikula (Hrsg.), *Gerechtigkeit und soziale Interaktion* (S. 301-329). Bern: Huber.

Montada, L. (1980). *Moralische Kompetenz: Aufbau und Aktualisierung*. In L.H. Eckensberger & R.K. Silbereisen (Hrsg.), *Entwicklung sozialer Kognitionen: Modelle, Theorien, Methoden, Anwendungen* (S. 237-256). Stuttgart: Klett-Cotta.

- Montada, L. (1981). Gedanken zur Psychologie moralischer Verantwortung. In V. Zsifkovits & R. Weiler (Hrsg.), *Erfahrungsbezogene Ethik* (S. 67-88). Berlin: Duncker & Humblot.
- Montada, L. (1981). Voreingenommenheiten im Urteil über Schuld und Verantwortlichkeit. *Trierer Psychologische Berichte*, 8, Heft 10.
- Schmitt, M. & Montada, L. (1982). Determinanten erlebter Gerechtigkeit. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 13, 32-44.
- Dahl, U., Montada, L. & Schmitt, M. (1982). Hilfsbereitschaft als Personmerkmal. *Trierer Psychologische Berichte*, 9, Heft 8.
- Dalbert, C. & Montada, L. (1982). Vorurteile und Gerechtigkeit in der Beurteilung von Straftaten. Eine Untersuchung zur Verantwortlichkeitsattribution. *Trierer Psychologische Berichte*, 9, Heft 9.
- Montada, L. (1982). Entwicklung moralischer Urteilsstrukturen und Aufbau von Werthaltungen. In R. Oerter, L. Montada u.a. *Entwicklungspsychologie* (S. 633-673). München: Urban & Schwarzenberg.
- Schmitt, M. (1982). Schuldgefühle erwachsener Töchter gegenüber ihren Müttern: Zwei Modelle. *Bremer Beiträge zur Psychologie*, 17, 84-90.
- Montada, L. (1983). Moralisches Urteil und moralisches Handeln - Gutachten über die Fruchtbarkeit des Kohlberg-Ansatzes. Bonn: Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.), *Wehrpsychologische Untersuchungen*, 18,(2).
- Montada, L. (1983). Delinquenz. In R.K. Silbereisen & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen* (S. 201-212). München: Urban & Schwarzenberg.
- Montada, L. (1983). Voreingenommenheiten im Urteilen über Schuld und Verantwortlichkeit. In L. Montada, K. Reusser & G. Steiner (Hrsg.), *Kognition und Handeln* (S. 165-168). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Montada, L. (1983). Verantwortlichkeit und das Menschenbild in der Psychologie. In G. Jüttemann (Hrsg.), *Psychologie in der Veränderung* (S. 162-188). Weinheim: Beltz.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1985). Zur Vorhersage von Hilfeleistungen erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber. In D. Albert (Hrsg.), *Bericht über den 34. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien 1984* (Band 1, S. 435-438). Göttingen: Hogrefe.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). Drei Wege zu mehr Konsistenz in der Selbstbeschreibung: Theoriepräzisierung, Korrespondenzbildung und Datenaggregation. *Zeitschrift für Differenzielle und Diagnostische Psychologie*, 6, 147-159.
- Montada, L., Dalbert, C., Reichle, B. & Schmitt, M. (1986). Urteile über Gerechtigkeit, "Existentielle Schuld" und Strategien der Schuldabwehr. In F. Oser, W. Althof & D. Garz (Hrsg.), *Moralische Zugänge zum Menschen - Zugänge zum moralischen Menschen* (S. 205-225). München: Peter Kindt Verlag.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1986). Thinking about justice and dealing with one's own privileges: A study of existential guilt. In H.W. Bierhoff, R. Cohen, & J. Greenberg (Eds.), *Justice in social relations* (pp. 125-143). New York: Plenum Press.
- Montada, L. (1986). Vom Werden der Moral. Wann wir wissen, was gut und böse ist. In P. Fischer & F. Kubli (Hrsg.), *Das Erwachen der Intelligenz* (S. 45-56). Berlin: Schering.

- Dalbert, C. & Schmitt, M. (1986). Einige Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung und Prüfung von Moderatorhypothesen. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 7, 29-43.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1986). Personale Normen und prosoziales Handeln: Kritische Anmerkungen und eine empirische Untersuchung zum Modell von S.H. SCHWARTZ. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 17, 40-49.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1986). Prosoziale Leistungen erwachsener Töchter gegenüber ihren Müttern: Unterschiede in den Bedingungen von Absicht und Ausführung. *Psychologische Beiträge*, 28, 139-163.
- Bartussek, D. & Schmitt, M. (1986). Die Abhängigkeit des evozierten EEG-Potentials von Reizbedeutung, Extraversion und Neurotizismus. Eine Untersuchung zur Extraversionstheorie von J.A. Gray. *Trierer Psychologische Berichte*, 13, Heft 8.
- Dalbert, C. (1987). *Ein Veränderungsmodell prosozialer Handlungen. Leistungen erwachsener Töchter für ihre Mütter*. Regensburg: Roderer.
- Dalbert, C. (1987). Einige Anmerkungen zur Verwendung unterschiedlicher Veränderungskriterien. *Psychologische Beiträge*, 29, 423-438.
- Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1987). Glaube an eine gerechte Welt als Motiv: Validierungskorrelate zweier Skalen. *Psychologische Beiträge*, 29, 596-615.
- Steyer, R. & Schmitt, M.J. (1987). Psychometric theory of persons-in-situations: Definitions of consistency, specificity and reliability, and the effects of aggregation. *Trierer Psychologische Berichte*, 14, Heft 3.
- Montada, L., Schneider, A. & Reichle, B. (1988). Emotionen und Hilfsbereitschaft. In H.W. Bierhoff & L. Montada (Hrsg.), *Altruismus - Bedingungen der Hilfsbereitschaft* (S. 130-153). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1988). Ist prosoziales Handeln im Kontext Familie abhängig von situationalen, personalen oder systemischen Faktoren? In H.W. Bierhoff & L. Montada (Hrsg.), *Altruismus - Bedingungen der Hilfsbereitschaft* (S. 179-205). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L. (1988). Die Bewältigung von 'Schicksalsschlägen' - erlebte Ungerechtigkeit und wahrgenommene Verantwortlichkeit. *Schweizerische Zeitschrift für Psychologie*, 47, 203-216.
- Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1988). Wahrgenommener Handlungsspielraum und emotionale Reaktionen gegenüber Benachteiligten. In G. Krampen (Hrsg.), *Diagnostik von Kausalattributionen und Kontrollüberzeugungen* (S. 119-126). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L. (1988). Verantwortlichkeitsattribution und ihre Wirkung im Sport. *Psychologie und Sport*, 2, 13-39.
- Montada, L. & Boll, T. (1988). Auflösung und Dämpfung von Feindseligkeit. *Untersuchungen des Psychologischen Dienstes der Bundeswehr*, 23, 43-144.
- Montada, L., Dalbert, C. & Steyer, R. (1988). Die konzeptuelle Differenzierung zwischen Emotionen mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen: Existentielle Schuld und Mitleid. *Psychologische Beiträge*, 31, 541 - 555.
- Maes, J. & Montada, L. (1989). Verantwortlichkeit für "Schicksalsschläge": Eine Pilotstudie. *Psychologische Beiträge*, 31, 107 - 124.
- Montada, L. (1989). Sozialisation zu Pflicht und Gehorsam. *Politicum*, 42, 16-21.

- Montada, L. (1989). Bildung der Gefühle? *Zeitschrift für Pädagogik*, 35, 294-312.
- Montada, L. (1989). Strafzwecküberlegungen aus psychologischer Sicht. In C. Pfeiffer & M. Oswald (Hrsg.), *Strafzumessung - Empirische Forschung und Strafrechtsdogmatik im Dialog* (S. 261-268). Stuttgart: Enke-Verlag.
- Schmitt, M. (1989). Ipsative Konsistenz (Kohärenz) als Profilähnlichkeit. *Trierer Psychologische Berichte*, 16, Heft 2.
- Schmitt, M., Bäuerle, C., Dohmke, E., Eckmann, J., Ganseforth, A., Gartelmann, A., Mosthaf, U., Siebert, G. & Wiedemann, R. (1989). Zur Differenzierung von Existentieller Schuld und Mitleid über Verantwortlichkeitsinduktion: Ein Filmexperiment. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 36, 274-291.
- Montada, L. & Schneider, A. (1989). Justice and emotional reactions to the disadvantaged. *Social Justice Research*, 3, 313-344.
- Schmitt, M. (1990). Further evidence on the invalidity of self-reported consistency. In P.J.D. Drenth, J.A. Sergeant & R.J. Takens (Eds.), *European perspectives in psychology* (Vol. 1, pp. 57-68). New York: Wiley.
- Schmitt, M. (1990). *Konsistenz als Persönlichkeitseigenschaft? Moderatorvariablen in der Persönlichkeits- und Einstellungsforschung*. Berlin: Springer.
- Steyer, R. & Schmitt, M. (1990). The effects of aggregation across and within occasions on consistency, specificity, and reliability. *Methodika*, 4, 58-94.
- Steyer, R. & Schmitt, M. (1990). Latent state-trait models in attitude research. *Quality and Quantity*, 24, 427-445.
- Schmitt, M. & Steyer, R. (1990). Beyond intuition and classical test theory: A reply to Epstein. *Methodika*, 4, 101-107.
- Schmitt, M. (1990). Zur (mangelnden) Konstruktvalidität von Konsistenz-Selbsteinschätzungen. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 11, 149-166.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1991). Prosocial commitments in the family: Situational, personality, and systemic factors. In L. Montada & H.W. Bierhoff (Eds.), *Altruism in social systems* (pp. 177-203). Toronto: Hogrefe.
- Montada, L. & Schneider, A. (1991). Justice and prosocial commitments. In L. Montada & H.W. Bierhoff (Eds.), *Altruism in social systems* (pp. 58-81). Toronto: Hogrefe.
- Schmitt, M. (1991). Differentielle differentielle Psychologie: Ursachen individueller Konsistenzunterschiede und Probleme der Moderatorforschung. *Trierer Psychologische Berichte*, 18, Heft 2.
- Schmitt, M. (1991). Beauty is not always talent: Untersuchungen zum Verschwinden des Halo-Effekts. *Trierer Psychologische Berichte*, 18, Heft 10.
- Schmitt, M., Kilders, M., Möhle, A., Müller, L., Prengle, A., Rabenberg, H., Schott, F., Stolz, J., Suda, U., Williams, M. & Zimmermann, G. (1991). Gerechte-Welt-Glaube, Gewinn und Verlust: Rechtfertigung oder ausgleichende Gerechtigkeit? *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 22, 37-45.
- Schmitt, M. (1991). Zur Differenzierung des Eigenschaftsmodells durch Moderatorstrukturen: Bestandsaufnahme, Probleme, Perspektiven. In D. Frey (Hrsg.), *Bericht über den 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Kiel 1990* (Band 2, S. 429-434). Göttingen: Hogrefe.

- Schmitt, M. (1991). Ungerechtes Schicksal und Personbewertung. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 22, 208-210.
- Schmitt, M., Hoser, K. & Schwenkmezger, P. (1991). Schadensverantwortlichkeit und Ärger. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 38, 634-647.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1991). Struktur und Funktion der Verantwortlichkeitsabwehr. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 11, 203-214.
- Montada, L. (1991). Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?". In: H. Steensma & R. Vermunt (Eds.), *Social justice in human relations* (Vol. 2, pp. 9 - 30). New York: Plenum Press.
- Montada, L. (1992). Predicting prosocial commitment in different social contexts. In P.M. Oliner, S.P. Oliner, L. Baron, L.A. Blum, D.L. Krebs & M.Z. Smolenska (Eds.), *Embracing the other: Philosophical, psychological and historical perspectives* (pp. 226 - 252). New York: New York University Press.
- Montada, L. (1992). Attribution of responsibility for losses and perceived injustice. In L. Montada, S.- H. Filipp & M.J. Lerner (Eds.), *Life crises and the experience of loss in adulthood* (pp. 133 - 162). Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Steyer, R., Ferring, D. & Schmitt, M. (1992). On the definition of states and traits. *Trierer Psychologische Berichte*, 19, Heft 2.
- Schmitt, M. (1992). Interindividuelle Konsistenzunterschiede als Herausforderung für die Differentielle Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 43, 30-45.
- Schmitt, M. & Borkenau, P. (1992). The consistency of personality. In G.-V. Caprara & G.L. Van Heck (Eds.), *Modern personality psychology. Critical reviews and new directions* (pp. 29-55). New York: Harvester-Wheatsheaf.
- Schmitt, M. & Baltes-Götz, B. (1992). Common and uncommon moderator concepts: Comment on Wermuth's „Moderating Effects in Multivariate Normal Distributions“. *Methodika*, 6, 1-4.
- Montada, L. (1992). Moralische Gefühle. In W. Edelstein, G. Nunner-Winkler & G. Noam (Hrsg.), *Moral und Person* (S. 259-277). Frankfurt: Suhrkamp.
- Steyer, R., Ferring, D. & Schmitt, M. (1992). States and traits in psychological assessment. *European Journal of Psychological Assessment*, 2, 79-98.
- Montada, L. (1992). Eine Pädagogische Psychologie der Gefühle. Kognitionen und die Steuerung erlebter Emotionen. In H. Mandl, M. Dreher & H.- J. Kornadt (Hrsg.), *Entwicklung und Denken im kulturellen Kontext* (S. 229 - 249). Göttingen: Hogrefe.
- Dalbert, C., Fisch, U. & Montada, L. (1992). Is inequality unjust? Evaluating women's career chances. *European Review of Applied Psychology*, 42, 11-17.
- Schmitt, M. (1992). Schönheit und Talent: Untersuchungen zum Verschwinden des Halo-Effekts. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 39, 475-492.
- Hoser, K., Schmitt, M. & Schwenkmezger, P. (1992). Verantwortlichkeit und Ärger. In V. Hodapp & P. Schwenkmezger (Hrsg.), *Ärger und Ärgerausdruck* (S. 143-168). Bern: Huber.
- Lüken, A., Kaiser, A., Maes, J., Schmillen, A. & Winkels, R. (1992). Begabtenförderung am Gymnasium mit Schulzeitverkürzung. Ein Schulversuch des Landes Rheinland-Pfalz zur Förderung leistungsfähiger und lernwilliger Schüler und Schülerinnen. In H. Drewelow & K. Urban (Hrsg.), *Beson-*

*dere Begabungen - spezielle Schulen? Beiträge zur wissenschaftlichen Arbeitstagung vom 23.-25. April 1992 in Rostock* (S. 53-59). Rostock: Universität Rostock.

Kaiser, A., Lüken, A., Maes, J., Schmillen, A., Winkels, R. & Kaiser, R. (1992). *Schulversuch "Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit" des Ministeriums für Bildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung*. Trier: Forschungsstelle Begys.

Maes, J. (1993). Bibliothherapie: Wirksam und erforschbar. *Fremde Verse*, 3(1), 10-11.

Schmitt, M. & Steyer, R. (1993). A latent state-trait model for social desirability. In R. Steyer, K.F. Wender, & K.F. Widaman (Eds.), *Proceedings of the 7th European Meeting of the Psychometric Society in Trier* (pp. 463-468). Stuttgart: Gustav Fischer Verlag.

Montada, L. (1993). Victimization by critical life events. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization* (pp. 83-98). Stuttgart: Enke.

Montada, L. (1993). Understanding oughts by assessing moral reasoning or moral emotions. In G. Noam & T. Wren (Eds.), *The moral self* (pp. 292-309). Boston: MIT-Press.

Schmitt, M. & Steyer, R. (1993). A latent state-trait model (not only) for social desirability. *Personality and Individual Differences*, 14, 519-529.

Janetzko, E. & Schmitt, M. (1993). Verantwortlichkeits- und Schuldzuschreibungen bei Ost- und Westdeutschen. *Report Psychologie*, 18(9), 18-27.

Montada, L. (1993). Umverteilungen nach der Vereinigung: Über den Bedarf an Psychologie nach dem Beitritt der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik. In G. Trommsdorff (Hrsg.), *Psychologische Aspekte des sozio-politischen Wandels in Ostdeutschland* (pp. 50-62). Berlin: de Gruyter.

Schmitt, M. & Janetzko, E. (1993). Verantwortlichkeitsüberzeugungen bei Ost- und Westdeutschen. In G. Trommsdorff (Hrsg.), *Psychologische Aspekte des sozio-politischen Wandels in Ostdeutschland* (S. 169-179). Berlin: de Gruyter.

Dalbert, C. & Schmitt, M. (1993). Kriterien, Perspektiven und Konsequenzen von Gerechtigkeitsurteilen. In L. Montada (Hrsg.), *Bericht über den 38. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992* (Band 2, S. 858-860). Göttingen: Hogrefe.

Schmitt, M. & Dalbert, C. (1993). Gerechtigkeitsbedrohliche Lebensereignisse. In L. Montada (Hrsg.), *Bericht über den 38. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992* (Band 2, S. 951-954). Göttingen: Hogrefe.

Montada, L. (1993). Fallen der Gerechtigkeit: Probleme der Umverteilung von West nach Ost. In L. Montada (Hrsg.), *Bericht über den 38. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992* (Band 2, S. 31-48). Göttingen: Hogrefe.

Schmitt, M., Schwartz, S.H., Steyer, R., & Schmitt, T. (1993). Measurement models for the Schwartz Values Inventory. *European Journal of Psychological Assessment*, 9, 107-121.

Bartussek, D. & Schmitt, M. (1993). Persönlichkeit. In A. Schorr (Hrsg.), *Handwörterbuch der Angewandten Psychologie* (S. 502-507). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.

Schmal, A. (1993). *Problemgruppen oder Reserven für den Arbeitsmarkt. Ältere Arbeitnehmer, ausländische Jugendliche, Berufsrückkehrerinnen und arbeitslose Akademiker*. Frankfurt: Campus.



- Schmitt, M. (1993). Handlung als Synthese von Person und Situation: Lehren aus der Konsistenzkontroverse. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 24, 71-75 [Rezension von: Krahe, B. (1992). *Personality and Social Psychology. Towards a Synthesis*. London: Sage.].
- Montada, L. (Hrsg.) (1994). *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit*. Frankfurt: Campus.
- Montada, L. (1994). Arbeitslosigkeit ein Gerechtigkeitsproblem? In L. Montada (Hrsg.), *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit* (S. 53-86). Frankfurt: Campus.
- Schmal, A. (1994). Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt zwischen Bevölkerungsgruppen und Regionen. In L. Montada (Hrsg.), *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit* (S. 87-106). Frankfurt: Campus.
- Maes, J. (1994). Blaming the victim - belief in control or belief in justice? *Social Justice Research*, 7, 69-90.
- Montada, L. (1994). Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit: Bewertungen unter Gerechtigkeitsaspekten. In L. Montada (Hrsg.), *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit* (S. 264-281). Frankfurt: Campus.
- Reichle, B. (1994). *Die Geburt des ersten Kindes - eine Herausforderung für die Partnerschaft. Verarbeitung und Folgen einer einschneidenden Lebensveränderung*. Bielefeld: Kleine.
- Reichle, B. (1994). Die Zuschreibung von Verantwortlichkeit für negative Ereignisse in Partnerschaften: Ein Modell und erste empirische Befunde. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 25, 227-237.
- Reichle, B. & Montada, L. (1994). Problems with the transition to parenthood: Perceived responsibility for restrictions and losses and the experience of injustice. In M.J. Lerner & G. Mikula (Eds.), *Entitlement and the affectional bond. Justice in Close Relationships* (pp. 205-228). New York: Plenum Press.
- Montada, L. (1994). Problems and crises in human development. In T. Husén & T.N. Postlethwaite (Eds.), *International encyclopedia of education* (Vol. 8, pp. 4715-4719). London: Pergamon.
- Montada, L. (1994). Die Sozialisation von Moral. In K.A. Schneewind (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Psychologie der Erziehung und Sozialisation* (S. 315-344). Göttingen: Hogrefe.
- Kaiser, A., Lüken, A., Maes, J. & Winkels, R. (1994). Schulzeitverkürzung - Auf der Suche nach dem bildungspolitischen Kompromiß. *Grundlagen der Weiterbildung. Zeitschrift für Weiterbildung und Bildungspolitik im In- und Ausland*, 5, 219-223.
- Schmitt, M. (1994). Gerechtigkeit. In M. Hockel, W. Molt & L. von Rosenstiel (Hrsg.), *Handbuch der Angewandten Psychologie* (Kapitel VII - 10). München: ecomed.
- Montada, L. (1994). Injustice in harm and loss. *Social Justice Research*, 7, 5-28.
- Kals, E. (1994). Straßenverkehr und Umweltschutz: Die ökologische Verantwortung des Bürgers. In A. Flade (Hrsg.), *Mobilitätsverhalten - Bedingungen und Veränderungsmöglichkeiten aus umweltpsychologischer Sicht* (S. 255-266). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kals, E. & Montada, L. (1994). Umweltschutz und die Verantwortung der Bürger. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 25, 326-337.
- Montada, L. (1995). Applying Social Psychology: The case of redistributions in unified Germany. *Social Justice Research*, 8, 73-90.
- Montada, L. (1995). Bewältigung von Ungerechtigkeiten in erlittenen Verlusten. *Report Psychologie*, 20(2), 14-26.

- Schmitt, M., Schick, A. & Becker, J.H. (1995). Subjective quality and subjective wearing comfort of running shoes. *Trierer Psychologische Berichte*, 22, Heft 2.
- Montada, L. (1995). Gerechtigkeitsprobleme bei Umverteilungen im vereinigten Deutschland. In H.-P. Müller & B. Wegener (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit* (S. 313 - 333). Opladen: Leske & Budrich.
- Schmitt, M., Falkenau, K. & Montada, L. (1995). Zur Messung von Eifersucht über stellvertretende Emotionsbegriffe und zur Bereichsspezifität der Eifersuchtsneigung. *Diagnostica*, 41, 131-149.
- Montada, L. (1995). Fragen, Konzepte, Perspektiven. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 1-83). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Die geistige Entwicklung aus der Sicht Jean Piagets. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 518-560). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Moralische Entwicklung und moralische Sozialisation. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 862-894). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie und Anwendungspraxis. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 895-928). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Delinquenz. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 1024-1036). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Schick, A., Schmitt, M., & Becker, J.H. (1995). Subjektive Beurteilung der Qualität von Laufschuhen. *Psychologie und Sport*, 2, 46-56.
- Montada, L. (1995). Machen Gebrechlichkeit und chronische Krankheit produktives Altern unmöglich? In Baltes, M.M. & Montada, L. (Hrsg.). (1995). *Produktives Leben im Alter* (S. 382-392). Frankfurt: Campus.
- Montada, L. & Kals, E. (1995). Perceived justice of ecological policy and proenvironmental commitments. *Social Justice Research*, 8, 305-327.
- Montada, L., Becker, J., Schoepflin, U. & Baltes, P.B. (1995). Die internationale Rezeption der deutschen Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 46, 186-199.
- Schmitt, M. (1995). Politische Legitimation und kollektives Selbstwertgefühl durch Propaganda. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 26, 119-121 [Rezension von: Gibas, M. & Schindelbeck, D. (Hrsg.) (1994). *"Die Heimat hat sich schön gemacht ..."* (Comparativ - Leipziger Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung, Band 4, Heft 3). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.].
- Montada, L. & Oerter, R. (Hrsg.). (1995). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Baltes, M.M. & Montada, L. (Hrsg.). (1995). *Produktives Leben im Alter*. Frankfurt: Campus.
- Reichle, B. (1995). Lastenverteilung als Gerechtigkeitsproblem: Umverteilungen nach der Geburt des ersten Kindes und ihre Folgen. In Zentrum für Gerechtigkeitsforschung an der Universität Potsdam (Hrsg.), *Auseinandersetzung mit Verlusterfahrungen* (S. 145-155). Potsdam: Zentrum für Gerechtigkeitsforschung an der Universität Potsdam.
- Kals, E. (1995). Umwelt- und gesundheitsrelevantes Verhalten: Ein Vergleich der motivationalen Grundlagen. In A. Keul (Hrsg.), *Menschliches Wohlbefinden in der Stadt* (S. 43-68). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

- Montada, L. & Reichle, B. (1995). Kritische Lebensereignisse: Wirkungen und Bewältigungsversuche bei erlebter Ungerechtigkeit. In K. Pawlik (Hrsg.), *Bericht über den 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg 1994* (S. 830-831). Göttingen: Hogrefe.
- Kals, E. (1995). Wird Umweltschutz als Schutz der eigenen Gesundheit verstanden? *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 3, 114-134.
- Dalbert, C. & Schmitt, M. (1995). Antezedenzen und Konsequenzen gerechtigkeitsthematischer Kognitionen. In K. Pawlik (Hrsg.), *Bericht über den 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg 1994* (S. 774-775). Göttingen: Hogrefe.
- Kals, E. (1995). Promotion of proecological behavior to enhance quality of life. In J. Rodriguez-Marín (Ed.), *Health psychology and quality of life research* (pp. 190-203). Alicante: University of Alicante & Sociedad Valenciana de Psicología Social.
- Montada, L. (1995). Empirische Gerechtigkeitsforschung. In Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *Berichte und Abhandlungen* (Bd. 1, S. 67-85). Berlin: Akademie Verlag.
- Schmitt, M., Neumann, R. & Montada, L. (1995). Dispositional sensitivity to befallen injustice. *Social Justice Research*, 8, 385-407.
- Kals, E. & Odenthal, D. (1996). Über die Motive von Entscheidungen für konventionelle oder kontrolliert-biologische Nahrungsmittel. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 4, 37-54.
- Kals, E. (1996). *Verantwortliches Umweltverhalten*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Schmitt, M. (1996). Individual differences in sensitivity to befallen injustice. *Personality and Individual Differences*, 21, 3-20.
- Montada, L. & Lerner, M.J. (1996). *Societal concerns about justice*. New York: Plenum.
- Niehaus, M. & Montada, L. (1996). *Behinderte in der Arbeitswelt: Wege aus dem Abseits*. Frankfurt/M.: Campus.
- Kals, E. (1996). Are proenvironmental commitments motivated by health concerns or by perceived justice? In L. Montada & M. Lerner (Eds.), *Current societal concerns about justice* (pp. 231-258). New York: Plenum Press.
- Schmitt, M. & Mohiyeddini, C. (1996). Sensitivity to befallen injustice and reactions to a real life disadvantage. *Social Justice Research*, 9, 223-238.
- Reichle, B. (1996). From is to ought and the kitchen sink: On the justice of distributions in close relationships. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Current societal concerns about justice* (pp. 103-135). New York: Plenum.
- Kals, E. (1996). Umweltschutz und potentiell konkurrierende Werte. In M. Zimmer (Hrsg.), *Von der Kunst, umweltgerecht zu planen und zu handeln* (Tagungsband, S. 238-240). Tübingen: Internationale Erich-Fromm Gesellschaft.
- Reichle, B. (1996). Der Traditionalisierungseffekt beim Übergang zur Elternschaft. *Zeitschrift für Frauenforschung*, 14(4), 70-89.
- Kals, E. (1996). Motieven voor preventief en riskant gezondheidsgedrag ten aanzien van kanker (Motives of cancer preventive and health risk behaviors). *Gedrag & Gezondheid*, 24, 384-391.
- Kaiser, A., & Maes, J. (1997). Situation in Regel- und Projektklassen. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Mo-*

- dellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht (S. 75-86). Mainz: Hase & Koehler.
- Maes, J. (1997). FEES - Die Fragebögen zur Erfassung der Einstellung zum Schulversuch. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 34-50). Mainz: Hase & Koehler.
- Maes, J. (1997). Gerechtigkeit: Ein Kriterium zur Bewertung des Modellversuchs. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 175-189). Mainz: Hase & Koehler.
- Maes, J. (1997). Nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 89-103). Mainz: Hase & Koehler.
- Montada, L. (1997). Gerechtigkeitsansprüche und Ungerechtigkeits erleben in den neuen Bundesländern. In: W.R. Heinz & S.E. Hormuth (Hrsg.), *Arbeit und Gerechtigkeit im ostdeutschen Transformationsprozeß* (S. 231-274). Opladen: Leske + Budrich.
- Schmitt, M., Barbacsy, R. & Wunsch, U. (1997). Selbstbeteiligung bei Versicherungsfällen - gerechtigkeitspsychologisch betrachtet. *Report Psychologie*, 22(1), 44-59.
- Mohiyeddini, C. & Schmitt, M. (1997). Sensitivity to befallen injustice and reactions to unfair treatment in a laboratory situation. *Social Justice Research*, 1. 333-352.
- Schmitt, M. (1997). Interaktionistische Gerechtigkeitsforschung. In H. Mandl (Hrsg.), *Bericht über den 40. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in München 1996* (S. 372-378). Göttingen: Hogrefe.
- Becker, R. & Kals, E. (1997). Verkehrsbezogene Entscheidungen und Urteile: Über die Vorhersage von umwelt- und gesundheitsbezogenen Verbotsforderungen und Verkehrsmittelwahlen. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 28, 197-209.
- Kals, E. & Montada, L. (1997). Motive politischer Engagements für den globalen oder lokalen Umweltschutz am Beispiel konkurrierender städtebaulicher Interessen. *Zeitschrift für Politische Psychologie*, 5, 21-39.
- Kals, E. & Becker, R. (1997). Umweltschutz im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Eine Verkehrsstudie zu Mobilitätsentscheidungen. In E. Giese (Hrsg.), *Psychologie für die Verkehrswende* (S. 227-245). Tübingen: dgvt-Verlag.
- Kals, E. (1998). Übernahme von Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Gesundheit. In E. Kals (Hrsg.), *Umwelt und Gesundheit: Verknüpfung ökologischer und gesundheitlicher Ansätze* (S. 101-118). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kals, E. (Hrsg.). (1998). *Umwelt und Gesundheit: Verknüpfung ökologischer und gesundheitlicher Ansätze*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Reichle, B. & Schmitt, M. (Hrsg.) (1998). Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral. Weinheim: Juventa.
- Reichle, B. & Schmitt, M. (1998). Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral: Einführung in ausgewählte Untersuchungen aus der Arbeitsgruppe Leo Montadas. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 9-15). Weinheim: Juventa.

- Dalbert, C. (1998). Das Gerechtigkeitsmotiv und die seelische Gesundheit. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 19-31). Weinheim: Juventa.
- Schneider, A. (1998). Verantwortlichkeit im Prozeß der Meisterung unfallbedingter Querschnittlähmung. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 33-46). Weinheim: Juventa.
- Reichle, B. (1998). Verantwortlichkeitszuschreibungen und Ungerechtigkeits Erfahrungen in partnerschaftlichen Bewältigungsprozessen. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 47-59). Weinheim: Juventa.
- Schmal, A. (1998). Zur Bedeutung von sozialen und temporalen Vergleichsprozessen sowie Gerechtigkeitsurteilen für die Arbeitszufriedenheit. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 61-70). Weinheim: Juventa.
- Moschner, B. (1998). Ehrenamtliches Engagement und soziale Verantwortung. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 73-86). Weinheim: Juventa.
- Schmitt, M. (1998). Gerechtigkeit und Solidarität im wiedervereinigten Deutschland. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 87-98). Weinheim: Juventa.
- Maes, J. (1998). Existentielle Schuld und Verantwortung für den Aufbau an ostdeutschen Hochschulen. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 99-114). Weinheim: Juventa.
- Kals, E. (1998). Moralische Motive des ökologischen Schutzes globaler und lokaler Allmenden. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 117-132). Weinheim: Juventa.
- Becker, R. (1998). Verantwortlichkeits- und Wertekonflikte bei der Verkehrsmittelwahl. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 133-146). Weinheim: Juventa.
- Wahner, U. (1998). Neid: Wie wichtig sind Selbstwertbedrohung und Ungerechtigkeits erleben? In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 149-162). Weinheim: Juventa.
- Albs, B. (1998). Ein Beitrag zur Messung moralischer Emotionen: Das State-Trait-Schuldgefühle-Ausdrucksinventar. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 163-172). Weinheim: Juventa.
- Boll, T. (1998). Intentionalitätstheoretische Forschungsstrategie für moralische Emotionen. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 173-187). Weinheim: Juventa.
- Steyer, R. (1998). Eigenschafts- und Zustandskomponenten im moralischen Urteil und Verhalten. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 191-200). Weinheim: Juventa.
- Mohiyedini, C. (1998). Sensibilität für widerfahrene Ungerechtigkeit als Persönlichkeitseigenschaft. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 201-212). Weinheim: Juventa.
- Kals, E. & Montada, L. (1998). Persönlicher Gesundheitsschutz im Spiegel sozialer Verantwortung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 6, 3-18.

Kals, E., Schumacher, D. & Montada, L. (1998). Naturerfahrungen, Verbundenheit mit der Natur und ökologische Verantwortung als Determinanten naturschützenden Verhaltens. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 29, 5-19.

Schmitt, M. & Maes, J. (1998). Perceived injustice in unified Germany and mental health. *Social Justice Research*, 11, 59-78.